

DIE AUXILIAREINHEITEN IM RÖMISCHEN DAKIEN*

Das Studium der Auxiliareinheiten (*Cichorius* 1893, Sp. 1223—1270; *Cichorius* 1900, Sp. 231—356; siehe auch *DizEpigr* I, Sp. 372—282 und II, 1900, S. 324—338, s.v.; *Cheesman* 1914; *Saddington* 1982; für die Gegend des römischen Limes an Donau und Rhein, siehe *Wagner* 1938; *Kraft* 1951; *Alföldy* 1968; *Beneš* 1970, S. 159—209; *Beneš* 1978; über die Auxilartruppen in Dakien: *Christescu* 1937, S. 177—207; *Szilágyi* 1946; *Russu* 1972, S. 63—77 (kritische Bemerkungen zu *Beneš* 1970); *Russu* 1967, S. 85—104; *Russu* 1969, S. 170—176; *Protase* 1973, S. 323—328; *Zahariade* 1976, S. 477—493 (s. ebenfalls *Zahariade* 1977, S. 261—264); *Tudor* 1978, S. 330—341; *Vlădescu* 1983) vervollständigt die Reihe der Beiträge zur Geschichte der römischen Armee in Dakien (*Benea* 1983; *Moga* 1985; *Bărbulescu* 1987). Dies wird ein möglichst vollständiges Repertoire dieser Militäreinheiten (in der Reihenfolge; alae; cohortes; nationes und numeri) enthalten. Unsere Bevorzugung dieser Darstellungsweise wird von der Tatsache bestimmt, daß die Verwaltungs- und militärische Organisierung im Laufe des 2.Jh.n.Chr. eine Reihe von Veränderungen erfuhr, die auch einige Versetzungen von Truppen zwischen den dakischen Provinzen mit sich brachten (für die Lokalisierung auf der Karte der Kastelle, in denen diese Truppen standen, siehe *TIR* L-34 und L-35); andere kamen nach einiger Zeit in die benachbarten Provinzen zurück, von wo sie mit der Gelegenheit der dakischen Kriege in die neue Provinz gebracht worden waren (*Strobel* 1984, S. 106—152). Im allgemeinen befolgt unsere Darstellung das alphabetische Kriterium (je nach dem Ethnikum der Truppe).

I. Die Militärdiplome der Jahre 109 und 110 erwähnen in Dakien fünf Reitereinheiten (Katalog Nr. 1, 6, 8, 11, 12); mit einer Ausnahme (Nr. 12, das später in die Provinz Dacia Porolissensis versetzt wurde), kehrten diese bald in die Provinzen zurück, aus denen sie gekommen waren (Obermösien, Unterpannonien). Nach der provinziellen Umorganisierung des Jahres 118 sind diese Einheiten wie folgt verteilt: in Oberdakien drei alae (davon eine milliaria), in Unterdakien weitere drei alae (alle quingenariae), in Dacia Porolissensis drei alae quingenariae und anscheinend eine milliaria. Die aus numeri stammenden Alen sind im dritten Kapitel unseres Repertoires enthalten (*Petolescu* 1995; *Petolescu* 1995a; *Petolescu* 1996).

1. **Ala I civium Romanorum** (*Wagner* 1938, S. 26—27; *Christescu* 1937, S. 178—179; *Beneš* 1970, S. 7, Nr. 8; *Strobel* 1984, S. 109—110).

Sie wird in Pannonien durch drei Militärdiplome aus der Zeit des Domitianus bezeugt (*CIL* XVI 26, 30, 31, aus den Jahren 80, 84, 85). Sie beteiligte sich an den dakischen Kriegen und wird dann in der Armee

der Provinz Dakien von den Diplomen vom 14. Oktober 109 (*Garbsch* 1989, S. 137—151; *AnnÉp* 1990, 860) und vom 17. Februar 110 (*CIL* XVI 5E = *IDR* 1, 2) bezeugt. Wahrscheinlich kurz danach datiert eine Inschrift von Teutoburgium (Unterpannonien), die zwei Brüder erwähnt, M. Ulp(ius) Super, dec(urio) alae praetoriae c(ivium) R(omanorum) ex s(ingulari) c(onsularis) alae I c(ivium) R(omanorum) (er starb im Alter von 32 Jahren, nach 16 Jahren Militärdienst) und M. Ulp(ius) Similis, sesq(uiplicarius) alae I c(ivium) R(omanorum), wie auch ihre Schwester Ulpia Siscia (*CIL* III 3272 = 10257; die ala praetoria c.R. wird ebenfalls in Unterpannonien bezeugt [*Wagner* 1938, S. 62—64; *Strobel* 1984, S. 116]); sie waren zweifellos die Nachkommen eines Veteranen, der das römische Bürgerrecht von Trajan erhalten hatte (siehe die Diplome *IDR* I 1, 3, 4). Im Jahre 157 erwähnen zwei Militärdiplome diese Ala in Unterpannonien (*RMD* 102—103).

2. **Ala Asturum** (*Cichorius* 1893, Sp. 1230—1231; *Christescu* 1937, S. 178; *Wagner* 1938, S. 10—11; *Russu* 1972, S. 65; *Zahariade* 1976, S. 485; *Tudor* 1978, S. 338; *Beneš* 1978, S. 6, Nr. 2; *Aricescu* 1977, S. 50—51, Nr. 1; *Vlădescu* 1983, S. 38, Nr. 1; *Strobel* 1984, S. 106. M. Zahariade schreibt dieser Einheit die Inschrift eines dec(urio) zu, die im Dorfe Rareș, Kreis Harghita, gefunden wurde [*Székely* 1967, S. 133—134; *AnnÉp* 1975, 723]; aber I. I. Russu denkt eher an ein *numerus* Maur. S. . ., das im Kastell von Sânpaul, in der Nähe, stand [*IDR* III/4, 359]).

Die Einheit befand sich in Moesien wahrscheinlich bereits unter Vespasianus, wie die Grabinschrift des Ti. Claudius Arrenti f. Quir. Saturninus, eines duplic(arius) vet(eranus) alae Astur(um), zu zeigen scheint, die in Tomis entdeckt wurde (*Pârvan* 1914, Sp. 437—438; *ISM* II, 172; *AnnÉp* 1988, 998; zur Datierung: *Bordenache* 1965, S. 261—262; *Kraft* 1951, S. 141, Nr. 141). Das Diplom vom Plowdiw (?) aus dem Jahre 99 bezeugt sie in Untermoesien (*CIL* XVI 45); ihr Empfänger war ein gregalis (?) der erwähnten Ala: Metico Solae f. Besso (*Kraft* 1951, S. 141, Nr. 148) (der Name im Dativ), der Präfekt hieß T. Iulius Agricola (*Devijver* 1976/1979, I, 14). Eine Inschrift von Köln: Matronis sacrum Victor eques alae I Astur(um) militat in Mysia v.s.l.m. (*Galsterer* 1987, S. 92, Nr. 13 = *AnnÉp* 1990, 732), scheint die Gegenwart eines aus der Rheingegend (wo die Einheit vielleicht gestanden war, bevor sie nach Moesien gebracht wurde) stammenden Soldaten zu bezeugen. Die Asturera beteiligte sich an den dakischen Kriegen (*Strobel* 1984, S. 106); wir kennen den Namen eines Präfekten. T. Prifernius Paetus Memmius Apollinaris (*CIL* IX 4753 = *ILS* 1350; vgl. *PIR*, P 690; *Devijver* 1976/1979, P 107), der am ersten Krieg teilnahm und von Kaiser Trajan ausgezeichnet wurde (*Maxfield* 1981, S. 171).

Im Jahre 140 wird sie vom Diplom von Palamarca in Unterdakien bezeugt (*AnnÉp* 1962, 264 = *IDR* I, 13; *RMD* 39: Diplom für Bitho Solae f. Besso aus dem *numerus* equitum Illyricorum). Sie wird in dieser Provinz von in Haghiz gefundenen Ziegelstempeln belegt: AL(a) AS(turum) (*CIL* III 1633, 11 = *IDR* III/4, 241) und A(la) I A(sturum) (*CIL* III 8074, 1 b = *IDR* III/4, 242); I. I. Russu schrieb dieser Einheit auch

den Stempel ALPA von Boroşneul Mare zu (gelöst al(a) p(ima) A(stu-
rum) von Russu 1957, S. 361—362; Berichtigung nach Szilágyi 1946,
S. 19 und Tafel XIV/194; dieselbe Ansicht bei Vlădescu 1983, S. 38;
sie ist im Grunde vom selben Typ wie die Stempel ALFALM: siehe
Szekély 1975, 3, S. 344, Abb. 2/2 = *AnnÉp* 1947, 565; *IDR* III/4, 328,
der sie einer al(a) Palm(yrenorum) (?) zuschreibt). Aus der Zeit der
Stationierung der Ala im Südosten Siebenbürgens stammt auch das
Kommando des C. Nonius Caepianus, der (mit dem Titel eines praepo-
situs) auch das Kommando einer weiteren Reitereinheit führte, die in
der Nähe stand, des numerus equitum Illyricorum (*CIL* XI 393 = *ILS*
2739, vgl. *Devijver* 1976/1979, N 12; *Petolescu* 1987, S. 171—172).

Von den Befehlshabern dieser Einheit erwähnen die Inschriften
noch zwei namenlos gebliebene: einer in einer Inschrift von Ephesus
(wahrscheinlich aus der Zeit des Septimius Severus) (*CIL* III 6175 =
ILS 1366), ein anderer in Germisara (aus den Jahren 200—201 n.Chr.)
(*CIL* III 1393 = *IDR* III/3, 233).

Eine Inschrift von Serdica erwähnt noch einen Veteranen: M. Au-
relius Teres, veteranus ex ala prima Astrorum (sic), natione Bessus
(*Filow* 1912, Sp. 563; *Filow* 1939, S. 89, Abb. 110); falls die Datierung
nach dem praenomen und dem nomen richtig ist, scheint er um das
Jahr 200 n.Chr. gedient zu haben (*Kraft* 1951, S. 141, Nr. 143).

3. Ala I Batavorum milliaria (*Cichorius* 1893, Sp. 1234; *Christescu*
1937, S. 178; *Nagner* 1938, S. 16—17; *Russu* 1972, S. 65 *Wollmann* 1972,
S. 249—250; *Protase* 1973, S. 323; *Beneš* 1978, S. 6, Nr. 4; *Piso-Benea*
1984, S. 278; *IDR* III/4, S. 261).

Es wird angenommen, daß sie zuerst in Pannonien stand (*Wagner*
1938, S. 16; *Mócsy* 1962, Sp. 618; *Alföldy* 1968, S. 14; ein Ziegelstempel
von Pusztá Almás wurde a(la) I B(atavorum) gelöst [*CIL* III 4666 =
11372] und ebenfalls ihr wird ein Inschriftenfragment von Adiaum [*CIL*
III 13434 + *Ceska-Hošek* 1967, Nr. 18], das einen Präfekten, P. Pu-
bellius... erwähnt [*Devijver* 1976/1977, P 109], zugeschrieben; es wird
noch angenommen, daß zu dieser Einheit der Soldat gehörte, der von
einer metrischen Grabinschrift [*CIL* III 3676 = *ILS* 2558] erwähnt wird
und der an einer militärischen Demonstration über die Donau unter Ha-
drian teilgenommen hatte (siehe auch Cassius Dio 69, 9, 6); hingegen
schreiben *Piso-Benea* 1984, Anm. 72, sie eher der cohors III Batavorum
milliaria equitata zu). In Oberdakien wird sie von der Militärdiplomen
der Jahre 144 (*CIL* XVI 90 = *IDR* I, 14), 157 (*CIL* XVI 107 = *IDR*
I, 15), 158 (*CIL* XVI 108 = *IDR* I, 16) und 179 (*RMD* 123 = *AnnÉp*
1987, 843) erwähnt. In Războieni-Cetate wird sie von einem Stempel
al(a) [I] Ba(tavorum) (*IDR* III 74, 78; andere Stempel, AIB und ALIB
[*IDR* III 74, 80 und 82] können nicht mit Gewißheit dieser Truppe zu-
geschrieben werden) bezeugt; aber der Stempel APBN sollte eher a(la)
p(ima) B(atavorum) Ant(oniniana) (Ligatur A+N+T) gelesen werden
(*IDR* III/4, 79; siehe auch Nr. 81; vgl. *Petolescu* 1989, 4, S. 395—395,
Nr. 493—494). Die Inschrift von Boroşneul Mare, die von ihrem ersten
Herausgeber als von einer ala I La[tobitorum] stammend betrachtet
wurde (*Szekély* 1975, S. 344—346, Abb. 5/4—5 = *AnnÉp* 1974, 564),

wird von I. I. Russu ebenfalls der ala I Batavorum zugeschrieben (*Russu* 1978, 4, S. 561 = IDR III/4, 325).

Von den Befehlshabern dieser Einheit ist nur T. Attius Tutor mit Sicherheit bekannt, der aus Flavia Solva (Noricum) stammte; er erfüllte seine quarta militia in Oberdakien (nachdem er vorher die cohors I B(a)etasiarum c.R. in Britannien befehligt, als Militärtribun in der legio II Adiutrix pia fidelis in Unterpannonien gedient und die ala I Tungrorum Frontoniana in Dacia Porolissensis befehligt hatte (*CIL* III 5331 = *ILS* 2734; *Devijver* 1976/1979, A 191). Andere Präfekten könnten T. Vibius Pius, aus einer griechischen Inschrift aus Pergamon (*AnnEp* 1933, 270 = *Habicht* 1969, Nr. 30; vgl. *Devijver* 1976/1979, V 103) und C. Iulius Corinthianus aus einer Grabinschrift von Apulum (*CIL* III 1193 = *ILS* 2746; vgl. *Devijver* 1976/1979, I 49 [siehe unten, S. 78–79]) sein.

Weitere zwei Grabinschriften von Apulum erwähnen andere zwei Soldaten dieser Reitereinheit: die eine wird Dasati Scenobarbi, eq(uiti) alae Batavorum ex n(umero) sing(ularium) (*CIL* III 7800; Dasas Scenobarbi war ein Illyrer; siehe *Russu* 1969, S. 192–193) errichtet, die andere einem Aelio Dubitato, missicio alae Bat(avorum) ex ala n(umeri) Il(l)yr(icorum) (*Băluță* 1987, S. 169–172 = *AnnEp* 1987, 829). Hingegen kann eine in Turda entdeckte Inschrift eher der ala I Bosporanorum zugeschrieben werden (*CIL* III 7696; vgl. *Bujor* 1967, S. 190, Nr. 6 [MNA, Inv. L 2057]). Im Inneren des Buchstaben O wurde, wahrscheinlich später, ein Kreuz eingelassen, es sah also nicht wie das Zeichen für milliaria aus (wie E. Bujor glaubt); wir schreiben diese Inschrift eher der ala I Bosporanorum zu.).

4. Ala milliaria (*Russu* 1972, S. 67, Nr. 12; *Russu* 1985, S. 137–141).

Sie wird von einer Grabinschrift erwähnt, die in Sutoru (Kreis Cluj) unter unbekannten Umständen gefunden wurde (im Jahre 1878): D(is) M(anibus) Aurel(i) Masinni, dupli(cari) al(ae) ∞ vixit annis XXXVI, Iulia Severa coniux et Fl(avius) Saturninus heres ob merita posuerunt f(aciendum) c(uraverunt) (*CIL* III 7644).

Es fehlt also das Ethnikon der Truppe oder ein anderes Epithet. Diese ala milliaria könnte eventuell mit jener identifiziert werden, die in der Inschrift *CIL* VI 31032 = *ILS* 1418 von Rom erwähnt wird: Soli Lunae Apollini Dianae, Ti. Claudius Pollio, proc(urator) Aug(usti) XX hereditatium, proc(urator) Alpium Graiarum, flamen Carmentalis, praef(ectus) gentium in Africa, [pr]aef(ectus) alae Flaviae milliari[ae] (über diese Truppe siehe *Birley* 1966, S. 55 = *Birley* 1988, S. 350; über den Präfekten: *Devijver* 1976/1979, C 170). I. I. Russu (*Russu* 1985, S. 139) glaubte, daß die Einheit „am ersten Krieg zur Unterwerfung Dakiens unter dem Befehl von Aulus Pomponius Augurinus (*AnnEp* 1905, 6 = *ILS* 8863)“ hat teilnehmen können; ein zweites Kommando desselben, *ἐπαρχος σπειρης ἡ χειλιάδουρου*, wäre (nach *Pflaum* 1960, S. 168, Nr. 72) eigentlich das Kommando einer ala milliaria, möglicherweise jene aus den Inschrift von Apulum und Sutoru. I. I. Russu identifizierte diese namenlose ala milliaria mit jener, die im Epitaph von Apulum des

C. Iulius Corinthianus (der mit 38 Jahren verstarb) erwähnt wird, dessen letzte Kommandos jene eines praef(ectus) alae Campag(onium) idem waren (CIL III 1139; vgl. Russu 1985, S. 139); nach einer anderen Ansicht (Birley 1989, S. 353) erfüllte Corinthianus seine quarta militia als Präfekt der ala I Batavorum milliaria (siehe oben).

5. Ala I Bosporanorum (Cichorius 1893, Sp. 1224; Christescu 1937, S. 178; Wagner 1938, S. 36—37; Daicoviciu-Protase 1964, S. 184; Russu 1972, S. 65—66; Beneš 1978, S. 6—7, Nr. 5; Strobel 1984, S. 107).

Im 1.Jh.n.Chr. erscheint die ala I Bosporanorum in Syrien (CIL III 6070 = ILS 2510 = IGLS I, 140; vgl. Saddington 1982, S. 98, 137, 161). Um das Jahr 54 n.Chr. wird M. Licinius Rufus bezeugt, praefectus [alae Bospor]anae in Syria (AnnEp 1969—1970, 649 und 653; Devijver 1976/1979, L 16); ein anderer, C. Caristianus Fronto (ILS 0985; vgl. Devijver 1976/1979, C 80) wurde von Vespasian in den Senat unter die ehemaligen Tribunen aufgenommen. Nach dem Jahre 71 wurde sie nach Moesien gebracht (Gerov 1967, S. 101). Es wird angenommen, daß sie sich an den dakischen Kriegen beteiligt hat (Strobel 1984, S. 107); danach wird sie in Pannonien durch die Diplome der Jahre 113 (Dietz 1984, S. 163 = RMD 86) und 116 (CIL XVI 64) bezeugt. Im Diplom CIL XVI 90 = IDR I, 14 aus dem Jahre 144 erscheint I Gall(orum) [et Bospor(anorum)]; im Diplom CIL XVI 107 = IDR I, 15 (aus dem Jahr 159 n.Chr.?) fällt der Name der Truppe in eine Lücke. Später wird sie nach Oberdakien versetzt, wo sie zuerst in Micia auftritt, unter den Präfekten C. Val. Gracilis (CIL III 1344 = IDR III/3, 76; vgl. Devijver 1976/1979, V 14) und Cl. Sosius (IDR III 73, 107; vgl. Devijver 1976/1979, C 186), und dem Iupiter Optimus Maximus und dem Mars Inschriften weihet; ein dec(urio) alae Bosporanor(um) wird von einer Inschrift von Germisara erwähnt (CIL III 7888 = IDR III/3, 246). Die Einheit ist wahrscheinlich identisch mit der ala I Gallorum et Bosporanorum, die im Diplom von 158 n.Chr. erwähnt wird; der Empfänger des Diploms war ein Soldat dieser Einheit: ex gregale Heptapori Isi f(ilio) Besso und der Kommandant der Ala hieß Licinius Nigrinus (CIL XVI 108 = IDR I, 16: I Gall(orum) et Bospor(anorum); vgl. Devijver 1976/1979, L. 14). Aber im Diplom von Drobeta aus dem Jahr 179 n.Chr. erscheint sie wieder mit dem Namen I Bosporanorum (RMD 123 = AnnEp 1987, 843: I Bosporanorum). Die Einheit legte ihren Standort neben Cristești fest, wo sie von zahlreichen Ziegelstempeln belegt wird (Gudea—Zrinyi 1977, S. 225—231; IDR III/4, 153—157). Sie scheint nicht milliaria gewesen zu sein, wie manche Autoren annehmen (siehe die Diskussion in IDR III/4, 153).

Für die Versetzung der Soldaten aus einer Hilfseinheit in eine andere verdient eine Inschrift von Apulum erwähnt zu werden: Tudor Silvan[i / eque]s a[l]lae Bos[p.-] / ex n(umero) Ill[y]r(icorum) (CIL III 1197).

6. Ala I Brittonum (Britannica) c. R. (Wagner 1938, S. 21—24; Beneš 1978, S. 7, Nr. 6; Russu 1973, S. 34 (Nr. 2), 67—70; Strobel 1984, S. 109).

Unter den Flaviern befand sie sich in der Gegend von Brigetio, danach in Unterpannonien, in Intercisa (*Strobel 1986*, S. 937—938). Sie beteiligte sich am Kriege des Kaisers Trajan mit den Dakern, weshalb sie mit dem römischen Bürgerrecht belohnt wurde; so erscheint sie im Diplom vom 2. Juli 110 von Porolissum: I Britannica c(ivium) R(omanorum) (*CIL XVI 163 = IDR I, 3*); sie scheint aber gar nicht mit der ala I Flavia Augusta Britannica (milliaria) aus dem Diplom von Tokod (Ungarn) mit demselben Datum identisch zu sein, wie Nesselhauf annimmt (*CIL XVI 164*, Anm. 3; siehe auch Anm. 2 in *CIL XVI 163*). Die Einheit aus dem Diplom von Porolissum scheint aber mit jener aus dem Diplom von Gherla aus dem Jahre 123 identisch zu sein. Der Empfänger des Diploms von Gherla ist ein Soldat dieser Truppe selbst: alae Britt(tonum) c.R., cui praefuit M. Minicius Marcellinus, ex gregale Glavo Navati f(ilio) Sirm(io) et Iubenae Bellagenti fil(iae) uxori eius Eravis(cae) (*RMD 21*; die Ansicht von I. I. Russu wird auch von *Devijver 1976/1979*, M 61, geteilt: die Art und Weise, in der das Ethnikon der Truppe wiedergegeben wird, zeigt, daß sie von der ala I Britann(orum) c.R. aus Unterpannonien verschieden ist, die im selben Diplom erwähnt wird); was bedeutet, daß er nach der honesta missio (im Jahre 118, durch Q. Marcius Turbo) in Dakien (Dacia Porolissensis) geblieben war. Nach einer Zeit zog die Ala nach Unterpannonien ab, wo sie aber erst im Jahre 148 n.Chr. erwähnt wird (*CIL XVI 179—180*).

7. Ala I Claudia Gallorum Capitoniana (*Russu 1972*, S. 330—331; *Tudor 1974—1975*, S. 17; *Tudor 1978*, S. 330—331; *Aricescu 1977*, S. 53—54; *Beneš 1978*, S. 8—9, Nr. 16; *Vlădescu 1983*, S. 39, Nr. 3)

Es scheint, daß die Einheit ihren Namen von einem ihrer Befehlshaber übernommen hat, der in einer Inschrift von Chieti (Teate Marrucinorum, Italien, regio IV) erwähnt wird: C. Herennius T. f(ilius) Capito, trib(unus) milit(um) III, praef(ectus) alae, praef(ectus) veteranorum, proc(urator) Ti. Caesaris (Aug(usti), proc(urator) C. Caesaris Aug(usti) Germanici (*AnnEp 1941*, 105; siehe *PIR²*, H, 103; *Devijver 1976/1979*, H 13; *IDR III/4*, 327 [Kommentar]).

Die erste Belegung dieser Einheit scheint das Militärdiplom von Salsovia (Untermoesien) aus dem Jahre 97 (*CIL XVI 41*; vgl. *Wagner 1938*, S. 37) zu sein; sicher erscheint sie im Jahre 105, unter den Truppen Untermoesiens: I Claudia Gallorum (*CIL XVI 50*). Wahrscheinlich aus der Zeit, die sie in dieser Provinz verbrachte, stammt die Grabinschrift von Augusta (Ogosta) des Iulius Satorio Iuli l(ibertus) dom(o) Haed(uus), miss(icius) ala Capit(oniana) (*Filow 1913*, S. 3), wie auch eine andere von Leskowets: Primus [Iuli l(ibertus)] Asalus d[up(licarius) ala] Cap(itoniana) (*Gerow 1967*, S. 91 = *Nikolow 1967*, S. 227).

Es ist möglich, daß sie am Dakerkrieg Kaiser Trajans teilgenommen hat (*Strobel 1984*, S. 111) und im eroberten Gebiet nördlich der Donau blieb; aus dieser Zeitspanne scheinen die Stempel A(la) CL(audia) zu stammen, die im Kastell von Slăveni entdeckt wurden (*IDR II 525*; der Stempel ACL von Slăveni [*AnnEp 1966*, 317] wird von I. I. Russu [*Russu 1972*, S. 66, Nr. 6] fälschlicherweise der ala I Claudia nova miscellanea zugeschrieben.).

Im Diplom vom 13. Dezember 140 erscheint die ala I Claud(ia) Gall(or)um Capit(oniana) unter den Truppen Unterdakiens (IDR I 13 = RMD 39). Sie wird in dieser Provinz von Ziegelstempeln bezeugt, die in Boroşneul Mare gefunden wurden: ALA GAL(lorum) (Székely 1975, S. 344, Abb. 2/1 [aber umgekehrt]; *AnnEp* 1974, 565a; IDR III/4, 326—327), wie auch in Reci: AL(a) GAL(lorum) (IDR III/4, 315).

Es wird angenommen, daß diese Einheit (oder ein Bruchteil davon) unter Septimius Severus in die Provinz Mauretania Caesariensis geschickt wurde, wo ein Helvius Crescens, dec(urio) al(ae) I Cl(audiae) Kapit(onianae), erscheint (CIL VIII 8828 = 20633; ILS 6889; vgl. Speidel 1974, S. 378 [*AnnEp* 1971, 533]).

Mit der Zeit drangen in diese „gallische“ Einheit auch lokale Elemente ein; so erfahren wir aus einer Inschrift aus Rom, daß Aurelius Antonius, curat(or) eq(uitum) sing(ularium) d(omini) n(ostri), nat(ione) Dac(us), allectus ex ala Gallorum gewesen war, also versetzt aus der Reitereinheit am Oberlauf des Alt in die kaiserliche berittene Gardeeinheit (CIL VI 3191 = ILS 2205; vgl. Wagner 1938, S. 36).

8. Ala Claudia nova miscellanea (Cichorius 1893, Sp. 1273—1238; Wagner 1938, S. 28—29; Tudor 1978, S. 330; Russu 1972, S. 66, Nr. 6; Beneš 1978, S. 7—8, Nr. 9).

Aus Obergermanien, wo sie im Jahre 74 bezeugt wird (CIL XVI, 20), wird die ala Claudia nova nach Moesien verlegt, wo sie im Jahre 82 erscheint (CIL XVI 28) und nach deren Zweiteilung in den Diplomen Obermoesiens in den Jahren 93 (CIL XVI 39) und 100 (CIL XVI 46). Sie beteiligte sich an den Dakerkriegen (Strobel 1984, S. 110), mit welcher Gelegenheit M. Gavius Bassus praef(ectus) eq(uitum) alae Cl(audiae) novae donis donatus bello Dacico ab Imp(eratore) Caesare Nerva Traiano Aug(usto) Germanico Dacico corona murali hasta [p]ura vexillo wurde (*AnnEp* 1972, 573). Das Diplom vom 2. Juli 110 von Porolissum zeigt sie sodann in der Provinz Dakien (I Claudia) (CIL XVI 163 = IDR I, 3); eine Grabinschrift von Drobeta bezeugt den C. Iulius Verecundus, vet(eranus) ex dec(urione) al(ae) Cl(audiae) (CIL III 14216⁷ = IDR II, 43), eine andere von Micia einen Ulp[ius] V[ett]ius (Russu: [M]ettius), ebenfalls ein vet(eranus) ex decur(ione) alae Clau[diae] (CIL III 7871 [in Z. 5, Lesung ALAE CAM]; Berichtigung: Petolescu 1976, S. 394 [ALAE CLAV], IDR III/3, 184). Die Einheit wurde sodann in den Partherkrieg geschickt, wodurch sich die Anwesenheit des Dekurios L. Sempronius Macedo in einer Inschrift von Amaseia im galatischen Pontos (CIL III 13635; Wagner 1938, S. 28) erklären ließe. Nachher kehrt sie wieder nach Obermoesien zurück; ein Veteran daraus erscheint in einer Inschrift von Ratiaria (CIL III 14217) und die Militärdiplome bezeugen sie in dieser Provinz zwischen 160 und 161 unter dem Namen ala I Claudia nova miscellanea (CIL XVI 111; RMD 55), was soviel bedeutet, daß diese Einheit auch Fußvolk enthielt (Wagner 1938, S. 29; CIL XVI 111, Anm. 1). Zwei unlängst veröffentlichte Inschriften aus Sala (Mauretania Tingitana) machen einen neuen Präfekten dieser Einheit bekannt: C. Hosidius Severus (2. Jh. n. Chr.) (*AnnEp* 1991, 1749; vgl. Devijver 1976/1979, Suppl. II, H 21 a). Eine Inschrift von Pisaurum enthält die

Laufbahn des Ti. Claudius Zeno Ulpianus, der auch praef(ectus) alae I Claud(iae) mill(iariae) war (aber die letzte Bezeichnung wurde in miscellanea umgewandelt) (CIL XI 6337 = ILS 1422; vgl. *Devijver* 1976/1979, C 194).

9. **Ala I Hispanorum** (*Cichorius* 1893, Sp. 1247—1248; *Christescu* 1937, S. 179; *Wagner* 1938, S. 43—45; *Beneš* 1978, S. 10, Nr. 21; *Tudor* 1974—1975, S. 17; *Tudor* 1978, S. 330—332; *Vlădescu* 1983, S. 39; *Zahariade* 1976, S. 485—486).

Es wurde angenommen, daß diese Einheit identisch mit der Truppe sei, die in der Zeit Augustus-Tiberius in Germanien (*Wagner* 1938, S. 44, mit Angabe der bibliographischen Quellen), dann in Aquincum in Pannonien (CIL III 10513—10514) stand. Später, wahrscheinlich unter Domitianus, wurde sie nach Moesien versetzt, für die Kriege mit den Dakern (zwei Veteranen dieser Truppe werden in den Inschriften CIL III 12361 und 12378 erwähnt).

Nach der Eroberung Dakiens blieb sie in der Besatzungsarmee der Provinz Unterdakien, wie aus den Militärdiplomen der Jahre 129 und 140 (CIL XVI 75 = IDR I, 10); RDM 35 = IDR I, 11) hervorgeht. Ihr Standort war das Kastell von Slăveni (über das Kastell: *Tudor* 1978, S. 301—307; *Vlădescu* 1983, S. 30—34, Nr. 7), wo sie von Ziegelstempeln bezeugt wird (IDR II, 526). Unter Marcus Aurelius und Lucius Verus wird sie von den Inschriften von Hispalis (Sevilla) (CIL II 1180 = ILS 1403; *AnnÉp* 1965, 237) und Mactaris (*AnnÉp* 1983, 976) bezeugt und hat an der Spitze zeitweilig. mit dem Titel eines praepositus — den Sex. Iulius Possessor (*Devijver* 1976/1979, I 99). Eine Inschrift (in etwa 260 Stücke gebrochen; von Gr. Tocilescu wiederhergestellt) scheint anzugeben, daß diese Truppe im Jahre 205 das Steinkastell errichtete (CIL III 13800 = IDR II, 496). Im selben Jahr erwähnt eine Inschrift die Errichtung einer basilica (IDR II, 499); auf diesem Plättchen, wie auch auf einem anderen Fragment (das ebenfalls in mehrere Stücke gebrochen wurde) (CIL III 14216 = IDR II 498), führt die Einheit den Namen Antoniniana, den sie vom Kaiser Caracalla erhalten hatte. Auf der Marmorplatte, die die basilica erwähnt, ist der kaiserliche Name ein späterer Zusatz, wie D. Tudor (*Tudor* 1974, S. 48—49) zeigte und wie wir im Kommentar zu der Inschrift IDR II 499 festhielten (siehe auch *Fitz* 1986, S. 141, wie auch die Bestätigung unserer Bemerkung: *Petolescu* 1987, S. 181). Die neueste datierbare Inschrift im Kastell von Slăveni ist ein (in 54 Fragmente gebrochener) Altar, der in der principia entdeckt wurde und der Philippus Arabs und seinem Sohn gewidmet wurde; darauf wurde mit großer Wahrscheinlichkeit der Name der ala I Hispanorum (*Tudor* 1978, S. 79; IDR II, 500) wiederhergestellt. Diese Einheit wird auch auf einem Altar erwähnt, der dem Sol gewidmet ist, wo sie das Epitheton pia fidelis zu führen scheint (IDR II, 510).

Aus dem Kastell von Slăveni stammen weitere drei Inschriften, die derselben Einheit zugeschrieben wurden: ein Relief, das ein collegium dupl[ari]orum (*AnnÉp* 1963, 125; IDR II, 505) erwähnt, ein Altarfragment, das einen ses(quiplicarius) (IDR II 506) erwähnt, wie auch ein Fragment eines Reliefs, das einer ebenfalls unbekannten Gottheit von

einem sesquiplic[arius] (*IDR* II 507; vgl. *Russu* 1977, S. 98) gewidmet wurde; die duplicarii und die sesquiplicarii gehörten zu den Unteroffizieren (principales) der Ala und standen im Rang gleich unter dem decurio (*Domaszewski* 1967, S. 53–56).

10. Ala I Hispanorum Campagorum (*Cichorius* 1893, Sp. 1236; *Wagner* 1938, S. 49–50; *Russu* 1970, S. 162–163; *Zahariade* 1976, S. 483, Nr. 4; *Beneš* 1978, S. 10–11, Nr. 23).

Die Einheit wird erst in den Diplomen Oberdakiens aus den Jahren 157 und 158 (*CIL* XVI 107–108) erwähnt. Es wird angenommen, daß sie auch im Diplom vom 23. Februar 144 (fragmentarisch) genannt wird (*CIL* XVI 90, Anm. 2). Sie stand im Kastell von Micia, wo sie von einer Reihe von Inschriften und Ziegelstempeln (*IDR* III/3, Nr. 38a, 56, 57, 59, 60, 65, 75, 77, 172, 183, 196) bezeugt wird.

Die Einheit erscheint in einer Widmung für Kaiser Caracalla, die vom Statthalter Mevius Surus errichtet wurde (*CIL* III 1377 = *IDR* III/3, 56); in einer anderen (fragmentarischen) wahrscheinlich späteren Inschrift führt sie das Epitheton Antoniniana (*CIL* III 1378 = *IDR* III/3, 57). In einer Inschrift, die I(upiter) O(ptimus) M(aximus) für die Gesundheit des Septimius Severus, des Antoninus (Caracalla) und des Geta Caesar geweiht wurde, ist anscheinend von einer Arbeit, der bas(ilica) al(ae) Cam(pagorum) (?), die Rede, die zusammen mit anderen Truppenkorps errichtet wurde (*CIL* III 1343 = *IDR* III/3, 77). Später, unter Philippus Arabs, führt die Einheit den Namen Philippiana (*CIL* III 1380 = *IDR* III/3, 59). Ebenfalls weiht die ala I Hisp(anorum) Campag(onum) Deciana c. R. einen Altar für den Kaiser Decius ex quaestura sua (*Petculescu* 1982, S. 85–87, Nr. 2, Abb. 2; *AnnÉp* 1983, 847).

Von den Präфекten dieser Einheit erwähnen die Inschriften den C. Iulius Corinthianus (der aus Thevestis in Numidien stammte; unter Marcus Aurelius) (*CIL* III 1193 = *ILS* 2746; vgl. *Devijver* 1976/1979, I 49), Aelius Pergamianus (*CIL* III 1366 = *IDR* III/3, 64; vgl. *Devijver* 1976/1979, A 51) und M. Plautius Ru[fus] (*CIL* III 1342 = *IDR* III/3, 75; vgl. *Devijver* 1976/1979, P 43). Von den Soldaten der Truppe erwähnen die (Grab)inschriften zwei imaginiferi, Ce(n)sorinus (*CIL* III 7870 = *IDR* III/3, 172) und Quietus (*IDR* III/3, 183). Ein anderer, Aurel(ius) Vitalis, wird zu den equites singulares Augusti von Rom versetzt (*CIL* VI 3238 = *ILS* 2208; *IDRE* 56).

Bezüglich der von den Soldaten angebetenen Gottheiten erwähnen die zitierten Inschriften I. O. M. (*CIL* III 1343 = *IDR* III/3, 77), [Di]ana (A)eterna (?) (*CIL* II 1366 = *IDR* III/3, 64) und eine Dea S[.] Reg[ina] (*CIL* III 1342 = *IDR* III/3, 75).

11. Ala I Augusta Ituraeorum sagittariorum (*Cichorius* 1893, Sp. 1250; *Christescu* 1937, S. 180; *Wagner* 1938, S. 52–54; *Russu* 1969, S. 171; *Beneš* 1978, S. 11, Nr. 25; *Strobel* 1984, S. 112).

Im 1. Jh. n. Chr. befand sich die Einheit in Pannonien, wo sie für das letzte Mal im Jahre 98 belegt ist (*CIL* XVI 42). Sie beteiligte sich an den Dakerkriegen und kommt danach in der Armee dieser Provinz in

den Militärdiplomen vom 17. Februar 110 (I Aug. Ituraeorum sagitt.) (CIL XVI 57 = IDR I, 2) und vom 2. Juli 110 (I Augusta Ituraeor.) (CIL XVI 163 = IDR I, 3) vor. Der Empfänger des Diploms vom 17. Februar 110 war selbst ein Ituräer, Thaemus, der Sohn des Horatius, und seine Kinder hießen Nal (syrisch-semitischer Name), Marcus und Antonius; aus demselben Diplom erfahren wir auch den Namen des Befehlshabers: C. Vettius Priscus (*Devijver* 1976/1979, V 78). In Micia ist ebenfalls das Epitaph eines Veteranen, Caius Licinius Ponticus, bekannt, der aus Caesarea (Palästina?) stammte (CIL III 1382 = IDR III/3, 179).

Später wurde die Einheit nach Niederpannonien versetzt, wo sie zuerst im Jahre 139 (wieder) erscheint (CIL XVI 175).

12. Ala II Pannoniorum (*Cichorius* 1893, Sp. 1254; *Wagner* 1938, S. 60—62; *Christescu* 1937, S. 181; *Russu* 1972, S. 66; *Russu* 1973, S. 33—34; *Beneš* 1978, S. 12, Nr. 30; *Strobel* 1984, S. 114—115).

Im Jahre 88 befand sie sich in Syrien (CIL XVI 35; siehe Anm. 1: „Fortasse cum legione V Macedonica aut IV Scythica ex Moesia in Orientem translata paulo post a. 88 demum deducta est“), dann in Obermoesien, wie aus den Diplomen der Jahre 93, 100, 103/107 n. Chr. (CIL XVI 39, 46, 54) hervorgeht. Aus dieser Zeit stammt wahrscheinlich das Fragment einer Grabinschrift von Sirmium (CIL III 10223) und ein Ziegelstempel von der Insel Sapaja (in der Donau) (IDR III/1, 5). Sie beteiligte sich an den Dakerkriegen, wie aus zwei Inschriften hervorgeht: eine beschädigte, die einen anonymen Präfekten dieser Ala erwähnt, den wahrscheinlich Kaiser Trajan ausgezeichnet hatte (siehe *Devijver* 1976/1979 II, S. 927, Nr. 74), die andere die Grabstele des Ti. Claudius Maximus (der berühmte captor des Decebalus), factus dupli(carius) a divo Traiano in ala secu(n)da Pannoniorum (*Speidel* 1970, S. 142—152; *Speidel* 1970 a). Dann erscheint sie in der Provinz Dakien, in den Diplomen vom 14. Oktober 109 (*AnnÉp* 1990, 860; siehe *Petolescu* 1991, S. 85—91, Nr. 553) und vom 2. Juli 110 (CIL XVI 163 = IDR I, 3); II Pannonior(um) veterana. Aus dieser Zeit kann die Grabinschrift von Ostrovul Mare (Sarmizegetusa) des M. Verpidius Silvanus, eq(ues) al(ae) Pannonio[r(um)] (CIL III 1483 = IDR III/2, 460; vgl. *Wagner* 1938, S. 62) stammen. Sie nahm dann am Partherkrieg teil (*Strobel* 1984, S. 115). Nachher kehrte sie in den Norden der Donau zurück und wird in Dacia Porolissensis durch die Diplome von Gherla und Cövdin vom 10. August 123 (IDR I, 7—7a = RMD 21—22) belegt und unter dem Namen ala Gallorum et Pannoniorum in den Diplomen vom 27. September 154 (IDR I, 17 = RDM 47) und vom 21. Juli 164 (CIL XVI 185 = IDR I, 19: Palatovo; RMD 63 = IDR I, 20; Căsei; RMD 64 = IDR I, Gilău; RMD 65 = 115: Buciumi). Der Standort war Gherla, wo sie im Jahre 143 n. Chr. das Kommandogebäude errichtet (*AnnÉp* 1906, 112; *ArchAnz* 1906, 192) und Stempel mit AL(a) II P(annoniorum) hinterläßt (CIL III 8074, 5a).

Von den Befehlshabern dieser Ala erwähnen die Inschriften M. N(…) Lucret(ia)nus (CIL III 12540; Berichtigung: *Russu* 1959, S. 874, Nr. 4 = *AnnÉp* 1960, 222; vgl. *Devijver* 1976/1979, N 1), Pannon(ius)

Maxi[mus] (CIL III 832; vgl. *Devijver 1976/1979*, P 10), T. Petronius Priscus (CIL XVI 4459; vgl. *Devijver 1976/1979*, P 27) und T. Varius Clemens (CIL III 5211 = ILS 1362; CIL III 5212 = ILS 1362a; CIL III 5215 = ILS 1362b; vgl. *Devijver 1976/1979*, V 52). In Apulum wurde eine Inschrift pro sal(ute) Aug(usti) M(atri) D(eum) M(agnae) von T. Fl(avius) Longinus, vet(eranus) ex dec(urione) al(ae) Pan(noniorum), dec(urio) col(oniae) Dac(icae), dec(urio) mun(icipii) Nap(ocae), dec(urio) kanab(arum) leg(ionis) XIII (G(eminae) geweiht (CIL III 1100); ein vet(eranus) ex dec(urione) al(ae) Pan(noniorum) namens C. Antonius Crispinus scheint auch ein einer Inschrift von Micia vorzukommen, die Septimius Severus und seinen Söhnen gewidmet ist (CIL III 1375 = IDR III/3, 54). Weitere zwei Dekurionen werden in einer fragmentarischen Grabinschrift von Gherla erwähnt (CIL III 12542). Die Geschichte dieser Reitereinheit ist auch deswegen von Interesse, weil unter ihren Soldaten ein Illyrier, Scenobarbus Das(i), wie auch ein Thraker, Brisenus, ima(ginifer), vorkommen (*Protase 1968*, S. 339—344); ebenfalls Thraker scheint auch Septimius Pisu[sus?], vete[ranu]s ex [dec(urione)?], gewesen zu sein (*Petolescu 1973*, S. 32). Bezüglich der Gottheiten erwähnen die zitierten Inschriften Hercules Sanctus (CIL III 832), M(agna) D(eum) M(ater) (Cybele) (CIL III 1100) und Mithra (CIL III 12540).

13. **Ala Siliana** (*Christescu 1937*, S. 181; *Wagner 1938*, S. 67—69); *Daicoviciu—Protase 1964*, S. 167; *Russu 1972*, S. 67; *Beneš 1978*, S. 12—13, Nr. 34; *Isac 1979*, S. 39—67; *Strobel 1984*, S. 116—117).

Unter Nero stand sie in Africa Proconsularis, dann für kurze Zeit in Ägypten und beteiligt sich an den Ereignissen der Jahre 68—69 in Italien (*Tacitus*, Hist. I, 17; II, 17). Von hier wird sie nach Niedergermanien geschickt (CIL XVI 23: 78 n. Chr.), danach nach Pannonien, wo sie in den Diplomen der Jahre 84 und 85 (CIL XVI 30, 31) vorkommt; in den Diplomen der Jahre 98 und 102 führt sie den Beinamen c(ivium) R(omanorum) (CIL XVI 42; Beinamen, den sie im Krieg mit den Dakern erhielt, und 47). Es ist nicht sicher, ob sich die Einheit am Dakerkrieg Trajans beteiligte und ob sie in dieser Zeit die Epithete torquata et armillata erhielt; diese erscheinen zuerst in den Laufbahnen zweier Offiziere aus dem Ritterstand: Cl. Paternus Clementianus, prae(fectus) eq(uitum) alae Silia[nae] torquatae c. R., trib(unus) [mil(itum)] leg(ionis) [XI] Claud(iae), prae(fectus) coh(ortis) cla(ss)icae (CIL III, 5775, 5776 = ILS 1369) und M. Vettius Latro, der im dakischen Kriege von Kaiser Trajan für Tapferkeit als Präfekt der cohors I Alpinorum (diese Truppe wird zur Armee Unterpannoniens gehören), als Militärtribun in der legio II Adiutrix pia fidelis, dann als prae(fectus) alae Silianae c(ivium) R(omanorum) torquatae armillatae ausgezeichnet wurde (*AnnÉp 1939*, 31).

Am 2. Juli 110 erscheint die ala Siliana c. R. unter den Truppen Unterpannoniens (CIL XVI 164); es ist zu bemerken, daß in diesem Diplom, wie auch in den folgenden, die Epithete torquata armillata fehlen. Es ist möglich, daß die Einheit danach am Partherkrieg teilnahm, denn eine Inschrift von Gerasa erwähnt L. Valerius Firmus, prae(fectus) alae Silianae bis torq(uatae) bis armillatae (*AnnÉp 1930*, 92).

Das Diplom vom 2. Juli 133 erwähnt die ala Siliana c. R. unter den Truppen der Provinz Dacia Porolissensis (*IDR* I, 11 = *RMD* 35); aus dieser Zeit stammt eine Inschrift aus dem Kastell von Gilău, die die [ala Silian]a c. R. torq(uata) et [armil(lata)] dem Kaiser Hadrian widmete (*Isac* 1979, S. 41). In derselben Provinz erscheint sie noch in den Diplomen der Jahre 154 (*IDR* I, 17 = *RMD* 47) und 164 von Gilău (*IDR* I, 18 = *RMD* 64) und Palatovo (*CIL* XVI 185 = *IDR* I, 19). Das Diplom von Gilău wurde für einen ex gregale names Acilius Sabini f(ilius) Dubitatus castr(is), also in den canabae des Kastells geboren, herausgegeben, der Präfekt der Ala hieß Aurelius Atilianus (siehe *Devijver* 1976/1979, A 213); derselbe Präfekt kommt auch im Diplomfragment von Buciumi für einen ehemaligen Soldaten mit thrako-dakischem Namen (*IDR* I, 21 = *RMD* 66) vor. Zwei Altäre, die im Laufe der Grabungen im Kastell gefunden wurden, machen die Namen zweier Präfekten bekannt: Aur(elius) Marcellus, der eine Inschrift [Dea]e Vi[r]gini Dian[ae] Stabili Venatrici Examinatrici weihet, und M. Iunius Iunianus, der einen Altar für I. O. M. Conservator weihet (*Isac* 1991, S. 345—351; *Isac* 1992, S. 151—158; wiedergegeben in *Petolescu* 1992, S. 442, Nr. 564—565 = *AnnEp* 1991, 1350—1351).

Die Einheit ist auch durch eine Reihe von Ziegelstempeln bekannt, die in Gilău und der Umgebung gefunden wurden (*Russu* 1972, S. 67: Stempel A S; *Isac* 1979, S. 55—56).

Aus den in Gilău entdeckten (Grab-) Inschriften kennen wir die Namen einiger Soldaten dieser Einheit: Ulp(ius) [Satu]rminus (*CIL* III 849) und U[l]p(ius) Te... (?) (*CIL* III 7801), einfache equites; Aurel(ius) [F]abius, sig(nifer) (*CIL* III 847); Aurel(ius) Carinus, cor(nicularius) (*CIL* III 847a = 7651); [...]nius Verecundus, vet(eranus) ex dupl(icario) (*CIL* III 848). Eine andere Grabinschrift von Gilău erwähnt einen gewissen [T.] Ael(ius) Vet(eranus), den Sohn des T. Aelius [P]aulus, vet(eranus) ex dec(urione) (*CIL* III 846 = 7650). Ebenfalls erwähnt eine Inschrift für Iulip(er) Optimus Maximus den Sex. Valerius Saturninus, dec(urio) al(ae) Sil(ianae) et col(oniae) (es handelt sich mit Sicherheit um Napoca) (*CIL* III 845; vgl. *Gostar* 1963, S. 260 ff.). In Agrij (Kreis Sălaj) wurde eine Inschrift für einen anderen Soldaten (mit unbekanntem Rang und Namen) und dessen Sohn Arruntius Lucilianus vom anderen Sohn, Arruntius Latinus, und dessen Frau, Ulpia Amadusa, errichtet (*CIL* III 840).

14. **Ala I Tungrorum Frontoniana** (*Cichorius* 1893, Sp. 1267—1268); *Wagner* 1938, S. 76—79; *Daicovicu—Protase* 1964, S. 167—168; *Alföldy* 1968, S. 38—40; *Protase* 1973, S. 323—324, Nr. 2; *Protase* 1985, S. 495—504 [rumänische Fassung: *Protase* 1985 a, S. 249—253] [vgl. *AnnEp* 1987, 839]; siehe auch *RE* VII A 2, 1948, Sp. 1357—1359 [K. Scherling]).

Diese Einheit wurde wahrscheinlich bereits unter Augustus aus dem germanischen Stamm der Tungrer gebildet; den Namen Frontoniana nahm sie sich nach einem ihrer Befehlshaber, möglicherweise L. Iulius Fronto (*CIL* XII 2393 = *ILS* 7003; vgl. *Devijver* 1976/1979, I 66; *Birley* 1978, S. 267 = *Birley* 1969, S. 378). Sie gehörte zur Armee Untergermaniens (*Alföldy* 1968, S. 38—40); nach dem Bataveraufstand wurde sie, um 70—71 n. Chr., nach Dalmatien versetzt (*CIL* III 9735; *Ozé* 1930,

S. 31). In den Diplomen der Jahre 80, 84, 85 und 110 erscheint sie in Pannonien (*CIL* XVI 26, 30, 31, 164); nach der Zweiteilung dieser Provinz wird sie Unterpannonien zugeordnet, wo sie von zwei Diplomen der Jahre 114 erwähnt wird (*CIL* XVI 61; *RMD* 87).

Unter Hadrian wurde die Einheit nach Dakien geschickt; am Anfang war sie wahrscheinlich im Banat tätig, denn ein namenloser sign(ifer) der ala I Fron(toniana) Tung(rorum) errichtet in Vârșeț eine Inschrift für seine verstorbene Frau (*CIL* III 6274 = *IDR* III/1, 107); es ist möglich, daß die Einheit in Pojejena stand, denn die Grabungen in diesem Kastell förderten ein Bronzeplättchen in der Form einer tabula ansata mit der Inschrift a(la) Frontonian(a), (turma?) Valeri Firmi zutage (*Gudea* 1982, S. 55, Nr. 8; siehe *Petolescu* 1984, S. 376, Nr. 221). Nach der Beruhigung der Lage wurde sie der Armee der Provinz Dacia Porolissensis zugeordnet, in deren Diplomen sie am 2. Juli 133 (*IDR* I, 11 = *RMD* 35), am 27. September 154 (?) (*IDR* I, 17 = *RMD* 47; *CIL* XVI; 110: tabella I) und am 21. Juli 164 (*IDR* I, 18—20) vorkommt. Sie stand in Ilișua, wo sie gestempelte Ziegeln hinterläßt: AL(a)E FRONT(onianae) (*CIL* III 8074, 4; *Protase* 1985, S. 251, Anm. 15: ALAE FRONT). Hier widmet sie Inschriften für die Kaiser Hadrian (*Protase* 1985, S. 495—504 = *Protase* 1985 a, S. 249—253), M. Aurelius Antoninus (Caracalla) (*CIL* III 795, 796: beschädigt; der Name der Einheit erscheint nicht), Severus Alexander (*CIL* III 797), wie auch für die Kaiserin Iulia Mamaea (*CIL* III 798 = *ILS* 2494); sie erhielt nacheinander die kaiserlichen Beinamen Antoniniana (*CIL* III 795; auf der Inschrift von Ilișua für Kaiser Hadrian [*Protase* 1985, S. 495—504 = *Protase* 1985 a, S. 249—253] wurde der Beiname Antoniniana später hinzugefügt) und Alexandriana (*CIL* III 797—798 = *ILS* 2494). Die Inschriften machen die Namen einiger Präфекten aus der Zeit, als sich die Einheit in Dakien befand, bekannt: Ael(ius) Celer (*CIL* III 789; vgl. *Devijver* 1976/1979; A 28), T. Attius Tudor (*CIL* III 5331 = *ILS* 2734; vgl. *Devijver* 1976/1979, A 191), T. Furius Victorinus (*CIL* VI 39440 = *ILS* 9002; vgl. *Devijver* 1976/1979, F 100), C. Iulius Apigianus (*CIL* III 788; vgl. *Devijver* 1976/1979, I 22), C. Iulius Atianus (*CIL* III 786; vgl. *Devijver* 1976/1979, I 28), T. Popilius Albinus (*CIL* XI 4748; vgl. *Devijver* 1976/1979, P 91), T. Vetullenus Nepos (*CIL* III 793 = *ILS* 2495; vgl. *Devijver* 1976/1979, V 32).

Andere Inschriften (die meisten davon Grabinschriften) erwähnen mehrere Soldaten dieser Truppe (*Kraft* 1951, S. 162—164). Von den *principales* wären zunächst einige Dekurionen zu nennen: Aur. Def. . . dec(urio) alae (*CIL* III 802), Val(erius) Vale[rianus], vet(eranus) ex dec(urione) al(ae) Fro(ntonianae), der den Grabstein seiner Frau [. . .] Bonosa errichtet (die Frau scheint einen keltischen Namen zu tragen) (*CIL* III 805; vgl. *Kraft* 1951, S. 164, Nr. 697); er scheint mit Val. Valerian [. . .], vet., ex de[c(urione)] alae Frontonian[ae] identisch zu sein, der den Grabstein eines 13jährigen Mädchens errichtet (*CIL* III 808); C. Val(erius) V[itallis], vet(eranus) ex [dec(urione)] alae Front(onianae) und Val(erius) Lat[ill]us. dec(urio) al(ae) (*CIL* III 811); andere Inschriften erwähnen Aurel. Vitellianus, sesq(uiplicarius) (*CIL* III 791). [Va]l. Saturni[nus], dupl(icarius) d(ecuriae) (*CIL* III 811), Aurel(ius) Themaes, librar(ius) al(ae) Fronto(nianae) (syrisch-semitisches Kognomen) (*CIL* III

804; siehe *Sanie 1981*, S. 241). Mehrere erwähnen einfache equites: Ael. Quadratus (*CIL* III 800), Apon... (*CIL* III 801), Cocceius Ilius (*CIL* III 806), C. Iul[...] (*CIL* III 7629), Val. Avitus (*CIL* III 7627), die Brüder Citius Ioivai (mit keltischen Namen) und Iustus (*CIL* III 807; vgl. *Kraft 1951*, S. 163—164, Nr. 692), [...]s Mucaporis und Ael. Mu[c...] (*CIL* III 799), Sola Mucatri (*CIL* III 787), ein namenloser Reiter, dem Mucapuis die Inschrift errichtet (*CIL* III 809), ein Aurelius Brisanus (*Protase 1957*, S. 320—321, Nr. 2; vgl. *Russu 1967*, S. 90) — alle mit thrakisch-dakischen Namen; wir erwähnen noch Ael. Maximus, dem seine Frau Serena Licconis den Grabstein errichtet (Licco ist ein illyrischer Name) (*Protase 1957*, S. 320, Nr. 1 vgl. *Russu 1969*, S. 222).

Bezüglich der Gottheiten, die von den Soldaten dieser Ala angebetet werden, erwähnen wir: die allgemeinen Weihungen, die sie mit ihren Präfekten an der Spitze dem Mars (*CIL* III 793 = *ILS* 2495), der Epona (*CIL* III 788), der Fortuna Redux (*CIL* III 789; siehe auch 790 — anonyme fragmentarische Weihung Fo[rtunae] R[educi]), Aesculapius und Hygia (*CIL* III 786) widmen; die Weihung eines Veteranen an Apollo (*CIL* III 787); ebenfalls die Weihung der Dekurionen an den Genius sanctus scolae decurionum (*CIL* III 7626). Zwei der erwähnten Weihungen haben als Anlaß Ereignisse aus dem Leben des Kastells: ob restitutionem balinei (die Weihung an Fortuna Redux des Präfekten Ael. Celer — *CIL* III 789); ob resti[tut...] (die Weihung an die Medizingötter des Präfekten C. Iulius Atianus — *CIL* III 786).

Schließlich ist noch festzuhalten daß die Widmung an den Kaiser Severus Alexander von der Truppe ex quaestura [sua] dedicante Iasdio [Domi]tiano leg(ato) Aug(usti) pr(o) pr(aetore) gemacht wurde (*CIL* III 797).

II. Der zweite Teil unserer Untersuchung behandelt 46 Auxiliarkohorten aus dem römischen Dakien (Katalog — Nr. 15—60); das Darstellungskriterium ist das alphabetische, je nach dem Ethnikon der Truppe (s. trotzdem Nr. 49 und 53 bei *Petolescu 1995 a*).

Die Militärdiplome der Jahre 109—110 erwähnen in Dakien 21 Kohorten; einige davon (Nr. 17, 31, 37, 49, 51, 54, 55; manche auch von anderen Quellen erwähnt) wurden nach einiger Zeit abgezogen und in die benachbarten Provinzen (insbesondere Obermoesien und Unterpannonien) geschickt. Nach der administrativen Umorganisation zu Beginn der Regierung Hadrianus sind in Oberdakien 18 Kohorten (Nr. 15, 16, 26, 27, 30, 32, 33, 35, 38, 40, 44, 45, 47, 52, 53, 56, 59, 60); davon fünf milliariae (Nr. 26, 27, 33, 53, 60) und neun equitatae (Nr. 16, 30, 33, 38, 44, 45, 52, 53, 60) bekannt. In Unterdakien sind 9 Kohorten bezeugt (Nr. 19, 20, 24, 29, 36, 39, 41, 50, 58); davon war eine einzige milliaria (Nr. 24) und drei equitatae (Nr. 29, 41, 50). Schließlich sind in Dacia Porolissensis 11 Hilfskohorten bekannt (Nr. 18, 21, 22, 23, 25, 28, 34, 42, 43, 48, 57), davon waren sieben milliariae (Nr. 18, 21, 22, 25, 28, 34, 43) und sechs equitatae (Nr. 18, 21, 22, 23, 43, 57).

15. **Cohors Afrorum** (*Cichorius* 1900, Sp. 237; *Christescu* 1937, S. 182, 209; *Wagner* 1938, S. 80; *Russu* 1972, S. 67, Nr. 16; *Beneš* 1978, S. 15, Nr. 38/1).

Eine Grabinschrift von Rom (*CIL* VI 3529) stellt die militärische Laufbahn (eigentlich deren erste Stufen) des Cn. Pompeius Pompeianus, equo publico, dar, der zuerst pr(a)efectus cohortis Afrorum in Daciam, danach tribunus leg(ionis) III Italic(ae) war (vgl. *Devijver* 1976/1979, P 64). Es ist das einzige sichere Zeugnis für diese Kohorte in Dakien; es ist aber nicht bekannt, in welcher der drei Provinzen sie stand. Die nächste militia erfüllte er als Tribun der legio III Italica in Raetien (vgl. *Ritterling* 1925, Sp. 1538; *Winkler* 1981, S. 93, Nr. 3); da diese Legion von Marcus Aurelius gegründet wurde, hätten wir somit einen terminus post quem für die Datierung dieser Inschrift (*Devijver* 1976/1979, P 64, äußert sich für das Ende des 2. — den Anfang des 3. Jh. n. Chr.).

V. Christescu wies auf eine andere Inschrift, von Auximum (Italien, regio V) hin (*CIL* IX 5841; vgl. *Devijver* 1976/1979, P 106 [Suppl. I, S. 1693]), in der L. Praesentius Paetus Lattius Severus, praef(ectus) coh(ortis) I Afr(orum) mit einer Statue geehrt wird; wir können nicht wissen, ob er Präfekt der cohors I Afrorum aus Britannien (*CIL* XVI 69) oder jener aus Dakien war (*Demougin* 1975, S. 166, Nr. 31).

16. **Cohors I Alpinorum equitata** (*Cichorius* 1900, Sp. 328—329; *Christescu* 1937, S. 182—183; *Beneš* 1978, S. 15, Nr. 39/2; *Strobel* 1984, S. 119—120; *Piso—Benea* 1984, S. 279; *IDR* III/4, S. 165 (I. I. Russu).

Eine cohors Alpinorum erscheint zuerst in einem Diplom vom 13. Juni 80 unter den Truppen Pannoniens (*CIL* XVI 26). In den Diplomen der Jahre 84 und 85 erscheinen in dieser Provinz zwei Kohorten mit derselben Ordnungszahl (*CIL* XVI 30, 31; im Diplom vom 19. November 102 [*CIL* XVI 47] wird in Pannonien ein einzige cohors I Alpinorum erwähnt); die Anwesenheit zweier Alpinerkohorten mit derselben Ordnungszahl (I) wiederholt sich in den Diplomen Unterpannoniens der Jahre 110 (*CIL* XVI 164) und 114 (*CIL* XVI 61; *RMD* 87). Aber der Sachverhalt klärt sich in den Diplomen der Jahre 148 (*CIL* XVI 179—180), 157 (*RMD* 102—103) und 151/160 (*CIL* XVI 112—113), in denen die eine cohors I Alpinorum equitata ist, die andere peditata. Die cohors I Alpinorum peditata erscheint sehr wahrscheinlich bereits im Jahre 139 im Diplom *CIL* XVI 175, wie auch im Jahre 167 in *CIL* XVI 123.

Im Jahre 103 erwähnt ein Diplom eine andere cohors I Alpinorum in Britannien (*CIL* XVI 48); es könnte dieselbe sein wie die Truppe, die in einem obermoesischen Diplom 103/107 n. Chr. erwähnt wird (*CIL* XVI 54) und wie jene, die von M. Vettius Latro, praef(ectus) coh(ortis) I Alpinor(um) equit(atae) (*AnnEp* 1939, 81; 1951. 52), befehligt wurde, den Kaiser Trajan im Dakergrieg auszeichnete (*Strobel* 1984, S. 120, Nr. 8; *Devijver* 1976/1979, V 76, neigt eher zur cohors I equitata aus Pannonien).

Eine cohors I Alpinorum erscheint in Oberdakien in den Diplomen der Jahre 144 (*CIL* XVI 90 = *IDR* 14; möglicherweise auch im Diplom aus 157 n. Chr.: *IDR* I, 15) und 179 (*RMD* 123 = *AnnEp* 1987, 843; *Petolescu* 1985, S. 357—358, Nr. 264). Ebenfalls erwähnt eine Grab-

inschrift von Apulum einen Aelius Niger, ve[t(eranum)] ann(orum) LXX c(o)hor(tis) I Alp(inorum) eq(uitatae) (CIL III 1183), also verfügte die Einheit auch über Reiter. Die Einheit wird durch zahlreiche Ziegelstempel in den Kastellen von Sărăteni (IDR III/4, 212—213) und Călugăreni (IDR III/4, 220) bezeugt, wie auch Inlăceni (IDR III/4, 299; s. *Gudea* 1979, S. 192—193). Dieser Truppe gehört wahrscheinlich die fragmentarische Inschrift von Sărăteni, die eine cohors erwähnt, deren Name, der in einer Lücke verlorenging, vom Beinamen [Anto]n[in]iana begleitet wurde (CIL III 7713 = 6256 = 12553; IDR III/4, 206). Sie erscheint auch in einer Inschrift von Micia, wo sie zusammen mit anderen Truppen an einer wichtigen Arbeit unter Septimius Severus teilnimmt (CIL III 1343 = IDR II/3, 77).

17. Cohors I Antiochensium (*Cichorius* 1900, Sp. 241; *Wagner* 1938, S. 86—87; *Tudor* 1978, S. 332; *Beneš* 1978, S. 16, Nr. 41/4).

Diese Truppe wird in Moesien im Diplom von Taliata vom 27. April 75 erwähnt (RMD 2); später erscheint sie in Obermoesien, in den Diplomen vom 16. September 93 (CIL XVI 39) und vom 8. Mai 100 (CIL XVI 46). Sie nahm an Trajans Dakerkriegen teil (*Strobel* 1984, S. 120). In der Zeitspanne zwischen den zwei Kriegen errichtete sie das Kastell von Drobeta (*AnnÉp* 1959, 309 = IDR II, 14). In einer Inschrift von Album Intimilium (heute Ventimiglia, Italien, regio IX) erscheint ein Bassus, [prae]f(ectus) coh(ortis) pr(imae) Antioch(ensium), [prae]f(ectus) coh(ortis) pr(imae) Brittonu[m], praef(ectus) alae Moesic(ae) usw. (*AnnÉp* 1915, 58 = ILS 9506); er ist identisch mit M. Aemilius Bassus, der im Diplom von Porolissum vom 2. Juli 110 (CIL XVI 163 = IDR I. 3) als Befehlshaber der cohors I Brittonum (*Devijver* 1976/1979, A 75) erscheint (d. h., daß auch das vorangehende Kommando, über die cohors I Antiochensium, aus der Zeit als oder gleich nachdem die Truppe den Bau von Drobeta durchführt).

Sie erscheint in den Diplomen der Provinz Dakien der Jahre 109—110 nicht, auch nicht in jenen Oberdakiens. Aber in den Jahren 160 (CIL XVI 111) und 161 (RMD 55) erscheint sie erneut in Obermoesien (im Diplom von 161 trägt sie auch die Bezeichnung sag(ittariorum)); es wurde die Meinung geäußert, daß sie sich nach 165 mit der cohors I sagittariorum von Tibiscum kombiniert habe (*Benea* 1976, S. 77—84; *Benea* 1978, S. 25; *Gudea* 1980, S. 102; *Strobel* 1984, Anm. 15).

18. Cohors I Batavorum milliaria (*Wagner* 1938, S. 92—93 [er glaubt, daß sie aus Pannonien gebracht wurde]; *Christescu* 1937, S. 183; *Daicoviciu*—*Protase* 1964, S. 169; *Protase* 1973, S. 324; *Wollmann* 1975, S. 166—174; *Dietz* 1984, S. 242—246).

Am Anfang stand die Einheit in Britannien, von wo sie (zusammen mit der legio II Adiutrix) im Jahre 86 nach Pannonien kommt, wo sie im Diplom vom 20. Februar 98 erwähnt wird: I Batavorum ∞ p(ia) f(idelis) (CIL XVI 42). K. Strobel glaubt, daß sie in beiden Dakerkriegen gekämpft hat, was ihr das Bürgerrecht einbrachte — wie aus dem (in Regensburg entdeckten) Diplom vom 16. Dezember 113 hervorgeht, das

sie in der Armee Oberpannoniens bezeugt (RMD 86; vgl. Strobel 1984, S. 121, Anm. 23).

Später erscheint sie in Dacia Porolissensis, in den Diplomen der Jahre 133 (IDR I, 11), 154 (IDR I, 17 = RMD 54) und 164. Das Diplom von Palatowo (CIL XVI 185 = IDR I, 19) hat als Empfänger einen expedite (sic) Sextus Busturionis f(ilius) Pann(onium) aus der Bataverkohorte; diese erscheint noch in den Diplomen desselben Jahres von Gilău (IDR I, 18 = RMD 64) und Căseï (IDR I, 20 = RMD 63).

Sie wird in Romita (Certiae) von der Grabinschrift des Zenturionen C. Campanius Vitalis bezeugt; er war der Enkel des Florius Virilis, vet(eranus) ex dec(urione) möglicherweise derselben Kohorte, die equitata gewesen zu sein scheint (CIL III 839 = ILS 2598). Es kann sein, daß die Einheit auch in einer fragmentarischen Inschrift von Românaşi erwähnt wird (CIL III 841). Sie wird von noch einer Grabinschrift von Potaissa erwähnt (CIL III 13766 + 13767; wiederhergestellt in JOAI 5, 1902 (Beibl.), Sp. 107).

19. Cohors II Flavia Bessorum (Cichorius 1900, S. 254; Wagner 1938, S. 97; Christescu 1937, S. 183; Russu 1967, S. 86—88; Tudor 1978, S. 335—336; Beneš 1978, S. 18, Nr. 50/13; Vlădescu 1983, S. 37, Nr. 11); Strobel 1984, S. 122).

Die unter den Flaviern gebildete Einheit stand eine Zeitlang in der Gegend von Oescus (*AnnÉp* 1957, 299; apud Strobel). Sie erscheint in der Armee Untermoesiens im Jahre 105 (CIL XVI 50). Sie beteiligte sich mit Sicherheit an den Dakerkriegen (Strobel); aus dieser Zeit stammen wahrscheinlich die in Stolniceni, besonders in den Thermen, entdeckten Stempel (IDR II, 561—562; Bichir 1985, S. 95—99): COH II FL BES; ein anderer Stempelfragment stammt aus Bârseşti, in der Nähe (IDR II, 571). Die Einheit wird auch im castellum von Rucăr aus der Zeit Trajans bezeugt, wie die Stempel vom Typ COH II FL B erweisen (IDR II 607).

Nach der Umorganisation der Provinz zu Beginn der Regierungszeit Hadrians bleibt die Einheit im Rahmen der Provinz Unterdakien, wo sie von den Diplomen von 129 (CIL XVI 75 = IDR I, 10) und 140 (RMD 39 = IDR I, 13) bezeugt wird. Wahrscheinlich zu dieser Zeit wird sie auf den Oberlauf des Alt versetzt, nach Cincşor (Kreis Braşov), wo sie von Ziegelstempeln belegt wird: C II F B (IDR III/4, 181; Isac—Isac 1994, S. 111, Abb. 5: die erwähnten Stempel, aber auch COB...); hier errichtet L. [Car]vilius Rusticinus, praef(ectus) coh(ortis) II Fl(aviae) Bess(orum) den Grabstein seines Bruders Carvilius [Se]cun(dinus) (*AnnÉp* 1971, 379 = IDR III/4, 179; vgl. *Devijver* 1976/1979, C 35). Unter Marcus Aurelius führte T. Ant. Cl. Alfenus Arignotus, der Präfekt der cohors II Flavia Numidarum, die im Kastell von Feldioara in der Nähe stand, mit dem Titel eines praepositus auch das Kommando der cohors II Flavia Bessorum (CIG III 3497 = IGR IV, 1213; ILS 8853; vgl. *Petolescu* 1987, S. 157—172; siehe unten).

Ebenfalls dieser Einheit können die Stempel CIIIBES (Ligatur E + S) zugeschrieben werden, die in Olteni (IDR III/4, 318; vgl. *Gostar* 1966, S. 178—179; *Petolescu* 1974, S. 601—603) gefunden wurden,

eventuell auch der Bronzebeschlag mit punktierter Inschrift CANDIDVS (centuria) MAXIMI (IDR III/4, 319).

20. Cohors I Bracaraugustanorum (*Cichorius 1900*, Sp. 255—256; *Christescu 1937*, S. 183; *Wagner 1938*, S. 97—100; *Beneš 1978*, S. 18—19, Nr. 52/15; *Zahariade 1976*, S. 487, Nr. 9; *Zahariade 1977*, S. 262—263; *Vlădescu 1983*, S. 33—34).

Die Einheit wurde in Spanien rekrutiert, wahrscheinlich in der Zeit des Augustus. Zu Beginn stand sie in Dalmatien (*AnnÉp 1907*, 249; *Patsch 1907*, 76: zwei Grabinschriften); ebenfalls aus dieser Zeit stammt das Kommando des Ti. Claudius Claudianus über diese Einheit (*CIL III 1773* = *ILS 3245*, Narona, Dalmatien; vgl. *Devijver 1976/1979*, C 133). Später wird sie in Untermoesien bezeugt: im Militärdiplom vom 14. August 99 (*CIL XVI 44*) und wahrscheinlich im Diplomfragment von Adamclisi, das vor 114 datiert wird (*CIL XVI 58*). Wie B. Gerow suggerierte (*Gerow 1959*, S. 204—205) wird im Diplom vom 2. April 134 eine verschiedene Einheit erwähnt, die *cohors I Bracarum* (*CIL XVI 78*). M. Zahariade (*Zahariade 1977*, S. 263) ist der Ansicht, daß es sich im Diplom von 134 ebenfalls um die *cohors I Bracaraugustanorum* handelt. Andererseits bezieht sich eine Inschrift aus der Taurischen Chersonesos, die einen M. Maecilius, mil(es) c(o)ho(r)tis) I Bra(—) [*ILS 9160*] erwähnt, wahrscheinlich auf die *cohors I Bracarum*.

Im Jahre 140 wird die *cohors I Bracaraugustanorum* in Unterdakien erwähnt (das Diplom von Palamarcia) (*IDR I, 13* = *RMD 39*). Um 168—170 führt P. Aelius Marcianus, der Präfekt der *cohors I Augusta Bracarum* (*CIL VIII 9358* = *ILS 2738*; vgl. *Devijver 1976/1979*, A 44), mit dem Titel eines praepositus auch das Kommando über den numerus Illyricorum, der im Kastell von Hoghiz stand (*IDR III/4, 243*, mit der Literatur). Aufgrund der Stempel COH I BRAC (*IDR III/4, 336—338*) stand die Einheit im Kastell von Breţcu (über das Kastell: *Gudea 1980 a*, S. 255—366).

21. Cohors I Britannica milliaria c. R. equitata (*Cichorius 1900*, Sp. 260; *Christescu 1937*, S. 183; *Wagner 1938*, S. 104—105; *Daicoviciu—Protase 1964*, S. 168; *Beneš 1978*, S. 20, Nr. 56/19; *Strobel 1984*, s. 123—124).

In den Diplomen der Jahre 80, 84 und 85 wird sie in Pannonien bezeugt (*CIL XVI 20* und *30*: I Britannica; *31*: I Britannica milliaria), im Jahre 105 und 103/107 in Obermoesien (*CIL XVI 49, 54*): I Britannica ∞ c. R.; das Bürgerrecht erhielt sie wahrscheinlich mit der Gelegenheit des ersten Dakerkrieges Trajans.

In den Diplomen vom 17. Februar und vom 2. Juli 110 erscheint sie in Dakien (I Britannica ∞ c. R.) (*CIL XVI 57* = *IDR I, 2*; *CIL III 163* = *IDR I, 3*). Später wird sie in Dacia Porolissensis bezeugt, in den Diplomen der Jahre 123, 133 und 154 — aber ohne die Angabe c(ivium) R(omanorum) (*IDR I, 7, 7a, 11, 7*); danach in den Diplomen von 164 — ohne die Angabe milliaria, aber mit equitata (*IDR I, 18—20*). Die Einheit stand in Căşei, wo sie durch einige Inschriften (eine davon aus der Zeit des Caracalla) (*CIL III 821* [für zwei Kaiser, deren Namen geteilt wur-

den], 829 [Fragment], 7634 [Fragment einer Grabinschrift]; *Panaïtescu* 1929, S. 12—14 [Sonderdruck] [kaiserlicher Beiname Antoniniana]) und Ziegelstempel (*Szilágyi* 1946, S. 14—15 und 55 las C(ohors) I B(rittonum)) bezeugt wird. Das Diplom vom 2. Juli 133, das in Gherla entdeckt wurde, hat als Empfänger einen expedite (sic) der cohors I Britannica milliaria namens Sepenestus Rivi f(ilius), der wahrscheinlich aus Pannonien stammte (*IDR* I, 11); die Entdeckung des Diploms im Kastell von Gherla ist wahrscheinlich dadurch zu erklären, daß ein Nachkomme dieses Veteranen sich in die Einheit von Gherla (die ala II Pannoniorum) (über die ala II Pannoniorum siehe Nr. 12) eingliederte. Von den Tribunen dieser cohors milliaria aus der Zeit, die sie in Dakien verbrachte, sind Ti. Claudius Fortis (aus Capua) bekannt, der im Diplom von Gherla erwähnt wird (*Devijver* 1976/1979, C 141), und L. Iulius Corinthianus (aus Theveste in Numidien), der von einer Inschrift aus Apulum bezeugt wird (*CIL* III 1193 = *ILS* 2746; vgl. *Devijver* 1976/1979, I 49).

22. Cohors I Brittonum milliaria (*Cichorius* 1900, Sp. 263; *Wagner* 1938, S. 106—107; *Christescu* 1937, S. 184; *Daicoviciu* — *Protase* 1964, S. 168; *Gudea* 1977 a, S. 129—134; *Beneš* 1978, S. 20—21, Nr. 57/20; *Strobel* 1984, S. 124)

Sie wird im Jahre 85 in Pannonien erwähnt (*CIL* XVI 31), dann in Obermoesien im Diplom von 103/107 (*CIL* XVI 54). Sie beteiligte sich an den Dakerkriegen und wurde wegen ihrer Tapferkeit vom Kaiser Trajan am 11 August 106 (das Diplom von Porolissum) mit einer Reihe von Auszeichnungen belohnt, wie auch aus ihrem Namen hervorgeht: cohors I Brittonum milliaria Ulpia torquata p(ia) f(idelis) civium Romanorum (*CIL* XVI 160 = *IDR* I, 1); mit demselben Namen erscheint sie auch im Diplom vom 2. Juli 110, ebenfalls von Porolissum (*CIL* XVI 163 = *IDR* I, 3). Nach der Neuorganisierung der Provinz Dacia Porolissensis erscheint sie unter den Truppen dieser Provinz; sie wird in den Diplomen von 133 (*IDR* I, 11 = *RMD* 35) und 154 (*IDR* I, 17 = *RMD* 47) mit dem Namen I Ulpia Brittonum milliaria und in den Diplomen von 164 einfach I Brittonum milliaria (*IDR* I, 18 = *RMD* 64: Gilău; *IDR* I, 19 = *CIL* XVI, 185: Palatovo; *IDR* I, 20 = *RMD* 63: Căsei) erwähnt. Aus einer Votivinschrift von Porolissum erfahren wir, daß die Einheit auch Reiter umfaßte: Apollini ex viso coh(ors) I Brittonum (milliaria) eq(uitata) p(ia) f(idelis) c(ivium) R(omanorum) [c]ui praeest [...]. Iudius... (*Russu* 1968, S. 453—454, Nr. 2 = *Gudea* — *Lucăcel* 1975, S. 12—13, Nr. 9); ebenso erwähnt eine Grabinschrift den Aelius Firmus, (centurio) coh(ortis) I Brittonum, der seine 10 jährige Tochter in Porolissum begräbt (*Buday* 1915, S. 71, Abb. 13; *Buday* 1925, S. 205; *Gudea* 1977, S. 130—131, Nr. 4). Die Einheit erscheint noch auf gestempelten Ziegeln, die im Kastell von Bologa gefunden wurden (COH I / BRITTON) (*Gudea* 1972, S. 421, Abb. 14/5; *Gudea* 1977, S. 129—130, Nr. 1—2), wie auch auf einem Bronzeknopf (-beschlag) aus dem Kastell von Buciumi (*Gudea* 1977, S. 130, Nr. 3).

Die zitierten Diplome machen auch die Namen einiger Tribune dieser Kohorte bekannt: M. Aemilius Bassus (das Diplom vom 2. Juli 110 von Porolissum) (die Person wird auch von der Inschrift *ILS* 9506 von

Album Intimilium, Italien, regio IX, erwähnt; vgl. *Devijver* 1976/1979, A 75), L. Nonius Bassus (das Diplom von 154) (*Devijver* 1976/1979, N 11) und Laecanius Sc... (das Diplom von Căsei von 164) (*Devijver* 1976/1979, L 1). Dieselben Diplome sind auch für die Rekrutierungsorte der Soldaten dieser Truppe aufschlußreich (2. Jh. n. Chr.): M. Ulpio Adcobrovati f(ilio) Novanticoni Ratis (aus Ratae Coritanorum, Britannien) (der das Bürgerrecht noch unter den Fahnen, am 11. August 106, erhält), M. Ulpio Sacci f(ilio) Longino Belgico (das Diplom von Porolissum vom 2. Juli 110), Ivonerco Molaci f(ilio) Britt(oni) (das Diplom von 154), Mucratrali Bit[hi f(ilio) Besso] (das Diplom von Căsei von 164).

23. Cohors II Britannica milliaria (*Cichorius* 1900, Sp. 261; *Wagner* 1938, S. 110; *Daicoviciu* — *Protase* 1964, S. 169—170, Nr. 8; *Beneš* 1978, S. 121, Nr. 59/22; *Alföldy* 1968, S. 49—50; *Russu* 1972, S. 69; *Gudea* 1983, S. 153—157)

Unter den Flaviern befand sich die Einheit in Untergermanien, wo sie das Epitheton pia fidelis erhält, nach der Niederringung der Revolte des L. Antonius Saturninus (89 n. Chr.) (*Stein* 1932, S. 179, apud *Wagner* 1938, Anm. 219); aus einer Inschrift erfahren wir, daß sie equitata war (*CIL* XIII 12425; Stempel; Fectio, Vechten; s. *Alföldy* 1968, S. 195, Nr. 97). Im Diplom vom 8. Mai 100 erscheint sie in Obermoesien: II Brittonum ∞ c.R., p.f. (*CIL* XVI 46). Sie nahm wahrscheinlich an den Dakerkriegen teil (*Strobel* 1984, S. 125) und blieb in der neugegründeten Provinz, wo sie die Diplome vom 14. Oktober 109 (*AnnÉp* 1990, 860 = *Petolescu* 1991, S. 85—91, Nr. 523) und vom 2. Juli 110 (*IDR* I, 3 = *CIL* XVI 163) bezeugen: II Britannor, ∞ c.R. p.f. Bereits in dieser Zeit stand sie an der Nordgrenze Dakiens, wo sie Ziegelstempel von Ilişua (*Torma* 1864—1865, S. 57, Taf. XIV/5; von Mommsen angefochtene Lesung, der sie zu COH [I] BR ∞ verbessert: *CIL* III 1633, 2; Tormas Lesung wird von Hirschfeld akzeptiert, siehe *CIL* III 8074, 11 b, und von D. Isac bestätigt, siehe unten) und Căsei (*Isac* 1987, S. 175—180, Abb. 2: 1980 entdeckt, Grabungen im praetorium; bei *Petolescu* 1988, S. 408, Nr. 445 wiedergegeben. Stempel dieser Einheit scheinen in Căsei auch in den Grabungen Em. Panaitescus gefunden worden zu sein; siehe auch *Szilágyi* 1946, S. 14 ff., Taf. XVIII/267 und S. 256, mit Erklärung für Nr. 267) erwähnen: COH II BR ∞ (nach D. Isac habe diese Truppe die Kastelle von Căsei und Ilişua in ihrer ersten Phase errichtet). Nach der Gründung der Provinz Dacia Porolissensis erscheint sie im exercitus dieser Provinz: am 2. Juli 133 im Diplom von Gherla (II Britton ∞) (*IDR* I, 11 = *RMD* 35), am 27. September 154 (?) im Diplom von Domaşnea ([II] Britt ∞) (*IDR* I 17 = *CIL* XVI 110, *RMD* 47), wie auch in den vier Diplomen vom 21. Juli 164 von Gilău (*IDR* I, 18 = *RMD* 64), Palatovo (*IDR* I, 19 = *CIL* XVI 185) (in diesen beiden: II Britonn. ∞), Căsei (*IDR* I, 20 = *RMD* 63) und Buciumi (*RMD* 116 = *Gudea* 1982, S. 60—61, Nr. 3; *Petolescu* 1983, S. 380—381, Nr. 178) (in diesen beiden Diplomenfragmenten fällt der Name der Truppe zu gutem Teil in die Lücken). In dieser Zeit war ihr Standort in Romita, wo sie von Ziegelstempeln erwähnt wird: COH II BRITANN (Ligaturen: I + T, A + N) (*CIL* III 8074, 11 a; *Gudea* 1983, S. 155 und Taf. I).

24. Cohors I Augusta Nervia Pacensis Brittonum milliaria (*Tudor 1978*, S. 333; *Beneš 1978*, S. 22, Nr. 61/24); *Vlădescu 1983*, S. 34, Nr. 2 und S. 35, Nr. 4).

Die Einheit wird zu ersten Mal im Diplom mit den Truppen Unterdakien vom 13. Dezember 140 erwähnt (*IDR I*, 13 = *AnnÉp 1962*, 264: *RMD 39*).

N. Gostar schrieb ihr einen Stempel zu, der in Buridava (Stolniceni) entdeckt wurde: CO(ho)RS M(illiar)ia) B(rittonum) (*CIL III 14216*, 25 = *IDR II*, 560; vgl. *Gostar 1966*, S. 182—183). Neuerdings glaubt Karlheinz Dietz (*Dietz 1982*, S. 189) daß dieser Stempel co(ho)rs m(illiar)ia) B(ata-vorum) gelesen werden muß (siehe auch *Strobel 1984*, S. 122). Ebenfalls dieser Truppe kann der Stempel CIB von Slăveni (aus dem Kastell und aus den Thermen) zugeschrieben werden (*Tudor 1965*, S. 359, Nr. 3; *Tudor 1975*, S. 18, Nr. 6 = *IDR II*, 527). D. Tudor identifizierte sie ebenfalls mit der cohors I F. M. Bryttonum Malvensis, die von einer wohl-bekannten Inschrift von Thessalonike erwähnt wird (*CIL III 13704* = *ILS 9009*; verbesserte Lesung bei *Russu 1974*, S. 41—45; die Inschrift wurde von den Brüdern M. Aurelius Philippus, Zenturio, und M. Aurelius Cassianus, Tribun der erwähnten Kohorte [siehe *Devijver 1976/1979*, A 218] ihrem Vater M. Aurelius Cassianus, praeses prov(inciae) Daciae Malvensis, errichtet [*PIR² A 1476*; *Thomasson 1984*, Sp. 154, Nr. 33]. Siehe *Tudor 1978*, S. 346—347; *Tudor 1978*, S. 333), wie auch mit der cohors I Aurelia Brittonum milliaria von Bumbești (*CIL III 14485 a* = *ILS 9179*; *IDR II 174*; vgl. *Tudor 1978*, S. 333) (über diese Truppe siehe unten, S. 96). N. Gostar nahm an, daß es sich um drei verschiedene Einheiten handelt (*Gostar 1966*, S. 183). U.E. beziehen sich die Inschriften von Stolniceni und Thessalonike auf die cohors I Augusta Nervia Pacensis Brittonum milliaria, aber in Bumbești handelt es sich um eine verschiedene Einheit (*Petolescu 1971*, S. 414, Anm. 25; siehe auch *Russu 1974*; *Vlădescu 1983*, S. 35, Nr. 4).

25. Cohors II Augusta Nervia Pacensis Brittonum milliaria (*Wagner 1938*, S. 111—112; *Russu 1959*, S. 305—317; *Daicoviciu — Protase 1964*, S. 169—170; *Beneš 1978*, S. 22, Nr. 62/25; *Strobel 1984*, S. 125).

Die Einheit wird in Pannonia Inferior im Diplom vom 1. September 114 erwähnt II Aug(usta) Nervia Pacensis ∞ Brittonum. C. Daicoviciu und D. Protase betrachteten sie als identisch mit der cohors II Brittonum milliaria aus dem Diplom von Gherla vom 2. Juli 133 (*IDR I*, 11 = *RMD 35*; siehe *Daicoviciu — Protase 1964*, S. 169) (siehe oben, Nr. 23). Danach erscheint sie auf einem Diplomfragment von Porolissum, das ungefähr 120/140 n.Chr. datiert wird (in diesem erscheint der einzige bekannte Präfekt dieser Einheit, Furius Feli[x]) (*IDR I*, 23: VLP (?) NERV BRIT (?); falsche Lesung, verbessert bei *Petolescu 1980*, S. 105—106 und M. Roxan (*RMD 40*: [coh(ortis) II A]ug(ustae) Nerv(iae) Pac(en-sis) . . .), im Diplom von 154 von Domaşnea (*CIL XVI 110* = *IDR I*, 17: *RMD 47*: I AVG NERV [. . .], offensichtlich ein Fehler bei der Schreibung der Ordnungszahl der Kohorte, denn die I Augusta Nervia Pacen-

sis Brittonum milliaria stand in Unterdakien [Nr. 25]), wie auch in jenen vom 21. Juli 164 von Căsei (*IDR* I, 20 = *RMD* 63), Gilău (*IDR* I, 18 = *RMD* 64) und Palatovo (*IDR* I, 19 = *CIL* XVI 185). Die Einheit erscheint noch auf drei Fragmenten, die anscheinend dasselbe Datum haben und in Buciumi und Românași gefunden wurden: *RMD* I, 66 und 116 (*Chirilă* 1972, S. 118); 117 (Românași); sie sind unbedeutend. Die Einheit stand im Kastell von Buciumi und wird auf einer Steinplatte von der Basis einer Statue des Kaisers Caracalla erwähnt (*Russu* 1959, S. 311—312 = *Gudea — Lucăcel* 1975, S. 23—24, Nr. 38); aus demselben Kastell stammt noch eine Inschrift (aus zahlreichen Fragmenten wiederhergestellt), die demselben Kaiser von dieser Truppe gewidmet wurde (*Macrea — Chirilă — Gudea — Lucăcel — Pop* 1969, S. 287—297; *Chirilă* 1972, S. 115—116; revidiert bei *Petolescu* 1977, S. 161, Anm. 16 [die Lesung übernommen bei *Piso* 1978, S. 186—187, Nr. 5 I; *AnnEp* 1978, 690). Im Kastell erscheinen auch Stempel dieser Einheit (*Russu* 1859, S. 315—316; *Petolescu* 1974, S. 601: COH(ors) II N(ervia) P(acensis) [retrograde Einprägung]; *Bogaers* 1977, S. 611—617: das letzte Zeichen soll den kaiserlichen Beinamen Antoniniana abkürzen [*AnnEp* 1977, 709]).

26. Cohors I Aurelia Brittonum milliaria (*Wagner* 1938, S. 108—109; *Tudor* 1978, S. 333; *Vlădescu* 1983, S. 34, Nr. 3).

Die Einheit ist nur aus der Wiederaufbauinschrift des Steinkastells von Bumbești aus dem Jahr 201 n.Chr. bekannt, als die Kaiser Septimius Severus und Caracalla *muros cesp[iti]cios[us] castro[rum] coh[ortis] I Af[ri]reliae Brittonum (milliariae) Antoniniana(e) vetust(ate) dil[aps]os[us] lapide eos restitue[r]unt* (*CIL* III 14485 = *ILS* 9179; *IDR* II, 174).

Nach D. Tudor: „Der Beiname Aurelia-Antoniniana aus der Inschrift von Bumbești gibt nicht Marcus Aurelius, sondern Caracalla oder Heliogabalus an (Marcus Aurelius Antoninus). Unsere Meinung ist, daß die Einheit anstelle ihrer alten Benennung (Augusta Nervia Pacensis) ihren Namen zu Ehren des Kaisers Caracalla änderte, was von der Errichtung des Kastells begründet ist, weshalb sie auch nach Stolniceni versetzt wurde“ (*Tudor* 1978, S. 333; der Autor betrachtet sie als identisch mit der cohors I Nervia Pacensis Brittonum milliaria). J. Fitz bemerkte jedoch berechtigterweise, daß der Beiname Antoniniana eine spätere Hinzufügung, wahrscheinlich im Jahre 212 n.Chr. (oder später) ist (*Fitz* 1986, S. 139; Fitz' Bemerkung wird von uns nach der Untersuchung des Steins bestätigt: *Petolescu* 1987, S. 181) und somit keine Verbindung zu Aurelia hat (der letztere war das Gentilizium der Truppe selbst, die eine Schaffung Marcus Aurelius' gewesen sein muß). Folglich ließ sich die cohors I Aurelia Brittonum milliaria in diesem Kastell lange vor 201 nieder (wie aus der Behauptung hervorgeht, daß die Mauern aus caespites des Kastells der cohors I Brittonum milliaria, die „vom Alter verfallen waren“, wiederaufgebaut wurden) und ersetzte die cohors IV Cyprina (s. Nr. 32).

In Übereinstimmung mit W. Wagner und N. Gostar (*Wagner* 1938, S. 108—109; *Gostar* 1966, S. 182—183) kann diese Truppe nicht mit der cohors I Augusta Nervia Pacensis Brittonum milliaria identifiziert werden (über diese oben, Nr. 24), die am Alt stand.

27. **Cohors III Campestris** (*Cichorius* 1900, Sp. 266, *Christescu* 1937, S. 184; *Wagner* 1938, S. 116; *Tudor* 1978, S. 337; *Beneš* 1978, S. 23, Nr. 64/27; *Vlădescu* 1983, S. 37; *Str bel* 1984, S. 126; *Piso* — *Benea* 1984, S. 288—289).

Die Einheit ist in Obermoesien durch das Militärdiplom von 103/107 (*CIL* XVI 54) bekannt. Nach der Annektierung Dakiens wird sie in den Diplomen dieser Provinz vom 14. Oktober 109 (*AnnÉp* 1990, 860); *Petolescu* 1991, S. 85—91, Nr. 523) und vom 17. Februar 110 (*CIL* XVI 57 = *IDR* I, 2) erwähnt. In den Jahren 160 (*CIL* XVI 111) und 161 (*RMD* 55) erscheint sie erneut in Obermoesien, aber unter Marcus Aurelius ist sie wieder nördlich der Donau bezeugt, in Oberdakien (Diplom von Drobeta vom 1. April 179) (*RMD* 55).

Südlich der Donau sind zwei Grabinschriften von Soldaten dieser Truppe bekannt, die in Aquae (Prachowo) (*Swoboda* 1939, S. 9, 15, zitiert nach *Piso* — *Benea* 1984, S. 289, Anm. 159; laut K. Strobel [*Str bel* 1984, Anm. 91] hat diese Einheit in den Jahren 88—89 das Kastell von Prachowo errichtet: *CIL* II 1642) und Cuppae (Golubaé) (*AnnÉp* 1971, 424 = *ILJug* 461) entdeckt wurden; sie wird ebenfalls vom Stempel COH III CAMP von Viminacium erwähnt (*v. Premierstein* — *Vulić* 1903, Bbl., S. 55, Nr. 79).

In Dakien läßt sie die meisten Spuren in Drobeta. Wir erwähnen erstens einen Ziegelstempel vom selben Typ wie jener von Viminacium (*Gudea* 1977 b, S. 226, Abb. 6/8 = *Gudea* 1978, S. 103, Abb. 13, Nr. 7; wiedergegeben bei *Petolescu* 1981, S. 600, Nr. 18). Die Einheit wird noch in Drobeta von zwei Grabinschriften bezeugt: die eine wurde der Valeria Gemina von ihrem Mann P. Aelius Papirianus, (centurio) coh(ortis) III Camp(estrus) errichtet (*CIL* III 14216, 10 = *IDR* II, 44; laut *Kraft* 1951, S. 193, Nr. 3012 ist die Inschrift „wohl Hadrian“ zu datieren); die andere wurde für Liccaius Vinentis, mil(es) coh(ortis) III Camp(estrus) b(ene)ff(iciarius) trib(uni) errichtet (*CIL* II 14216, 8 = *IDR* II, 45; *Kraft* 1951, Nr. 3013, datiert die Inschrift um die Mitte des 2. Jh. n. Chr.). Für den Standort Drobeta spricht auch das bereits zitierte Diplom aus dem Jahre 179, das in dieser Ortschaft entdeckt wurde und das einem ehemaligen Soldaten dieser Einheit gehört hatte: ex peditibus Ulpio Ulpi fil(io) Herculano Stobis (folglich aus der Stadt Stobi in Makedonien) (siehe oben, *RMD* 123 = *AnnÉp* 1987, 843). Ebenfalls erscheint die Einheit noch in einer Inschrift aus Napoca, die den T. S[e]rvius Vitalis, trib(unus) coh(ortis) III Camp(estrus) erwähnt (*Daicovichu* 1933, S. 50—60 = *AnnÉp* 1934, 14; revidiert bei *Speidel* 1977, S. 631—633; zum Tribunen: *Devijver* 1976/1979, S. 44).

Aufgrund der dargelegten epigraphischen Zeugnisse wurde schlußfolgert, daß die Einheit irgendwann zwischen 110—160 n.Chr. in den Süden der Donau verlegt wurde (*Kraft* 1951, S. 193; *Tudor* 1978, S. 337). Es wurde auch die Meinung geäußert, daß die Einheit am Partherkrieg Trajans teilgenommen habe (*Olivier* 1941, 246; apud *Strobel* 1984, S. 126, Anm. 92); aus dieser Zeit soll die Inschrift von Athen eines Soldaten dieser Kohorte stammen (*CIL* III 7289). Die letzte Schlußfolgerung, die wir verzeichnen, ist jene der Herausgeber des Diploms von Drobeta (*Piso* — *Benea* 1984a, S. 124; siehe auch *Piso* — *Benea* 1984, S.

289): „Es wurden zwei Lösungen vorgeschlagen: entweder, daß die erwähnten Truppen vor 160 n.Chr. auf das rechte Donauufer versetzt wurden, oder daß sich, ebenfalls vor diesem Datum, die Autorität des Statthalters von Obermoesien auch über einen Teil des linken Ufers erstreckte. Wir wählten eine Weg im Sinne der zweiten Lösung. Wir glauben nicht, daß die Truppen auf das rechte Ufer verlegt wurden, um dann zurück auf das linke gebracht zu werden. Das Interesse der Verteidigung der Donauufer vor den eventuellen Angriffen der Iazygen konnte erfordern, daß sie manchmal vom militärischen Standpunkt aus einem einzigen Statthalter untergeordnet werden, und zwar, wie es auch natürlich ist, jenem von Obermoesien, der die meisten Truppen in der Gegend hatte. Es ist selbstverständlich, daß der Statthalter von Obermoesien, wenn er die Truppen vom linken Ufer befehligte, das Recht hatte, manche Abteilungen vom rechten Ufer zu versetzen. So ließen sich die Spuren erklären, die die *cohors V Gallorum* und die *cohors III Campestris* südlich der Donau hinterließen“. Aber um diese Schlußfolgerung zu akzeptieren, müßten wir den Beweis haben, daß die Brücke von Drobeta in dieser Zeit noch funktionierte — was die Quellen nicht bestätigen. *Cassius Dio* (LXVII, 13, 16) informiert uns, daß Kaiser Hadrian, vor Furcht, daß die Barbaren über die Brücke nach Moesien einfallen könnten, befahl, deren oberen Teil zu zerstören; *Procopius* (*De aedif.* IV 6) schreibt die Zerstörungen den Donauüberschwemmungen zu. (Siehe zur Brücke Tudor 1978, S. 56 ff., mit der gesamten Literatur).

Die epigraphischen Funde empfehlen uns jedoch eine verschiedene Rekonstruktion des Weges der Kohorte im 2. Jh. n.Chr. Wahrscheinlich stand die Einheit nicht von Anfang an in Drobeta, wie angenommen wurde (die Datierung der beiden Inschriften von Drobeta [siehe Olivier 1941, S. 246] in die Zeit Hadrian — Antoninus Pius in der bisherigen Literatur wurde dadurch bestimmt, daß die Einheit im Jahre 160 n. Chr. in Obermoesien erscheint [*CIL* XVI 111; neuerdings auch in *RMD* 55 aus dem Jahr 161]; wir wissen jetzt aber, daß die Einheit nach Dakien zurückkehrte, wo sie im Jahre 179 bezeugt ist [siehe oben]), sondern irgendwo in Siebenbürgen, wie die Inschrift von Napoca anzugeben scheint. Sie wurde von Trajan in die Kämpfe im Orient geschickt (siehe Strobel 1984, S. 126, Anm. 92) und kehrte nach Obermoesien zurück (die Diplome der Jahre 160 und 161). Der Kaiser Marcus Aurelius brachte sie nach Dakien (Oberdakien) zurück und setzte sie in Drobeta fest, wo sie vom Diplom vom 1. April 179 bezeugt wird.

Die Einheit wurde von einem Tribunen befehligt, wie es aus der Inschrift von Drobeta hervorgeht, die jenen *b(ene)f(iciarius) trib(uni)* erwähnt (siehe oben), wie auch aus der Inschrift von Napoca, die den *T. S[e]rvius Vitalis* erwähnt (siehe oben); ein anderer Tribun ist aus dem Diplom von Drobeta bekannt, Avonius Saturninus (*Devijver* 1976/1979, Suppl. I, A 266 bis). Laut Wagner (*Wagner* 1938, S. 116), dem Speidel (*Speidel* 1977, S. 633) und neuestens I. Piso und D. Benea (*Piso — Benea* 1984, S. 288) folgen, ginge daraus hervor, daß die Einheit *milliaria* war; Kraft erklärt den Rang des Befehlshabers der Truppe dadurch, daß die Einheit aus römischen Bürgern bestand (wie es aus den Diplomen von 103/107, 109 und 110 hervorgeht) (*Kraft* 1951, S. 82, Anm. 2).

Wahrscheinlich war die Rückkehr der Einheit nach Dakien nicht von langer Dauer. Jedenfalls steht im 3. Jh. n.Chr. in Drobeta eine andere Einheit: die *cohors I sagittariorum milliaria* (siehe unten, Nr. 53).

28. Cohors I Cannanefatium (Wagner 1938, S. 116—117; Protase 1975, S. 325, Nr. 6; Beneš 1978, S. 23—24, Nr. 65/28; Wollmann 1974, S. 150—153).

Die Truppe wurde aus dem germanischen Stamm der Cannanefatii auf dem Unterlauf des Rheins rekrutiert und wird erst im Jahre 164 n. Chr. in den Diplomen von Cășei (*IDR* I, 20 = *RMD* 63), Gilău (*IDR* I, 18 = *RMD* 64), Palatovo (*IDR* I, 19 = *CIL* XVI, 185; im Diplom von Domașnea aus dem Jahr 154 fällt der Name der Truppe in eine Lücke: *CIL* XVI 110 = *IDR* I, 17 = *RMD* 47) und Buciumi (Gudea 1982, S. 60—61, Nr. 3; wiedergegeben bei Petolescu 1983, S. 380—381, Nr. 178; *RMD* 116; ein weiteres Fragment: Gudea 1984, S. 212, Nr. 2, wiedergegeben bei Petolescu 1986, S. 351, Nr. 348; *RMD* 128) erwähnt. Die Einheit wird durch Ziegelstempel bezeugt, die im Kastell von Tihău gefunden wurden (*CIL* III 8074, 13: falsch einer *cohors I Cypria* oder *Cyrenaica* zugeschrieben, die es in Dakien nicht gibt; für die richtige Zuschreibung: Daicoviciu — Protase 1964, S. 170, Anm. 86).

29. Cohors I Flavia Commagenorum (Cichorius 1900, Sp. 27; Christescu 1937, S. 185; Wagner 1938, S. 123—124; Russu 1969, S. 171—172; Aricescu 1977, S. 59—60; Beneš 1978, S. 26—27, Nr. 72/35; Tudor 1978, S. 334; Vlădescu 1983, S. 35).

Die Einheit wird in der Armee Untermoesiens im Militärdiplom vom 13. Mai 105 erwähnt (*CIL* XVI 50). Der einzige Beleg für Soldaten der Kohorte auf dem Gebiet dieser Provinz ist die Grabinschrift des Veteranen M. Iulius Tertullus, die in Tomis von Mitridates (sic), mil(es) coh(ortis) eius(dem) (der Name ist iranischen Ursprungs) und von Barales (syrisch-semitischer Name) errichtet wurde (*ArchAnz* 29, 1944, Sp. 433; *AnnÉp* 1938, 6; *ISM* II, 176).

Sie nahm an den Dakerkriegen teil (Strobel 1984, S. 127), da sie von den Ziegelstempeln im Norden der Walachei erwähnt wird: in Drajna de Sus (*CIL* III 12530 = *IDR* II, 603) (wo sie das Kastell zusammen mit Abteilungen der legio I Italica, V. Macedonica und XI Claudia baute: *IDR* II, 600—602), Târgșor (unveröffentlichter Fund; Information M. Lichiardopol, Ploiești, Kreismuseum Prahova) und Voinești (Bădescu 1981, S. 291—292; wiedergegeben bei Petolescu 1983, S. 368—369, Nr. 116); in diesen Punkten erwähnen die Ziegelfunde auch die legio XI Claudia (*IDR* II, 606: Târgșor; Bădescu 1981, S. 291, wiedergegeben bei Petolescu 1983, S. 368—369, Nr. 115: Voinești). Im Jahre 105, als sie in der oben erwähnten Inschrift erschien, war die Truppe wahrscheinlich in den Norden der Donau versetzt worden, in die Gebiete, die unlängst an Untermoesien annektiert worden waren.

Später wurde die Einheit der Provinz Unterdakien zugesprochen, wie aus dem Militärdiplom von Palamarca aus dem Jahre 140 hervorgeht (*AnnÉp* 1962, 264 = *IDR* I, 13; *RMD* 39); sie wird auf dem Ober-

lauf des Alt von den Ziegelstempeln von Romula (*CIL* III 8074, 14 c; *IDR* II, 382), Slăveni (*IDR* II 528) und Acidava (*CIL* III 8074, 14 d; *IDR* II, 551) erwähnt. Ebenfalls wurde in Săcădate (Kreis Sibiu), auf dem Oberlauf des Alt, ein Altar entdeckt, der I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Dolicheno Comm[agenor]u[m] geweiht war (*IDR* III/4, 86), der mit der (zeitweiligen) Anwesenheit in dieser Gegend (einer Abteilung) dieser Kohorte in Verbindung gebracht werden kann.

Während der Grabungen des Jahres 1993 in der retentura des Kastells von Câmpulung-Pescăreasca (Jidova) wurde im Fußboden einer römischen Militärbaracke ein Backstein entdeckt, auf dem der Name eines Soldaten (miles) der Kommagenerkohorte eingeritzt (in die rohe Paste, vor der Brennung) war; die Baracke brannte bei der Zerstörung des Kastells durch Philippus Arabs ab (siehe in dieser Hinsicht *Popescu — Petolescu — Cioflan 1984*, S. 15—17). Es kann also angenommen werden, daß die Truppe im Kastell von Jidova wenigstens in der ersten Hälfte des 3. Jh. n.Chr. stand; in diesem Fall können manche der Soldaten, die Einritzungen auf mehreren Backsteinen hinterlassen, derselben Truppe angehören (*IDR* II, 610—611; *Russu 1978*, S. 193).

Durch Vergleich mit ihrer Schwester von Micia (siehe unten), kann angenommen werden, daß die Truppe equitata war und aus Bogenschützen bestand. Mit der Gelegenheit der Forschungen im Kommandogebäude (principia) des Kastells wurden im armamentarium etwa 400 Pfeilspitzen gefunden (*Popescu, Popescu 1970*, S. 257). Ebenso sprechen die beträchtlichen Ausmaße des horreum für eine equitata-Einheit siehe *Petculescu 1987*, S. 70). Es sind nur zwei Präfekten dieser Einheit bekannt: M. Antonius Modianus (*CIL* VI 3504, Rom; vgl. *Devijver 1976/1979*, A 138) und C. Betitius Pietas (*CIL* IX 1132, Aclanum Italien, regio II; vgl. *Devijver 1976/1979*, B 22), wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des 2. Jh.n.Chr.

30. Cohors II Flavia Commagenorum (*Cichorius 1900*, Sp. 274; *Christescu 1937*, S. 185; *Wagner 1938*, S. 124—126; *Russu 1969*, S. 172; *Russu 1972*, S. 70; *Beneš 1978*, S. 27, Nr. 73/36).

Sie wird zuerst in Obermoesien in den Diplomen der Jahre 96 (*AnnÉp 1977*, 722 = *RMD* 6), 100 (*CIL* XVI 46) und 103/107 (*CIL* XVI 54) bezeugt; es wird angenommen, daß sie an den Kriegen für die Eroberung Dakiens teilnahm (*Strobel 1984*, S. 128). Die Diplome vom 14. Oktober 109 (*AnnÉp 1990*, 860; der Text des Diploms wiedergegeben bei *Petolescu 1991*, S. 85—91, Nr. 523; erscheint aus Versehen unter den Alen) und vom 2. Juli 110 (*IDR* I, 3 = *CIL* XVI 163) zeigen sie unter den Truppen der Provinz Dakien; weitere drei Diplome — aus den Jahren 144 (*IDR* I, 14 = *CIL* XVI 90), 157 (?) (*IDR* I, 15 = *CIL* XVI 107) und 179 (*RMD* 123 = *AnnÉp 1987*, 843; wiedergegeben bei *Petolescu 1985*, S. 357—358, Nr. 264) — zeigen, daß sie in Oberdakien stand. Ihr Standort war Micia (Vețel, Kreis Hunedoara), wo sie durch zahlreiche Inschriften (*IDR* III/3, 45, 46, 51—53, 58, 60, 63, 67, 68, 77—79, 88, 105, 109, 111, 130 = *Petolescu 1976*, S. 394—395, Nr. 2; *Petolescu 1986*, S. 350, Nr. 33, 138, 166, 175, 177; *AnnÉp 1983*, 846 = *Petolescu 1984*, S. 337, Nr. 231) (das älteste Zeugnis ist aus der Zeit Hadrians — *IDR* III/3,

51 = *CIL* III 1371) und Ziegelstempel (*Petolescu* — *Märghitan* 1974, S. 255—256, Nr. 32—35; der Stempel Nr. 35 ist verbessert und der cohors II Flavia Commagenorum bei *Petolescu* 1976, S. 395—397, Nr. 3 zugeschrieben worden; *Gudea* 1976, S. 517—518, Nr. 1; *IDR* III/3, 197; siehe auch: *Petolescu* 1984, S. 378, Nr. 233 = *AnnÉp* 1983, 848; *Petolescu* 1986, S. 350, Nr. 341) bezeugt wird; die Einheit war equitata sagittariorum (*IDR* III/3, 138: eq(uitata) s[ag](ittariorum)) = *AnnÉp* 1903, 65; *ILS* 9273; im Diplom vom 14. Oktober 109 wird sie sagittaria, in jenem vom 2. Juli 110 sagittarior(um) genannt und zwei Inschriften bezeugen die kaiserlichen Beinamen [Severi]ana [Alexadriana] (*IDR* III/3, 46 = *AnnÉp* 1903, 66) und Philippiana (*CIL* III 1379 = *IDR* III/3, 58).

Aus einer Inschrift erfahren wir, daß Imp(erator) Caes(ar) L(ucius) Septimius Severus Pertinax Aug(ustus) co(n)s(ul) balneas coh(ortis) II FL(aviae) Commag(enorum) vetustate dilabsas restituit sub Polo Terentiano co(n)s(ulari) III Daciar(um) curante Sex(to) Boebio Scribonio Casto praef(ecto) coh(ortis) (*CIL* III 1374 = *IDR* III/3, 45); die Bäder der Kohorte werden erneut unter Severus Alexander wiederaufgebaut (*IDR* III/3, 46 = *AnnÉp* 1903, 66). Während der gemeinsamen Regierungszeit des Septimius Severus und seiner Söhne nimmt die Kommagenerkohorte zusammen mit anderen Truppen an einer wichtigen militärischen Arbeit teil (*CIL* III 1343 = *AnnÉp* 1978, 705; *IDR* III/3, 77).

Von den Präfekten dieser Kohorte erwähnen die Inschriften M. Arru[ntius] Agrippinu[s] (*AnnÉp* 1903, 65 = *ILS* 9273; *IDR* III/3, 138: Weihung [I]ovi Turmazgadi; er erscheint wahrscheinlich auch auf einem anderen Altar für I. O. M. Dolichenus, *AnnÉp* 1911, 35; *IDR* III/3, 67; vgl. *Devijver* 1976/1979, A 165), Sex. Boebius Scribonius Castus (unter Septimius Severus), der in der oben vollständig zitierten Inschrift (siehe Anm. 462 und *IDR* III/3, 68 = *AnnÉp* 1903, 67) erwähnt wird (vgl. *Devijver* 1976/1979, B 26), Iulius Arcanus (*CIL* III 7855 = *IDR* III/4, 109; vgl. *Devijver* 1976/1979, 24), C. Pomponius Cassianus (*CIL* III 7848—7849 = *IDR* III/3, 78—79; vgl. *Devijver* 1976/1979, P 74), Tampius Ruff[inus] (*IDR* III/3, 63; *Märghitan* 1974, S. 143—147, las den Namen des Präfekten P. Ampiu[s] Ruff[inus] [so auch in *AnnÉp* 1977, 706; vgl. *Devijver* 1976/1979, A 113] aber *Russu* 1973, S. 104, las den Nomen des Offiziers: Tampius), C. Vettius Sabinianus (*CIL* III 1619 = 7854 = *IDR* III/3, 108. Unter Kaiser Commodus wird er Statthalter der drei Dakien [*AnnÉp* 1920, 45; Cassius Dio LXXIII 3, 3; siehe *Piso* 1993, S. 131—137, Nr. 26]), wie auch ein Unbekannter, aus dessen Kognomen nur [...] dianus übriggeblieben ist (unter Severus Alexander) (*IDR* III/3, 46 = *AnnÉp* 1903, 66). Die Inschriften von Micia erwähnen noch einen Zenturio dieser Kohorte, Crip(us) Luci (*CIL* 1347 = 7850; *IDR* III/3, 88), wie auch einen Dekurio, L. Sossiu[s] (*CIL* III 1355 = *IDR* III/3, 105) (noch ein Beweis, daß diese Einheit equitata war — siehe *IDR* III/3, 138). Von den Soldaten dieser Truppe erwähnt eine Inschrift noch einen Ianuarius actar(ius) (*AnnÉp* 1971, 399 = *IDR* III/3, 111; vgl. v. *Domaszewski* 1967, S. 59—60); weitere zwei Inschriften erwähnen die Veteranen Dion[ysius] (*CIL* III 12569; siehe *Russu* 1967, S. 170—171, Nr. 4 = *IDR* III 3, 175; er kann identisch sein mit Aure(lius) Dionisius, cur(ator) [*CIL* III 1338; *ILS* 4074 a; *IDR* III/3, 139], der eine Inschrift G(enio) T(ur)maz(gadae) weih[t] [siehe *AnnÉp* 1903, 65 = *ILS* 9273; *IDR* III/3, 130]) und Aur(e-

lius) Maurus (*CIL* III 6267; das Kognomen wird von Russu unrichtig zu Ma(?)urus verbessert: *IDR* III/3, 166).

Von den Gottheiten, die von den Soldaten dieser Truppe angebetet werden, erwähnen die Inschriften entweder römische Gottheiten: Iupiter Optimus Maximus (*CIL* III 7848—7849 = *IDR* III/3, 78—79; *CIL* III 7850 = 1347 = *IDR* III/3, 88), Minerva Augusta et Genius coh(ortis) II Fl(aviae) Com(m)agen(or)um (*Floca* 1968, S. 111—113; *AnnEp* 1971, 399; *IDR* III/1, 111; der Genius der Kommagenerkohorte ist wahrscheinlich mit jenem G(enius) T(u)rmaz(gada) zu identifizieren, der in *IDR* III/3, 139 = *ILS* 4074 a = *CIL* III 1338 erwähnt wurde), Mars Gradivus (*CIL* III 7854 = 1619 = *IDR* III/3, 108; vgl. *Piso* 1993, S. 132), Mercurius (*CIL* III 7855 = *IDR* III/3, 109), Liber Pater (*CIL* III 1355 = *IDR* III/3, 105; während der Grabungen in den Thermen im Jahre 1971 entdeckte ich ein Fragment einer Statuette dieses Gottes; veröffentlicht in *Pop* 1972, S. 173), Hercules (*Petolescu* 1976, S. 394—395, Nr. 2; durch ein grobe Fälschung [Zeichnung nach dem von uns gesandten Foto] schreibt I. I. Russu [*IDR* III/3, 130] diese Inschrift dem Silvanus Domesticus zu), Fortuna Augusta (*CIL* III 1374 = *IDR* III/3, 68), oder aber orientalische: I. O. M. Dolichenus (*AnnEp* 1931, 35 = *IDR* III/3, 67; der Dedikant, von dessen Namen nur mehr das praenomen übriggeblieben ist, war wahrscheinlich M. Arruntius Agrippinus, Präfekt der cohors II Flavia Commagenorum, der Dedikant einer Inschrift für Iupiter Turmasgadis [s. unten]) und Iupiter Turmasgadis (*AnnEp* 1903, 65 = *ILS* 9273; *IDR* III/3, 138; siehe auch *CIL* III 1338 = *ILS* 4074 a; *IDR* III/3, 139; G(enio) T(ur)maz(gadae)). Übrigens bieten die Inschriften von Micia ein interessantes Repertoire von Weihungen an orientalische Gottheiten (*Märghitan* — *Petolescu* 1978, S. 718—731); von den Weihungen für syrische Gottheiten erwähnen wir noch jene für Iupiter Erapolitanus (Hierapolitanus) (*IDR* III/3, 97 = *AnnEp* 1932, 196; der Altar wurde in den Ruinen eines Tempels gefunden, der dieser Gottheit zugeschrieben wird: *Floca* 1953, S. 773—784), I. O. M. D(olichenus) C(ommagenorum) (*IDR* III/3, 66; es ist möglich, daß die Inschriften von Ampelum an Deo aetern(o) Commag(enorum) Dulc[eno] [*CIL* III 7832 = *IDR* III/3, 296], I. O. M. Commacenorum aeterno (*CIL* III 1301 a = 7834; *ILS* 4298; *IDR* III/3, 298) und I. O. M. D(olicheno et Deo Commaceno [*CIL* III 1301 b = 7835; *ILS* 4299; *IDR* III/3, 299] [vgl. *Popa—Berciu* 1978, S. 11—15, Nr. 9—11] mit der Anwesenheit einer Abteilung der cohors II Flavia Commagenorum in Verbindung stehen, die zur Bewachung der Gegend der Goldbergwerke versetzt worden war) und Dea Syria (*CIL* III 7864 = *IDR* III/3, 136).

31. Cohors Cretum (*Cichorius* 1900, Sp. 276; *Wagner* 1938, S. 126—127; *Tudor* 1978, S. 332—333; *Beneš* 1978, S. 28, Nr. 74/37; *Vlădescu* 1983, S. 35, Nr. 6).

Die Einheit wird in Obermoesien von den Diplomen der Jahre 93 (*CIL* XVI 39), 96 (*RMD* 6) und 100 (*CIL* XVI 46) bezeugt. Aus der zweiten Hälfte des 1 Jh. n.Chr. datiert ein Grobinschrift von Niš, die den Ti. Cla(u)dius Valerius, vet(eranus) coh(ortis) I Cretum do(mo) Hierab(…) erwähnt (wahrscheinlich aus Hierapytna auf Kreta) (*IMS* IV 34). Sie nahm am Dakerkrieg Trajans teil (*Strobel* 1984, S. 128) und beteiligte

sich an der Errichtung der Brücke über die Donau (*CIL* III 1703, 2 = *IDR* II, 103; *Mirković* 1968, S. 111—112). Im Diplom vom 2. Juli 110 wird sie in Dakien erwähnt: I Cretum sagittarior(um) (*CIL* XVI 163 = *IDR* I, 3). Wahrscheinlich aus dieser Zeit stammt auch der Ziegelstempel COH I CRE von Banatska Palanka (*IDR* III/1, 6).

Die Einheit wurde zu einem unbekannten Datum in den Süden der Donau zurückgeschickt; sie erscheint erneut in den Diplomen Oberdakiens von 160 und 161 (*CIL* XVI 111; *RMD* 55); sie stand anscheinend in Egeta (Brza Palanka), von wo eine Weihung für Iupiter Dolichenus stammt (*Vučković — Todorović* 1964—1965, S. 176—177, Abb. 2; *Zotović* 1966, S. 93—94 = *AnnEp* 1966, 336). Aus dieser Zeit datieren die Stempel, die in Dorticum, an der Mündung des Timok, gefunden wurden (*Morfova* 1963, S. 30, Nr. 13—14, Abb. 4); ein Stempel gelangte anscheinend auch nach Sucidava (*IDR* II, 240).

Leider fällt der Name eines Präfekten dieser Truppe aus einer Votivinschrift von Apulum, während dieser bereits seine zweite militia equestris als Tribun der legio XIII Gemina erfüllte, in eine Lücke (*CIL* III 1163; vgl. *Devijver* 1976/1979, S. 910, Nr. 34).

32. Cohors IV Cypria c.R. (*Wagner* 1938, S. 127—128; *Christescu* 1937, S. 186; *Aricescu* 1977, S. 68, Nr. 27; *Tudor* 1978, S. 337; *Beneš* 1978, S. 29, Nr. 76/39; *Strobel* 1984, S. 129; *Vlădescu* 1983, S. 38, Nr. 17).

Sie wird in Obermoesien vom Militärdiplom erwähnt, das zwischen 103/107 n.Chr. datiert wird (*CIL* XVI 54). Sie beteiligte sich wahrscheinlich am Dakerkrieg (*Strobel* 1984, S. 129) und blieb in der Besatzungsarmee der Provinz Dakien, wie aus den Militärdiplomen vom 14. Oktober 109 (*AnnEp* 1990, 860; der Text des Diploms wiedergegeben bei *Petolescu* 1991, S. 85—91, Nr. 523) und vom 17. Februar 110 (*CIL* XVI 57 = *IDR* I, 2) hervorgeht: IIII Cypria c(ivium) R(omanorum); d.h., daß die Soldaten dieser Truppe das Bürgerrecht für ihre Tapferkeit während des Dakerkrieges erhalten hatten (der Zusatz c(ivium) R(omanorum) erscheint auch im 103/107 datierten Diplom *CIL* XVI 54).

Die Einheit stand in Bumbești-Jiu, wo zahlreiche Ziegelstempel (im Kastell am Bahnhof und in den Thermen) gefunden wurden (*CIL* III 14216, 27 = *IDR* II, 179). Wahrscheinlich unter Marcus Aurelius wurde die Einheit in den Norden des Schwarzen Meeres geschickt (*IOSPE* II 293 = *IGR* I, 895; *ILS* 8874: Γαιος Μεμμιος σπειρης Κυπριας; *IGRRP* I, 896 (= *AnnEp* 1904, 163; *ILS* 9161): L. Volusius mil(es) coh(o)r(tis) Cypriae (centuria) Ael(ii) Secundi); an ihre Stelle kam die cohors I Aurelia Brittonum milliaria (siehe oben, Nr. 26).

33. Cohors III Dalmatarum (*Cichorius* 1900, Sp. 282; *Wagner* 1938, S. 132—133; *Christescu* 1937, S. 186; *Russu* 1972, S. 71; *Beneš* 1978, S. 31, Nr. 81/44).

Die Einheit wird zuerst im Diplom von Drobeta vom 1. April 179 unter den Truppen Oberdakiens erwähnt: III Dalmatar(um) (*RMD* 123 = *AnnEp* 1987, 843); sie wurde wahrscheinlich unter Marcus Aurelius gegründet. In der Biographie des Kaisers Marcus Aurelius aus der His-

toria Augusta (21, 7) wird festgehalten: latrones etiam Dalmatiae atque Dardaniae milites fecit; es sind somit eine cohors I Aurelia Dardanorum und eine cohors II Aurelia Dardanorum milliaria equitata bekannt (Wagner 1938, S. 130—132; Beneš 1978, S. 30—31, Nr. 79/42 und 80/43). Es ist aber nicht sicher, ob ein fragmentärer Altar von Mehadia, der im Jahre 160 dem Kaiser Antoninus Pius geweiht wurde, die Soldaten dieser Einheit als Autoren hat (CIL III 1576 = IDR III/1, 75). Sie stand im Kastell von Mehadia (Praetorium?), wo sie im 3. Jh. n.Chr. erwähnt wird: coh(ors) III Delmatarum Alexandriana (milliaria) eq(uitata) c(ivium) R(omanorum) p(ia) f(idelis) (IDR III/1, 76 = AnnEp 1912, 5), coh(ors) III Delmatarum Valerian(a) Gallienae (milliaria) eqq(uitata) c(ivium) R(omanorum) p(ia) f(idelis) (sic) (CIL III 1577 = 8010 = IDR III/1, 77). Sie wird in Mehadia noch erwähnt von: einem Altarfragment (die Inschrift ist nicht aufschlußreich) (IDR III/1, 81 = AnnEp 1973, 461; aber der Name der Truppe fällt in eine Lücke); einem Grabaltar für den Veteranen Ael(ius) Cornelius (IDR III/1, 84 = AnnEp 1973, 462); einer fragmentarischen Grabsteinplatte, in der Ael. Sur[us, mil.] coh(ortis) III Del(matarum) (im Alter von 40 Jahren verstorben) vorkommt (IDR III/1, 87 = AnnEp 1973, 463); ebenfalls erschien in Petnic (Gemeinde Iabla- nița) in der Nähe eine Grabsteinplatte mit dem Namen des Antestius Valentinus, m(iles) C(ohortis) III D(elmatarum) (?) (IDR III/1, 103 = AnnEp 1972, 494). Ebenfalls sind in Mehadia Ziegelstempel COH III DEL und COH III D bekannt (IDR III/1, 99—100); Stempel des ersten Typs erscheinen auch in Moldova Nouă (CIL III 8074, 15 b; IDR III/1, S. 55). Eine Inschrift von Sarmizegetusa macht den (unvollständig erhaltenen) Namen eines Tribunen dieser Kohorte bekannt: P. Anto(nius)... (CIL III 1474 = IDR III/2, 379; vgl. Devijver 1976/1979, A 130). N. Gostar (Gostar 1979, S. 659—661 = AnnEp 1979, 505) ergänzte jedoch [vet(era- nus) ex b(ene)f(iciario)] trib(uni) co[h(ortis)] III [(milliariae)] Delmatarum eq(uitatae) c(ivium) [R(omanorum)].

34. Cohors I Aelia Gaesatorum milliaria (Cichorius 1900, Sp. 286; Christescu 1937, S. 186—187; Wagner 1938, S. 134—135; Daicoviciu — Protase 1964, S. 169; Russu 1972, S. 71; Beneš 1978, S. 31, Nr. 82/45).

Die Einheit wurde von Hadrian geschaffen und ist in Dacia Porolissensis zuerst im Militärdiplom von Gherla vom 2. Juli 133 bezeugt (IDR I, 11 = AnnEp 1962, 255; RMD 35), dann in jenem von Domașnea vom 27. September 154 (IDR I, 17 = CIL XVI 110; RMD 47), wie auch in den drei Diplomen vom 21. Juli 164 von Căței (IDR I, 20 = AnnEp 1959, 37; RMD 63), Gilău (IDR I, 18 = AnnEp 1957, 199; RMD 64) und Palatovo (CIL XVI 185 = IDR I, 19). Sie stand in Bologa, wo sie Ziegelstempel hinterläßt: GES (umgekehrte Einprägung) (Gudea 1972, S. 421. Abb 9/6 und 14/6; vgl. Petolescu 1974, S. 602, Nr. 9; wahrscheinlich eine Formation von gaesati bevor sie von Kaiser Hadrian in eine cohors umgewandelt wurde; siehe vexillatio Raetorum gaesatorum [Jarret 1994 S. 73, Nr. 36, mit der Literatur]) und C(o)H(ors) I AE(lia) G(aesatorum) (CIL III 8074, 16; die Stempel werden von Cichorius 1900, Sp. 286, richtig dieser Einheit zugeschrieben). In zwei Inschriften (kleine Fragmente)

führt die Einheit den kaiserlichen Beinamen Gordiana (*Gudea* 1972, S. 415—416, Nr. 6—7). Eine andere Inschrift, ebenfalls zum Teil erhalten, erwähnt einen P. (?) Candidius Patruinus, praef(ectus) coh(ortis) [I] Ael(iae) Gaes(atorum) (*CIL* III 7648; erneut veröffentlicht, mit Foto und zeichnerischer Wiederherstellung, bei *Gudea* 1972 a, S. 707—711; vgl. *Devijver* 1976/1979, C 74).

35. Cohors I Gallorum Dacia (*Cichorius* 1900, Sp. 288; *Christescu* 1937, S. 186—187; *Wagner* 1938, S. 135; *Russu* 1972, S. 71; *Beneš* 1978, S. 31—32, Nr. 83/46).

Sie wird unter den Truppen Oberdakiens in den Diplomen vom 23. Februar 144 von Stara Zagora (*CIL* XVI 90 = *IDR* I, 14) und vom 13. Dezember 157 (?) von Tibiscum (*CIL* XVI 107 = *IDR* I, 15) erwähnt. Der Standort ist unbekannt.

36. Cohors II Gallorum (*Wagner* 1938, S. 135—136; *Aricescu* 1977, S. 66; *Tudor* 1978, S. 336; *Beneš* 1978, S. 32, Nr. 84/47; *Vlădescu* 1983, S. 37, Nr. 12; *Strobel* 1984, S. 130).

Die Einheit wird in Untermoesien durch die Diplome der Jahre 99 (*CIL* XVI 44; der Besitzer dieses Diploms war ein Fußkämpfer dieser Kohorte, cui praeest Visulanius Crescens; dieser Präfekt ist identisch mit T. Visulanius Crescens aus einer Inschrift von Bononia, Italien, regio VII: *CIL* XI, 709; vgl. *Devijver* 1976/1979, V 120), 105 (*CIL* XVI 50) und ante 114 (*CIL* XVI 58) bezeugt. Sie beteiligte sich an den Dakerkriegen und wurde später der Armee Unterdakiens zugeteilt, wie aus dem Diplom aus dem Jahre 140 (*IDR* I, 13 = *RMD* 39) hervorgeht. In den Jahren 160 und 161 erscheint eine gleichnamige Einheit in Obermoesien (*CIL* XVI 111; *RMD* 55), eine Reihe von Autoren (*Wagner*, *Aricescu*, *Beneš*, *Strobel*) glauben, daß es sich um dieselbe Truppe handelt (*Wagner* 1938, S. 135—136; siehe auch die Inschrift, die unten zitiert wird. *CIL* III 3230; *Devijver* 1976/1979, L 13).

37. Cohors II Gallorum Macedonica (*Cichorius* 1900, Sp. 288—289; *Christescu* 1937, S. 184; *Wagner* 1938, S. 136—137; *Russu* 1972, S. 71; *Beneš* 1978, S. 32, Nr. 85/48).

In den Jahren 93 (*CIL* XVI 39) und 100 (*CIL* XVI 46) befand sich diese Truppe in Obermoesien; danach bezeugen sie die Diplome vom 14. Oktober 109 (*AnnEp* 1990, 860), vom 17. Februar 110 (*CIL* XVI 57 = *IDR* I, 2) und vom 2. Juli 110 (*CIL* XVI 163 = *IDR* I, 3) in Dacia. Einige Inschriften von Celeia (Noricum) erwähnen T. Varius Clemens, praef(ectus) coh(ortis) II Gallorum Macedonicae, wahrscheinlich gegen Ende der Regierung Hadrians (*CIL* III 5211 = *ILS* 1362; *CIL* III 5212 = *ILS* 1362 a; *CIL* III 5214, 5215 = *ILS* 1362 b; vgl. *Devijver* 1976/1979, V 52; vgl. *Suppl.* I, S. 1761). Eine Inschrift von Laminium (Hispania Tarracensis), gewidmet P. Licinio P. f(ilio) Gal(eria tribu) Maximo praefecto cohorsis II Gallorum equitatae in Dacia, tribuno militum leg(ionis) VII Claudiae piaae fidelis (*CIL* III 3230; vgl. *Devijver* 1976/1979, L 13), kann

sich auf dieselbe Einheit beziehen; in diesem Fall war die cohors II Gallorum auch equitata (falls es sich nicht um die vorangehende, Nr. 36 aus Unterdakien, handelt). Es scheint, daß sie nach einer Zeit nach Obermoesien zurückgebracht wurde und mit der II Gall(orum) aus den Diplomen der Jahre 160 und 161 identifiziert werden kann (CIL XVI 111; RMD 55).

38. Cohors II Gallorum Pannonica (Christescu 1937, S. 213; Wagner 1938, S. 137; Kraft 1951, S. 175, Nr. 1420—1421; Russu 1972, S. 71; Beneš 1978, S. 32, Nr. 86/49).

Sie wird in Dakien durch die Diplome vom 14. Oktober 109 (*AnnÉp* 1990, 860), vom 17. Februar 110 (CIL XVI 57 = IDR I, 2) und vom 2. Juli 110 (CIL XVI 163 = IDR I, 3) bezeugt; danach in Oberdakien, laut den Diplomen vom 23. Februar 144 (CIL XVI 90 = IDR I, 14) vom 13. Dezember 157 (?) (CIL XVI 107 = IDR I, 15) und vom 1. April 179 (*AnnÉp* 1987, 843 = RMD 123) (im letzteren: II Gallor(um) et Pannior(um)).

Das Diplom vom 23. Februar 144 wurde einem exequit[e] (sic) Auleno Her... erlassen, wahrscheinlich thrakischer Herkunft; es geht daraus hervor, daß die Einheit equitata war. Dasselbe Diplom erwähnt den einzigen bekannten Präфекten dieser Truppe, M. Aemilius [...] (vgl. *Devijver* 1976/1979, A 79).

39. Cohors III Gallorum (*Cichorius* 1900, Sp. 289—290; Christescu 1937, S. 187; Wagner 1938, S. 138; Aricescu 1977, S. 67—68, Nr. 26; Tudor 1978, S. 337; Beneš 1978, S. 33, Nr. 87/50; Vlădescu 1983, S. 38, Nr. 15; Strobel 1984, S. 130).

Im Jahre 74 stand die Einheit in Germanien (CIL XVI 20). Der Kaiser Vespasian brachte sie nach Moesien, wo sie in den Diplomen der Jahre 75 (RMD 2), 78 (CIL XVI 22) und 82 (CIL XVI 28) erwähnt wird; nach der Zweiteilung der Provinz erwähnen sie die Diplome in Untermoesien in den Jahren 99 (CIL XVI 45), 105 (CIL XVI 50; der Empfänger dieses Diploms war ein Fußkämpfer der cohors III Gallorum, Ambirenus Iuvenci f. aus Rauricum, Obergermanien, das Kommando der Einheit hatte P. Valerius Sabinus [*Devijver* 1976/1979, V 33] inne) und ante 114 (CIL XVI 58).

Sie beteiligte sich an den Dakerkriegen und blieb wahrscheinlich im moesischen Kontingent, das nördlich der Donau, am Alt, stand (Strobel 1984, S. 130, Anm. 146, neigt dazu, anzunehmen, daß der Stempel von Ioneşti Govorei [s. IDR II, 555] aus dieser Zeit stamme). In den Jahren 129 (CIL XVI 75 = IDR I, 10) und 140 (IDR I, 13 = RMD 39) wird die cohors III Gallorum in Unterdakien erwähnt. Ein Stempel dieser Truppe, COH III G[al], wurde in Ioneşti Govorei entdeckt (IDR II, 555), wo die Einheit bis in die Zeit des Marcus Aurelius gestanden zu haben scheint. Dies scheint auch aus der Untersuchung der Laufbahn des Sex. Iulius Possessor hervorzugehen, ein Präфекt dieser Kohorte, der gleichzeitig mit dem Titel eines praepositus auch den Befehl über zwei andere Einheiten führte: die ala I Hispanorum (siehe Nr. 9) (im Kastell von Slăveni) und

den numerus Surorum sagittariorum (im Kastell von Romula) und auch die Aufgaben eines curator civitatis Romulensium Malvensium erfüllte (CIL II 1180 = ILS 1403; *AnnEp* 1965, 237: die Inschrift von Sevilla; siehe auch die Inschrift von Mactaris, Africa Proconsularis: *AnnEp* 1983, 976; vgl. *Petolescu* 1987, S. 164—171).

Später wird die Einheit auf dem siebenbürgischen Abschnitt des Alt bezeugt, in Hoghiz. Es nicht bekannt, wann sie hierher gelangte: die Inschrift auf einer Statuenbasis für Kaiser Hadrian (CIL III 953 = IDR III/4, 230) scheint von einem Zenturio der legio XIII Gemina errichtet worden zu sein (*Russu* 1975, S. 50—54; siehe auch die Bemerkungen bei *Petolescu* 1987, S. 182), und nicht von einem Präfekten der cohors III Gallorum (die Ansicht von C. Daicoviciu [*Daicoviciu* 1940, S. 316], der in Z. 3 [coh.] III G(allorum) sub Tib. Cl. [...] las; zwar erscheint in Hoghiz ein Tib. Cl. Don[atus], ohne weitere Angaben, der einen Altar für Askulap und Hygia errichtet: CIL III 951 = 7720; IDR III/4, 233). Die Gallierkohorte wird mit Sicherheit in Hoghiz unter der gemeinsamen Regierung von Marcus Aurelius und Commodus bezeugt (IDR III/4, 231 = *AnnEp* 1944, 42). Ebenfalls in Hoghiz enthält ein Altarfragment den Namen eines Honoratus, Präfekt dieser Kohorte (CIL III 955 = 7721; IDR III/4, 235; vgl. *Devijver* 1976/1979, H 24).

Die Einheit wird noch von einem Stempel COH III G [] bezeugt, der in Boroşneul Mare entdeckt wurde (IDR III/4, 330).

40. Cohors V Gallorum (*Cichorius* 1900, Sp. 291; *Wagner* 1938, S. 140—141; *Beneš* 1978, S. 34, Nr. 89/52; *Piso* — *Benea* 1984, S. 281—282).

Die Einheit befand sich in Moesien unter Vespasianus, wie aus dem Diplom von Taliata vom 28. April 75 (RMD 2) hervorgeht. In den Jahren 84 und 85 wird diese Einheit (oder eine andere mit identischem Namen?) in Pannonien bezeugt (CIL XVI 30—31; *Beneš* 1978, S. 35 neigt dazu, zu glauben, daß die Truppe aus Pannonien von jener aus Dakien verschieden war). Aber in den Dipomen von 93 und 100 erscheint die cohors V Gallorum wieder in Obermoesien (CIL XVI 39 und 46).

Sie beteiligte sich an den Dakerkriegen (*Strobel* 1984, S. 131) und blieb in der Besatzungsarmee der neuen Provinz, laut den Diplomen vom 14. Oktober 109 (*AnnEp* 1990, 860 = *Petolescu* 1991, S. 85—91, Nr. 523) und vom 2. Juli 110 (Porolissum) (CIL XVI 163 = IDR I, 3). Aber im Diplom von Tokod, ebenfalls vom 2. Juli 110, erscheint diese Kohorte in Unterpannonien (CIL XVI 164; in diesem Diplom erscheinen drei weitere Einheiten, die ala I Flav. Aug. Britannica c. R. und die Kohorten I Thracum c. R. p. f. und I Montanorum, die aus dem Diplom mit demselben Datum von Porolissum bekannt sind: CIL XVI 163 = IDR I, 3); die Meinungen sind geteilt zwischen der Anwesenheit nur eines Teils dieser Kohorte in der erwähnten pannonischen Provinz (*Radnoti* — *Barkoczi* 1951, S. 201—202; *Strobel* 1984, S. 131) und der Existenz zweier verschiedener Kohorten (*Beneš* 1978, S. 35).

Die Einheit erscheint erneut in den Militärdiplomen Obermoesiens der Jahre 160 (CIL XVI 111) und 161 (RMD 2) (im letzteren mit dem Namen V GALLOR ET PANN). Aber im Diplom von Drobeta vom 1.

April 179 erscheint die cohors V Gallorum in Oberdakien (*RMD* 123). In der Suche einer Erklärung für die von den Militärdiplomen gebotenen Informationen gelangen I. Piso und D. Benea zur Schlußfolgerung, daß sich das linke Donauufer, mit den Kastellen von Pojejena und Drobeta, in der Zeit des Antoninus Pius unter der Kontrolle des Legaten Obermoesiens befand (*Piso — Benea* 1984, S. 284). U.E. ließ sich die cohors V Gallorum in Pojejena erst unter Marcus Aurelius nieder; dies wäre auch mit der Datierung (gegen Ende des 2. Jh. n.Chr.) der Laufbahn der Q. Petronius Novatus im Einklang (*IDR* I, 11 = *AnnEp* 1931, 125; *AnnEp* 1967; 644; siehe *Pflaum* 1982, S. 55—56, Nr. 208 A).

Aus der Zeit südlich der Donau stammen die Stempel COH(ors) V GALLO(rum) von Tekija-Transdierna (*Cermanović — Kuzmanović* 1973, S. 37—40 = *AnnEp* 1977, 740). In Dakien stand die Einheit in Pojejena, an der Donau, wo sie Ziegelstempel hinterläßt: COH(ors) V GALL(orum) (*CIL* III 12632 = *IDR* III/1, 23). Hier weiht Q. Vibius Donatus, praef(ectus) coh(ortis), sicherlich der Gallierkohorte, einen Altar der Diana Augusta (*IDR* III/1, 10 = *AnnEp* 1963, 165). Ebenso weiht Q. Petro[nius] Novatus, [praef(ectus)] coh(ortis) V Gal[lorum], einen Altar für I. O. M. Dolichenus (*IDR* III/1, 11 = *AnnEp* 1931, 125; 1972, 490); der Dedikant wurde mit Q. Petronius C. f(ilius) Cor(nelia tribu) Novatus, praef(ectus) coh(ortis) [V] Gallor(um), trib(unus) leg(ionis) XIII Geminae, praef(ectus) eq(uitum) I Hisp(anorum), praef(ectus) eq(uitum) I Campagon(um) aus einer Ehreninschrift von Tubusuctu (Algerien) identifiziert (*AnnEp* 1967, 644; siehe *Russu* 1970, S. 155—163; *Devijver* 1976/1979, P 26). Aus Dakien ist noch der Grabstein des Veteranen P. Ael(ius) Diophantus bekannt, der in Drobeta begraben wurde (*CIL* III 14216, 4 = *IDR* II, 46).

41. Cohors I Hispanorum veterana (*Cichorius* 1900, Sp. 298—299; *Christescu* 1937, S. 188; *Wagner* 1938, S. 148—150; *Russu* 1972, S. 72; *Zahariade* 1976, S. 486—487, Nr. 8; *Beneš* 1978, S. 37—38, Nr. 95/58; *Tudor* 1978, S. 334—335; *Aricescu* 1977, S. 49; *Vlădescu* 1983, S. 35—36; *Strobel* 1984, S. 132—134).

Am 14. August 99 wird die Truppe (mit vollständig ausgeschriebenem Namen) in einem Diplom mit den Truppen Untermoesiens (*CIL* XVI 44) erwähnt. Aus dem Papyrus Hunt (ursprünglich veröffentlicht in *Hunt* 1925, S. 265—272; wiederaufgenommen *Cantacuzino* 1928, S. 63—96 [wiedergegeben auch in *Cantacuzino* 1928 a, S. 38—74]; *Fink* 1958, S. 217—227 [non vidi]; siehe auch: *Syme* 1959, S. 26—33; *Gilliam* 1962, S. 747—756) erfahren wir, daß sie am zweiten Dakerkrieg Trajans teilgenommen hat. Diese Datierung ist durch die Erwähnung in diesem Papyrus des Fabius Iustus gesichert (s. dazu *Syme* 1971, S. 122 ff.), den eine epigraphische Entdeckung als Statthalter Untermoesiens in 105—106 zeigt (*Rădulescu — Munteanu* 1981, S. 356—358; *AnnEp* 1981, 746). Aus Sp. II dieses Papyrus erfahren wir, daß Abteilungen der cohors I Hispanorum veterana D (quingenaria) sich Piroboridavae in praesidio (Z. 27; also in Garnison; wahrscheinlich in Barboşi, an der Mündung des Siret) (Piroboridava wird von *Ptolemaios* (Geogr. III 10, 8) erwähnt; R. Vulpe lokalisiert es in Poiana am Siret, siehe *TIR*, L-35, S. 58; siehe auch *Vulpe* 1976, S. 468; N. Gostar [*Gostar* 1964, S. 146] lokalisierte es aber

in Barboşi [über das hiesige Kastell und die römische Siedlung siehe *TIR*, L-35, S. 25; *Sanie* 1976, S. 79—82; *Sanie* 1994, S. 157—158]), Buri-davae in vexillatione (Z. 28; in Stolniceni, neben Râmnicu-Vâlcea) (über das römische Buridava: *TIR*, L-35, S. 68—69; *Tudor* 1976, S. 117—118; *Bichir* 1994, S. 229—230), trans Danuvium in expeditionem (Z. 29) befanden. Wegen der Erwähnung im Papyrus Hunt wurde diese Einheit von einer Reihe von Forschern (J. Lesquier, A. S. Hunt, R. O. Fink; die Diskussion zusammengefaßt bei *Cavenaile* 1975, S. 180—182) mit einer anderen cohors Hispanorum identifiziert, die in Ägypten durch mehrere epigraphische Zeugnisse belegt wird (*Lesquier* 1918, S. 88—89; *Cavenaile* 1975, S. 179—180): im Diplom vom 9. Juni 83 von Coptos (*CIL* XVI 29; siehe auch die Inschrift aus demselben Jahr *CIL* III 50, die den Präfekten Sabinius Fuscus erwähnt: *Devijver* 1976/1979, S. 3), in drei griechischen Inschrift von Talmis aus den Jahren 85 und 99 (*IGRPP* 1345—1347; eine davon erwähnt eine decurio) wie auch in einer Inschrift von Syene aus dem Jahr 98/99 (*CIL* III 14147, s = *ILS* 8907: I Hispanorum cui praeest Ti. Claudius Africanus; vgl. *Devijver* 1976/1979, C 114; ebenfalls hier wird die Einheit als eq(uitata) bezeichnet). Einige Jahre später erscheint sie in einem Militärdiplom von 24. September 105, aus dem wir erfahren, daß Kaiser Trajan die honesta missio den Reitern und Fußkämpfern aus drei Alen und vier Kohorten aus Ägypten verleiht, item translatarum in Iudaeam I Hispanorum et I Thebaeorum (*AnnEp* 1968, 513 = *RMD* 9). Da sich die Truppe zwischen 83 und 105 im Orient befand, schließt eine Reihe von Gelehrten jede Verbindung zwischen dieser Hispanerkohe und der fast gleichnamigen (aber veterana) Truppe, die in den Jahren 99 und 105/106 in Untermoesien bezeugt wird; siehe in diesem Sinne *Cavenaile* 1975, S. 179—191; *Daris* 1988, S. 758; *Speidel* 1988, S. 786. Die Einheit war equitata, wie aus der Erwähnung im selben Papyrus eines de[curio] und Reiterbestände (Sp. II, Z. 10. 23. 29. 30. 32) hervorgeht; im selben Sinne kann noch ein Silberplättchen mit der Inschrift Valerius Valerianus, eq(ues) libr(arius) c(o)hor(tis) I His(panorum) ex [v]oto pos(uit) (*CIL* III 12602 = *IDR* II, 582; *Kraft* 1951, S. 177, Nr. 1481 neigt dazu, sie gegen die Mitte des 2. Jh. n.Chr. zu datieren) herangezogen werden, wie auch ein Beschlag, ebenfalls aus Silber, das einem Terent(ius) dec(urio) gehörte (*CIL* III 12603 = *IDR* II, 581; vgl. *Vlădescu* 1983, S. 36); beide wurden in Arutela (Cozia-Bivolari, am Alt) entdeckt.

Mit demselben unveränderten Namen wird die Truppe dann in den Diplomen Unterdakiens der Jahre 129 (I HISP VETER) (*CIL* XVI 75 = *IDR* I, 10) und 140 (I HISP VET) (*IDR* I, 13 = *RMD* 39) erwähnt.

Es ist möglich, daß der Stempel C(ohors) HIS(panorum), der 1934 während der Grabungen in Sâmbotin (Castrum Traiana) etndeckt wurde, aus der Zeit der Dakerkriege selbst stammt (*Avram — Avasiloe* 1995, S. 193—195); ebenfalls aus einer frühen Zeit scheinen auch die beiden Inschriften von Arutela (siehe oben) zu stammen. Andere Stempel, wahrscheinlich aus späterer Zeit, wurden in Breţcu: COH HIS (*CIL* III 8074, 17; *IDR* III/4, 339) und in Comolău: COH H [] (*IDR* III/4, 314) entdeckt.

Außer dem Präfekten mit schwer lesbarem Namen aus dem Papyrus Hunt (der Name des Präfekten im Papyrus Hunt wurde von Fink

Africanus gelesen und mit Ti. Claudius Africanus aus der Inschrift von Syene aus dem Jahr 98/99 identifiziert; die Identifizierung wurde von R. Syme [Syme 1959, S. 26—33] zurückgewiesen) kann ein Befehlshaber dieser Einheit T. Flavius Mac[ri]nus, praef(ectus) coh(ortis) I Hispan(o-rum) eqq(uitatae), trib(unus) coh(ortis) II Aug(ustae) Dac(orum) p(iae) f(idelis) (milliariae) eqq(uitatae) aus einer Inschrift von Vukovar (Unterpannonien) sein (CIL III 1255 = 6450; vgl. Devijver 1976/1979, F 57 und Suppl. I, S. 1562).

42. **Cohors I Hispanorum p.f.** (Cichorius 1900, p. 296—297; Christescu 1937, S. 187—188; Wagner 1938, S. 146—147; Daicoviciu — Protase 1964, S. 169, Nr. 5; Macrea 1964, S. 154; Cavenaile 1975, S. 185; Russu 1972, S. 72; Roxan 1972, S. 246—250; Gudea 1975, S. 383, Nr. 3; Zahariade 1976, S. 479—480, Nr. 1; Zahariade 1977, S. 261—262; Beneš 1978, S. 36—37, Nr. 94/57).

Im Militärdiplom mit den Truppen Obermoesiens von 103/107 erscheint eine cohors I H[ispanorum] (CIL XVI 54; J. Beneš identifiziert sie ebenfalls mit der Truppe, die im Diplom vom 2. Juli 60 erwähnt wird, die die Truppen in Illyrico [Pannonien] enthält), die mit der I Hispanorum p(ia) f(idelis) aus den Diplomen der Provinz Dakien vom 17. Februar und vom 2. Juli 110 (CIL XVI 57 und 163) identifiziert wurde. I. I. Russu war der Ansicht, daß der Veteran, der in einem Diplomfragment von Românaşi, Ulpius Landion [], erwähnt wird zur selben Einheit gehörte (IDR I, 4 = RMD 20; siehe Russu 1973, S. 83—90). Diese Kohorte ist (jedoch ohne das Epithet pia fidelis) auf späteren Diplomen mit den Truppen der Provinz Dacia Porolissensis wiederzufinden: jenes von Gherla vom 2. Juli 133 (IDR I, 11 = AnnEp 1962, 255; RMD 35. In der Ansicht von N. Gudea [Gudea 1975, S. 383] „erscheint die Einheit nicht im Diplom des Jahres 133“), jenes von Domaşnea vom 27. September 154 (CIL XVI 110 = IDR I, 17; RMD 47), wie auch in jenen von Palatovo und Gilău vom 21. Juli 164 (IDR I, 18 = AnnEp 1957, 199; RMD 64; Gilău; IDR I, 19 = CIL XVI 185; Palatovo). Ziegelstempel dieser Einheit wurden in Românaşi (CIL III 6283 = 8074, 18; Szilágyi 1946, Taf. XV/217 und XIX/291) und eventuell in Porolissum (die Stempel CHSIJS [Szilágyi 1946, Taf. XV/224—231] können auch der cohors I Ituraeorum sagittariorum zugeschrieben werden [Zahariade 1977, S. 262]) gefunden.

43. **Cohors I Flavia Hispanorum milliaria** (Cichorius 1900, Sp. 279; Christescu 1937, S. 187; Wagner 1938, S. 151—152; Protase 1962, S. 505—506; Russu 1972, S. 72; Gudea 1975, S. 382—383, Nr. 2; Zahariade 1976, S. 480—481, Nr. 2; Beneš 1978, S. 38—39, Nr. 96/59; Strobel 1984, S. 134).

Die Diplome der Jahre 93 und 100 erwähnen sie in Obermoesien (CIL XVI 39 und 46; ebenfalls wird sie von Ziegelstempeln in Viminacium [AnnEp 1910, 85; IMS II, S. 38] und Cuppae [Golubać] [TIR, L-34, S. 51] bezeugt: COH I FL HIS ∞). Sie nahm sicherlich an der Eroberung Dakiens teil und blieb in der Besatzungsarmee; im Jahre 108 wird

sie auf dem miliarium von Aiton unter dem Namen coh(ors) I Fl(avia) Ulp(ia) Hisp(anorum) mil(liaria) c(ivium) R(omanorum) eq(uitata) erwähnt, als sie am Bau der Straße von Potaissa nach Napoca arbeitete (CIL III 1627. Sie erscheint unter den Truppen Dakiens in den Diplomen vom 17. Februar 110 (I Flavia Ulpia Hispanorum ∞ c.R.) (CIL XVI 57 = IDR I, 2) und vom 2. Juli 110 (I Flavia Hispanor. ∞) (CIL XVI 163 = IDR I, 3). Wie man sehen kann, wurden die Soldaten dieser Truppe wegen ihrer Tapferkeit auf dem Schlachtfeld zu cives Romani erklärt und die Einheit erhielt den Beinamen Ulpia (eine ähnliche Lage: cohors I Brittonum milliaria Ulpia torquata p(ia) f(idelis) civium Romanorum: CIL XVI 160 = IDR I, 1); dieser begleitet das Gentilicium der Einheit (Flavia) auch auf dem Diplom von Domasnea aus dem Jahre 154 (I FL VLP HISP ∞) (CIL XVI 110 = IDR I, 17; siehe RMD 47). In den Diplomen des Jahres 164 von Palatovo (CIL XVI 185 = IDR I, 19), Căsei (IDR I, 20 = RMD 63) und Gilău (IDR I, 18 = RMD 64) erscheint sie nur als I Hisp(anorum) (milliaria).

Einige Bronzetäfelchen in Form von tabula ansata, die im Kastell von Buciumi entdeckt wurden, erwähnen die Namen von Soldaten mit Angabe der Zenturie (Gudea 1982, S. 54—55, Nr. 1—2 5—7). Die gestempelten Ziegeln bezeugen sie im Kastell von Orheiul Bistritei: CIH ∞ (Macrea — Protase — Dănilă 1967, S. 119; Gudea 1975b, S. 382—383, Abb. 1/3, 1/1—3).

Von den Befehlshabern der Einheit erwähnt eine Inschrift von Circeii (Italien, regio I) C. Vibius Papirius Rufus, wahrscheinlich unter Antoninus Pius (CIL X 6426; vgl. Devijver 1976/1979, V 92). Ebenfalls erwähnt eine bronzene Votivhand, die in Myszkow am Siret (in Galizien) entdeckt und dem I.O.M. Dolichenus geweiht wurde, einen gewissen Gaius, optio c(o)h(ortis) I Hisp(anorum) (milliariae) (ILS 9171 = AnnEp 1905, 16); das Stück gelangte in das Land der Kostoboken wahrscheinlich als Kriegsbeute, während eines Einfalls, der anscheinend die Provinz Dakien berührte (Macrea 1969, S. 73).

44. Cohors II Hispanorum (Cichorius 1900, Sp. 299—300; Christescu 1937, S. 188; Wagner 1938, S. 152—154; Russu 1972, S. 72; Russu 1973; S. 106; Zahariade 1976, S. 481—483, Nr. 3; Tudor 1978, S. 336; Beneš 1978, S. 39—40, Nr. 97/60)

Sie wird bereits in den Jahren 54 und 60 in Illyrico (CIL XVI, 2 [der Name der Provinz fällt in eine Lücke], 4), danach in Pannonia (CIL XVI 26, 80 n.Chr., 30, 84 n.Chr., 31 85 n.Chr.) bezeugt. In Apulum wurde die tabella II eines Diploms des Jahres 99 entdeckt, das als Empfänger einen Bonio Verani f. (keltischer Name), Fußkämpfer dieser Kohorte hatte, [cui praeest] M. Statius Quinti filius [...] (Russu 1973, S. 102—109 = IDR I, 26; RMD 7); zum Präfekten: Devijver 1976/1979, S. 72); sie gehörte sicherlich zur Armee Obermoesiens, in der sie im Diplom des Jahres 100 (CIL XVI, 46) erwähnt wird. Sie beteiligte sich am Krieg zur Eroberung Dakiens (Strobel 1984, S. 135); gestempelte Ziegeln wurden in Drobeta (sie arbeitete an der Errichtung der Brücke) (CIL III 1703; IDR II, 104), wie auch in Banatska Palanka an der Donau (CIL III 8074, 20; IDR III/1, 7) entdeckt. Ebenfalls aus dem Banat,

von Vârșeț, stammt eine Inschrift für Mars V[ictor?] aus dem Jahre 108, wahrscheinlich mit der Gelegenheit von Kämpfen mit den Iazygen (*CIL* III 6273 = *IDR* III/1, 106; siehe *Balla* 1969, S. 111—113; vgl. *Russu* 1973, S. 48—49; *IDR* III/1, 106 [Kommentar; I. I. Russu]). Danach erscheint sie in den Diplomen der Provinz Dakien vom 14. September 109 (*AnnEp* 1990, 860 = *Petolescu* 1991, S. 85—91, Nr. 523) und vom 2. Juli 110 (*CIL* XVI 163 = *IDR* I, 3). Sie nahm wahrscheinlich am orientalischen Feldzug des Kaisers Trajan teil und später an der Niederringung der Revolte in der Cyrenaica (*Wagner* 1938, S. 154, Anm. 539). Wagner zitiert in diesem Sinne eine Grabinschrift aus Cyrenae, die einen T. Pompeius Lycurgus Autrico, ann(or)um XL, eques [ex] cohorte Hisp(anorum) aerum XX erwähnt; der zitierte Autor zeigt, daß die Autricones (Autrigones) eine Vökerschaft aus Hispania Tarraconensis waren und aera XX dem Begriff stipendia (Dienstjahre) entspricht. Sie wurde mit den Epitheten scutata Cyrenaica ausgezeichnet, so wie sie später im Diplom von Domașnea aus dem Jahr 154 erscheint (*IDR* I, 17 = *CIL* XVI, 110; *RMD* 47). Nach der Rückkehr nach Dakien wird die Truppe durch das oben erwähnte Diplom von 154 und durch die drei Diplome von 164 (*IDR* I, 18—20) in Dacia Porolissensis bezeugt. Sie stand im Kastell von Bologa, wo zahlreiche gestempelte Backsteine entdeckt wurden (*CIL* III 8074, 19; *Gudea* 1972, S. 419—420, Abb. 7—11). Während der Grabungen im Kastell von Micia wurde eine Anzahl gestempelter Ziegeln gefunden, die zuerst der cohors II Hispanorum zugeschrieben wurden (*Floca* 1968, S. 113, Anm. 10; siehe auch *Floca* — *Ferenczi* — *Mărghitan* 1970, S. 9—10; *Petolescu* 1972, S. 43—46; *Petolescu* — *Mărghitan* 1974, S. 254—255). Zum Vorkommen von Stempeln dieser Einheit in Micia äußerte sich auch Mommsen (*CIL* III, S. 220): „Lateres alii ibidem reperti esse dicuntur cohortis II Hispanorum“. Aber die Entdeckung von Exemplaren mit gut erhaltenem Stempel zeigte, daß es sich um die cohors II Flavia Commagenorum handelte, die in Micia stand (*Petolescu* 1976, S. 395—397, Nr. 3; siehe auch *Gudea* 1976, S. 517—518, Nr. 1).

Eine Grabinschrift, die einen Aelius Tatonius (illyrischer Name), dec(urio) dieser Kohorte, erwähnt, zeigt, daß die Einheit equitata war (*CIL* III 843; vgl. *Russu* 1968, S. 462—463, Nr. 8; siehe auch die nächste Inschrift). In Inschriften erscheint sie auch mit den kaiserlichen Beinamen [Anto]n[i]n[i]a[na] (*Gudea* 1972, S. 414, Nr. 2; siehe auch S. 417, Nr. 15: kleines Fragment, zu [Antoninia]nae [e]qui[tatae]... [ergänzt] und [G]ordiana (*Gudea* 1972, S. 414—415, Nr. 5).

45. Cohors IIII Hispanorum equitata (*Cichorius* 1900, Sp. 302; *Christescu* 1937, S. 188—189; *Wagner* 1938, S. 155; *Russu* 1972, S. 72; *Beneš* 1978, S. 40—41, Nr. 98/61; *Zahariade* 1976, S. 484—485, Nr. 5; *Piso-Benea* 1984, S. 291—292)

Diese Truppe erscheint erst in den Diplomen Oberdakiens der Jahre 144 (*CIL* XVI 90 = *IDR* I, 14), 157 (?) (*CIL* XVI 107 = *IDR* I, 15), 158 (*CIL* XVI 108 = *IDR* I, 16) und 179 (*RMD* 123 = *AnnEp* 1987, 843). Sie stand in Kastell von Inlăceni (über dieses Kastell: *Gudea* 1979, S. 149—273 [Versuch einer Monographie]; *TIR*, L-35, S.47), wo sie von

mehreren Inschriften bezeugt wird (die Inschriften von Inläceni: *IDR* III/4, 263—303; nur ein Teil gehören der *cohors* IIII Hispanorum. Die ältesten datierbaren Inschriften sind aus der Zeit des Septimius Severus und seiner Familie: *IDR* III/4, 264, 266—269, 270); einige geben sie als *equitata* an (*IDR* III/4, 277 = *AnnEp* 1978, 698; *IDR* III/4, 278 = *CIL* III 6257; *IDR* III/4, 280 = *CIL* III 946; *IDR* III/4, 281 = *AnnEp* 1958, 310) und eine Weihung an Liber Pater hat als Autor einen gewissen [P.] Ael. Fuscus, dec(urio) coh(ortis) IIII Hispan(orum) (*IDR* III/4, 283 = *AnnEp* 1988, 974). Sie führt in den Inschriften die kaiserlichen Beinamen Severiana Alexandriana (getilgt) (*IDR* III/4, 265, wo der kaiserliche Beiname als Antoniniana angesehen wird; vgl. *Petolescu* 1990, S. 118: Caracalla erlitt keine *damnatio memoriae*, somit gehören die triumphalen Titel Severus Alexander, Parthicus Maximus und Persicus Maximus: *Limentani* 1968, S. 472), Gordiana (*IDR* III/4, 277 = *AnnEp* 1978, 698) und Philippiana (getilgt) (*IDR* III/4, 269 = *AnnEp* 1988, 973).

Bemerkenswert ist, daß die Inschriften die Namen von nicht weniger als zehn Präфекten dieser Einheit bekanntmachen: P. Ael(ius) Aelianus (*IDR* III/4, 271 = *AnnEp* 1975, 721; vgl. *Devijver* 1976/1979, A 19; siehe auch *Suppl.*I, S. 1412, und II, S. 1982), T.Ael.Crescentianus (*IDR* III/4, 272; vgl. *Devijver* 1976/1979, A 29 [*Suppl.*II, S. 1984]; derselbe Präфекt weiht eine Inschrift dem Gott Mars [*IDR* III/4, 285 = *CIL* III 948 = 7718]; J. Fitz [*Fitz* 1983, S. 65, Nr. 239b] ergänzt den Beinamen zu Antoniniana), [T.An]nius Annia[n]us domo Tipasa (Numidien) (*IDR* III/4, 273 = *CIL* III 945; vgl. *Devijver* 1976—1979, A 274 [*Suppl.*II, S. 1998, Nr. 117 bis]) — der Altäre für Diana Augusta weiht; P. D(idius) Nepos,, d(omo) R(oma) (?), mit seiner Frau Cest(ia) (?) Valent(ina), die einen Altar der Diana Regina weiht (*IDR* III/4, 274 = *CIL* III 7655; *AnnEp* 1967, 416; vgl. *Devijver* 1976/1979, *Suppl.* II, S. 2088, D 9); P. Ael. Honoratus, dom[o] Rom(a) (*IDR* III/4, 275 = *AnnEp* 1958, 309; vgl. *Devijver* 1976/1979, A 38, *Suppl.* II, S. 1985; sicherlich verschieden von Honoratus, Präфекt der *cohors* III Gallorum, der in einer [Grab-?] Inschrift von Hoghiz erscheint [*CIL* III 955 = 7721 = *IDR* III/4, 235]), [A]ur. Sere[mus] (unter Gordian III) (*IDR* III/4, 277 = *AnnEp* 1978, 698; vgl. *Devijver* 1976/1979, *Suppl.* II, S. 2023, 2246 [S 97 bis]), P. Didius Italicus domi Mauretania Caesarensi (sic) (*IDR* III/4, 278 = *CIL* III 6257; derselbe Präфекt weiht noch einen Altar für Liber Pater [*IDR* III/4, 284 = *AnnEp* 1975, 722]; vgl. *Devijver* 1976/1979, *Suppl.* I, D 13: P. Divius Italicus, *Suppl.* II, S. 2087—2088, D 7 bis), C. Iul. Iulianus, dom(o) Roma (*IDR* III/4, 280 = *CIL* III 946; *Devijver* 1976/1979, *Suppl.* I, S. 1605; *Suppl.* II, S. 2140 [I 71]); L. (?) Iulius Iucundus (*IDR* III/4, 281; vgl. *Devijver* 1976/1979, I 70), T. Vettius Severus, d[om]o Mutinae (?) (*IDR* III/4, 282 = *CIL* III 947; vgl. *Devijver* 1976/1979, *Suppl.* II, S. 2279), die Weihungen I(ovi) O(ptimo) M(aximo) errichten. Es wird angenommen, daß die Dedikanten eines anderen Altars: I(ovi) O(ptimo) M(aximo) [Au]r(elius) Firminus [et Au]r(elius) Firmanus (*IDR* III/4, 276 = *AnnEp* 1978, 699), Soldaten derselben Kohorte waren.

Die Forschungen von Inlăceni führten zur Entdeckung zahlreicher Ziegelstempel: C(ohors) IIII HISP(anorum) (IDR III/4, 301 [siehe Gudea 1979]).

46. **Cohors I Ituraeorum** (Wagner 1938, S. 157—158; Russu 1969, S. 171; Strobel 1984, S. 136)

Im Jahre 86 befand sie sich in Syrien (CIL XVI 35). Sie nahm wahrscheinlich am Eroberungskrieg Dakiens teil und wird in der Besatzungsarmee der neuen Provinz in den Diplomen vom 14. Oktober 109 (AnnEp 1990, 860) und vom 17. Februar 110 (CIL XVI 57 = IDR I, 2) erwähnt. Von hier wurde sie nach Thrakien versetzt (IGRRP I, 1462 = Kalinka 1906, Nr. 162)

47. **Cohors I Augusta Ituraeorum sagittariorum** (Cichorius 1900, Sp. 305; Christescu 1937, S. 189; Wagner 1938, S. 158—159; Russu 1969, S. 171; Russu 1972, S. 73; Gudea 1978, S. 67; Beneš 1978, S. 41—42, Nr. 100/63; Piso-Benea 1984, S. 280).

Sie wurde in Pannonien bezeugt (CIL XVI 26, 80 n.Chr.; 42, 98 n.Chr.; 47, 102 n.Chr.) und nahm an den Dakerkriegen Trajans teil (Strobel 1984, S. 136); sie wird in den Diplomen vom 14. Oktober 109 (AnnEp 1990, 860: I AVG ITVRAEOR) und vom 17. Februar 110 (CIL XVI 57 = IDR I, 2: I AVG ITVRAEORVM SAGITAR) erwähnt. Unter Trajan wird sie anscheinend in Buciumi (Stempel COH I AVG und ein Inschriftfragment: Chirilă 1972, S. 117 und Taf. 139; vgl. Petolescu 1974, S. 599—601, Nr. 8) und Porolissum (Szilágyi 1946, Taf. XV/2; Russu 1959, S. 316; Gudea 1986, S. 56) bezeugt, wo sie von der cohors II Nervia Pacensis Brittonum milliaria (Nr. 25) ersetzt wird. Danach wird sie in Oberdakien bezeugt, durch die Diplome der Jahre 144 (CIL XVI 90 = IDR I, 14: [I AVG] ITVR), 157 (CIL XVI 107 = IDR I, 15: I AVG [ITVR]), 158 (CIL XVI 108 = IDR I, 16): I AVG ITVR), und 179 (AnnEp 1987, 843: I AVG ITVRAEORVM). Ein Präfekt dieser Truppe mit verstümmeltem Namen, [.] Ge[mellus], scheint in einer Inschrift von Ulpia Traiana Sarmizegetusa (IDR III/2, 348; vgl. Devijver 1976/1979, Suppl. I, G 29 bis) erwähnt zu werden.

48. **Cohors V Lingonum** (Cichorius 1900, Sp. 310; Christescu 1937, S. 189; Wagner 1938, S. 160; Russu 1972, S. 73; Beneš 1978, S. 42—43, Nr. 104/67; Strobel 1984, S. 137).

Sie nahm an den Dakerkriegen teil und blieb in der Besatzungsarmee der neuen Provinz, wo sie vom Diplom von Porolissum vom 2. Juli 110 (CIL XVI 163 = IDR I, 3) bezeugt wird. Später erscheint sie in den Diplomen der Provinz Dacia Porolissensis vom 27. September 154 (CIL XVI 110 [tabella I] = IDR I, 17; RMD 47) und vom 21. Juli 164 (IDR I, 18 = RMD 64: Gilău; IDR I, 19 = CIL XVI 185: Palatovo). Sie wird in Porolissum durch Ziegelstempel (Gudea 1986, S. 55—56) und Inschriften bezeugt, in denen sie die Epithete Antoniniana (Macrea 1957, S. 227—231, Nr. 3—4; AnnEp 1958, 231—232) und Philippiana

(*Daicoviciu* 1940, Nr. 328e = *AnnEp* 1944, 55; der kaiserliche Beinamen wurde getilgt) führt. Ebenfalls sind die Namen zweier Präfekten der cohors V Lingonum bekannt: P. Cominius Clemens (*AnnEp* 1890, 151 [Concordia, Italien, regio X]; vgl. *Devijver* 1976/1979, C 222) unter Antoninus Pius; L. Ant(onium) [Ma]rrianus, Präfekt der cohors V Lingonum Antoniniana (*CIL* III 7638; vgl. *Devijver* 1976/1979, A 137), der in Porolissum eine Inschrift für C. Iulius Castinus, den Legaten der drei Dakien (217–218 n.Chr.) (über diesen Statthalter: *Piso* 1993, S. 173–182, Nr. 39) widmet.

49. **Cohors I Montanorum** (*Cichorius* 1900, Sp. 317; *Christescu* 1937, S. 189; *Wagner* 1938, S. 170–171; *Russu* 1972, S. 73; *Beneš* 1978, S. 46–47, Nr. 111/74; *Sašel* 1986, S. 782–786)

Einige Militärdiplome bezeugen sie in Pannonien zwischen 80–102 (*CIL* XVI 26, 80 n.Chr.; 30, 84 n.Chr.; 31, 85 n.Chr.; 47, 102 n.Chr.; nicht mit der cohors I Montanorum c.R. zu verwechseln, die in Pannonien im Jahre 98 [*CIL* XVI 42) und danach in Obermoesien in den Diplomen der Jahre 100 [*CIL* XVI 46; ebenfalls c.R.], 159/160 [*CIL* XVI 111] und 161 [*RMD* 55] erscheint; über diese Truppe *Beneš* 1978, S. 46, Nr. 110/73). Sie nahm am zweiten Krieg zur Eroberung Dakiens teil, denn in den Diplomen vom 14. Oktober 109 (Ranovač) (*AnnEp* 1990, 860 = *Petolescu* 1991, S. 85–91) und vom 2. Juli 110 (Porolissum) (*CIL* XVI 163 = *IDR* I, 3) erscheint sie unter den Truppen, die in Dakien gedient hatten (equitibus et peditibus, qui militaverunt in alis tribus et cohortibus decem et sex, das Diplom von Ranovač; is, qui militaverunt equites et pedites in alis quattuor et cohortibus decem et octo, das Diplom von Porolissum); aber im Diplom von Tokod vom 2. Juli 110 (*CIL* XVI 164; ebenfalls in Unterpannonien ist sie in zwei Diplomen der Jahre 157 bezeugt: *RMD* 102–103) erscheint sie unter den Truppen, die sich zu jenem Zeitpunkt in Pannonien befanden (equitibus et peditibus, qui militant in alis quattuor et cohortibus decem -- et sunt in Pannonia Inferiore). Diese Truppe, zusammen mit anderen (ala I Flavia Augusta Britannica milliaria c.R. und die Kohorten I Thracum c.R. und V Gallorum) zogen nach kurzer Zeit nach Pannonien ab, um sich am Krieg zu beteiligen, den P. Aelius Hadrianus, der Legat dieser Provinz, mit den Iazygen führte (siehe dazu *Balla* 1969; *Russu* 1973, S. 48–49). Sie wird nicht durch Stempel in Sebeș bezeugt, wie man angenommen hatte (*CIL* III 8074, 21; vgl. *Russu* 1972, S. 73).

50. **Cohors II Flavia Numidarum** (*Cichorius* 1900, Sp. 320; *Christescu* 1937, S. 190; *Wagner* 1938, S. 173; *Russu* 1972, S. 73; *Beneš* 1978, S. 47, Nr. 113/76; *Tudor* 1978, S. 336; *Vlădescu* 1983, S. 37, Nr. 13)

Diese Einheit wurden unter den Flaviern organisiert und stand anfangs wahrscheinlich in Moesien oder Thrakien; dies wäre aus dem Vorkommen einer zweisprachigen (griechisch-lateinischen) Grabinschrift zu entnehmen, die in Sipka (bei Kazanlâk, nordwestlich von Stara Zagora) entdeckt wurde; sie war von Marcus Traidaci, Reiter in der cohors II Numidarum, einem ehemaligen Reiter der cohors II Bracaraugustanorum,

errichtet worden (*IGB* III/2, 1714 bis = *AnnEp* 1965, 347; die cohors II Bracaraugustanorum befand sich im Jahre 114 in Thrakien [*RMD* 14], aber um das Jahr 157 in Untermoesien [*RMD* 50].)

Es ist möglich, daß sie an den Dakerkriegen teilgenommen hat (*Strobel* 1984, S. 141). Die Diplome vom 22. März 129 (*IDR* I, 10 = *CIL* XVI 75) und vom 13. Dezember 140 (*IDR* I, 13 = *AnnEp* 1962, 264; *RMD* 39) erwähnen sie unter den Truppen der Provinz Unterdakien. Ihr Standort war Feldioara am Alt (Gemeinde Ucea, Kreis Braşov), wo sie Stempel in mehreren Varianten hinterläßt: CN, COH NVMID und COH NVM ANT (*IDR* III/4, 175–177). Die Einheit war equitata, wie aus der Inschrift von Şipka hervorgeht. Von ihren Befehlshabern kennen wir den Namen des T. Ant(onium) Cl. Alfenus Arignotus unter Marcus Aurelius, der zeitweilig auch das Kommando über die cohors II Flavia Bessorum führt (*CIG* III 3497 = *IGR* IV, 1213; *ILS* 8853; vgl. *Devijver* 1976/1979, A 132; *Petolescu* 1987, S. 157–172).

51. Cohors I Pannoniorum veterana (*Cichorius* 1900, Sp. 321–322; *Wagner* 1938, S. 176; *Russu* 1972, S. 73; *Beneš* 1978, S. 48, Nr. 116/79; *Strobel* 1984, S. 141).

Sie wird in Obermoesien im Diplom von 103/107 (*CIL* XVI 54) erwähnt. Nach der Eroberung Dakiens erscheint sie in den Diplomen mit den Truppen dieser Provinz vom 14. Oktober 109 (*AnnEp* 1990, 860 = *Petolescu* 1991, S. 85–91) und vom 2. Juli 110 (*CIL* XVI 163 [s. Anm. 7: „Cognomine piae fidelis bello Dacico secundo eam ornatum esse verisimile est“]). Später erscheint sie wieder in Obermoesien, in den Diplomen der Jahre 159/160 (*CIL* XVI 111: I Pann(oni)orum), 161 (*RMD* 55: I Pann(oni)orum vet(erana)) und 165 (*CIL* XVI 120). Eine Ehreninschrift von Termessus (Pisidien; Zeit Hadrianus/Antoninus Pius) stellt die ritterliche militärische Laufbahn des Tib. Claudius Agrippa dar, der zuerst [επ]αρχος σπειρης α' Πανωνι[ωνι] πικτης παλαιας war (*SEG* VI 628 = *AnnEp* 1929, 125; vgl. *Devijver* 1976/1979, C 115); es geht daraus hervor, daß die Einheit equitata war.

52. Cohors VIII Raetorum equitata (*Cichorius* 1900, Sp. 321–322; *Petolescu* 1937, S. 190; *Wagner* 1938, S. 181–182; *Russu* 1972, S. 73–74; *Beneš* 1978, S. 49–50, Nr. 121/84)

Die Militärdiplome erwähnen sie in Pannonien zwischen 80–102 (*CIL* XVI 26, 30, 31, 47), dann in Obermoesien im Diplom von 103/107 (*CIL* XVI 54). Sie nahm an der Eroberung Dakiens teil (*Strobel* 1984, S. 141–142), in deren Armee sie dann vom Diplom vom 14. Oktober 109 (*AnnEp* 1990, 860 = *Petolescu* 1991, S. 85–91) und von den beiden Diplomen vom 17. Februar und vom 2. Juli 110 (*CIL* XVI 57 = *IDR* I, 2); *CIL* III 163 = *IDR* I, 3) bezeugt wird; in diesen führt sie das Epithet c(ivium) R(omanorum). Im Jahre 129 weiht die coh(ors) VIII Raetorum c(ivium) R(omanorum) eq(uitata) tor(quata) im Kastell von Inlăceni eine Inschrift dem Kaiser Hadrian (*IDR* III/4, 263 = *AnnEp* 1960, 375). Es wird angenommen, daß M(arcus) Fabius [...],

vet(eranus) coh(ortis) V [...], aus einer Grabinschrift von Cristești, in derselben Kohorte gedient hatte (*IDR* III/4, 138). Nach einer Zeit wurde ihn Platz im Kastell von Inlăcenj von der cohors IIII Hispanorum (Nr. 45) eingenommen.

Sie wird in Oberdakien vom Diplom von Drobeta vom 1. April 179 (*RMD* 123 = *AnnÉp* 1987, 843; in den Diplomen Oberdakien vom Jahr 144 [*CIL* XVI 90 mit Anm. 4] und 157 [*CIL* XVI 107 = *IDR* I, 15] fällt der Name der Truppe wahrscheinlich in die Lücken) belegt. Zwei Ziegelstempel bezeugen sie jetzt im Banat, in Mehadia und Teregova (*IDR* III/1, 102 und 114).

53. Cohors I sagittariorum milliaria

In Tibiscum erscheint im Jahre 165 eine coh(ors) I sag(ittariorum) in einer Widmung an den Kaiser Marcus Aurelius (*IDR* III/1, 130). Diese Truppe wird noch von Ziegelstempeln erwähnt, die im selben Kastell gefunden wurden: COH I S und C I S (*IDR* III/1, 251–252), wie auch in der Umgebung, bei Zăvoi (*IDR* III/1, S. 234).

Es ist nicht bekannt, ob diese Truppe in Verbindung mit der cohors sagittariorum milliaria steht, die im 3. Jh.n.Chr. im Kastell von Drobeta bezeugt ist (*Wagner* 1938, S. 182–183; *Christescu* 1937, S. 190; *Tudor* 1978, S. 335; *Vlădescu* 1983, S. 36, Nr. 8). Hier ist sie durch Ziegelstempel anwesend: C(ohors) I S(agittariorum) (rückwärtig geschrieben), C(ohors) I SAG(ittariorum) und COH(ors) SAG(ittariorum) ANT(onianiana) (*IDR* II, 106); die letztere ist das älteste sichere Zeugnis für die Kohorte in Drobeta. Vom Anfang des 3. Jhr.n.Chr. scheinen weitere zwei Inschriften zu datieren: ein viereckiger Backstein, der in situ im frigidarium der Thermen entdeckt wurde: Aurelius Mercurius, milis c(ohor)tis I saggitt(ariorum) in figlinis magister super milites LX, scripsit Aurelius Iulianus, milis co(ho)rtis prima(e) (*IDR* II, 107); die andere ist ein Grabstein, der in Schitul Topolniței entdeckt wurde, aber ebenfalls von Drobeta stammt und einen anderen mil(es) c(o)hor(tis) I sag(ittariorum) erwähnt (*CIL* III 8018 = 1583; *ILS* 7247; *IDR* II, 135). Aus anderen, späteren Inschriften erfahren wir, daß die Einheit aus tausend Bogenschützen bestand: die eine ist eine Weihung für Mars Gradivus, die von der cohors I sagitt(ariorum) (milliaria) Gordiana) errichtet wurde (*CIL* III 6279 = *ILS* 3254; *IDR* II, 23), die andere ein Altar, der dem Kaiser M. Iulius Philippus Augustus (Philippus Arabs) von der coh(ors) I sag(ittariorum) [Philippiana] (milliaria) equitata devota numini maiestatique eius gewidmet wurde (*IDR* II, 10) (der Name des Kaisers und der Beiname der Kohorte wurden getilgt); aus der letzten zitierten Inschrift geht hervor, daß die Einheit auch Reiterbestände hatte.

Den einzigen Name eines Befehlshabers dieser Kohorte, den eine Inschrift erwähnt, scheint [I]ul(ius) Val(erius) Emerit(us), [prae]fectus coh(ortis) [...], zu sein, in einer Weihung für I.O.M. und Iuno Regina (*CIL* III 14216, 2 = *IDR* II, 18; vgl. *Devijver* 1976/1979, I 135).

Ein Fragment eines Ziegelstempels, von Romula: [...] I SAG wurde vom Herausgeber (D. Tudor) ebenfalls der cohors I sagittariorum zuge-

schrieben (Tudor 1979, S. 303—304, Nr. 1). Cr. M. Vlădescu (Vlădescu 1983, S. 36, Nr. 8) war der Ansicht, daß diese Truppe nach Romula während des Krieges des Philippus Arabs mit den Karpen kam.

54. Cohors I Thracum

Von Acidava (Enoșești) sind drei Ziegelfragmente bekannt, die zwei Stempeltypen enthalten: COH I[...] (der Buchstabe O im Inneren des C); COH THRA (ein ganzes und ein fragmentarisches Exemplar) (Barnea—Ciucă 1989, S. 147—155). Das Ende des Stempels ist eingedrängt; deshalb wurde das R wie ein P wiedergegeben, das A ohne den rechten Strich und in das P gedrängt; ein kleiner waagerechter Strich vereint die Buchstaben T und P, um die Ligatur T + H + R zu suggerieren.

Die Einheit ist sehr wahrscheinlich mit der cohors I Thracum Syriaca equitata zu identifizieren; im Jahre 78 erscheint sie in der Armee Moesiens (CIL XVI 22), im Jahre 100 in Obermoesien (CIL XVI 46) (in dieser Zeit war ihr Standort in Timacum Minus) (Dušanić 1977, S. 238; Beneš 1978, S. 52—53, N. 130/93; laut diesen Autoren blieb die Einheit in Timacum Minus bis um 105—106 n.Chr.; K. Strobel [Strobel 1984, S. 144] ist der Ansicht, daß die Einheit in ihrem alten Standort bis um die Mitte des 2. Jh.n.Chr. blieb); um 157 erscheint sie in Untermoesien (RMD 50). Wahrscheinlich wurde die Einheit kurz nach dem Jahr 100 nach Untermoesien versetzt und nahm an den Dakerkriegen teil (Strobel 1984, S. 144); mit dieser Gelegenheit scheint sie die Stempel hinterlassen zu haben, die in Acidava gefunden wurden.

Die Einheit blieb wahrscheinlich nur unter Trajan an Alt und kehrte nachher wieder nach Untermoesien zurück (siehe weitere Angaben zu dieser Truppe in Untermoesien bei: Aricescu 1977, S. 50).

55. Cohors I Thracum c.R. (Christescu 1937, S. 191; Wagner 1938, S. 194—195; Russu 1967, S. 88; Russu 1972, S. 74)

Eine cohors I Thracum wird in Germanien unter den Flaviern bezeugt (RMD 79 = AnnEp 1978, 658; 65 n.Chr.; CIL XVI 20, 28, 26: 74, 82 und 90 n.Chr.). Sie erscheint danach in Obermoesien, im Diplom vom 8. Mai 100, mit dem Attribut civium Romanorum (CIL XVI 46). Sie nahm an den Dakerkriegen teil (Strobel 1984, S. 143—144) und wird mit demselben Attribut in den Diplomen vom 14. Oktober 109 (AnnEp 1990, 860 = Petolescu 1991, S. 85—91), vom 17. Februar 110 (CIL XVI 57 = IDR I, 2) und vom 2. Juli 110 (CIL XVI 163 = IDR I, 3) erwähnt. Aber im Diplom von Tokod, ebenfalls vom 2. Juli 110, erscheint die Truppe in Unterpannonien und führt dazu das Epithet p(ia) f(idelis) (CIL XVI 164). Im Jahre 116 ist sie wieder in Obergermanien (I Thracum c.R.) (CIL XVI 62), dann erneut in Unterpannonien (I Thracum Germanica), in den Diplomen der Jahre 148 (CIL XVI 179—180), 151/160 (CIL XVI 112—113) und 167 (CIL XVI 123); im letzteren mit dem Attribut c.R.

56. Cohors I Thracum sagittariorum (*Cichorius* 1900, Sp. 337; *Christescu* 1937, S. 191; *Wagner* 1938, S. 190—191; *Russu* 1967, S. 88; *Russu* 1972, S. 74; *Beneš* 1978, S. 52, Nr. 129/92)

Sie erscheint nur in den Diplomen Oberdakiens vom 23. Februar 144 (Nova Zagora) (*CIL* XVI 90 = *IDR* I, 14), vom 13. Dezember 157 (Tibiscum) (*CIL* XVI 107 = *IDR* I, 15, vom 8. Juli 158 (Cristești) (*CIL* XVI 108 = *IDR* I, 16) und vom 1. April 179 (Drobeta) (*RMD* 123 = *AnnEp* 1987, 843; wiedergegeben bei *Petolescu* 1985, S. 357—357, Nr. 264).

57. Cohors VI Thracum equitata (*Cichorius* 1900, Sp. 341; *Christescu* 1937, S. 191; *Wagner* 1938, S. 194—195; *Russu* 1967, S. 88—89; *Russu* 1972, S. 74; *Alföldy* 1968, S. 72; *Beneš* 1978, S. 53, Nr. 131/44; *Gudea* 1984, S. 219—224)

Im Jahre 80 wird die Einheit in Germanien bezeugt (*CIL* XVI 158); eine Inschrift von Mogontiacum (Mainz) von der Mitte des 1. Jhr.n.Chr. erwähnt einen gewissen Petronius Disacetus Dentubride f., thrakischer Herkunft, eq(ues) dieser Kohorte; es geht daraus hervor, daß die Thrakereinheit equitata war (*CIL* XIII 7052). Später erscheint sie in Pannonien (in den Jahren 84 und 85) (*CIL* XVI 30—31), danach in Obermoesien (*RMD* 6; 96 n.Chr.; *CIL* XVI 46; 100 n.Chr.).

Sie nahm an den Dakerkriegen teil (*Strobel* 1984, S. 144—145) und blieb in der Besatzungsarmee Dakiens (das Diplom von Porolissum vom 2. Juli 110) (*CIL* XVI 163 = *IDR* I, 3). Dann erscheint sie in Dacia Porolissensis, in den Diplomen der Jahre 154 (Domanșea) (*CIL* XVI 110 = *IDR* I, 17; *RMD* 47) und 164 (Gilău, Palatovo, Cășei und Buciumi) (*IDR* I, 18 = *RMD* 64: Gilău; *IDR* I, 19 = *CIL* XVI 185: Palatovo; *IDR* I, 20 = *RMD* 63: Cășei; die Diplomenfragmente von Buciumi: *Gudea* 1982, S. 60—61, Nr. 3 [wiedergegeben in *RMD* 116; *Petolescu* 1983, S. 280—281, Nr. 178]; *Gudea* 1984, S. 212, Nr. 2 [wiedergegeben. *RMD* 128; *Petolescu* 1986, S. 351, Nr. 348]). Gestempelte Backsteine wurden in Porolissum: CO(hors) VI T(hracum), COH(ors) VI THRA-CV(m) (*Gudea* 1984, S. 221—222; *Gudea* 1989, S. 56), wie auch in Românași: CO(hors) VI T(hracum) und Romita (*Gudea* 1984, S. 221—222) gefunden.

58. Cohors I Tyriorum sagittariorum (*Wagner* 1938, S. 195; *Tudor* 1978, S. 335; *Beneš* 1978, S. 53—54, Nr. 132/95; *Aricescu* 1977, S. 63, Nr. 19; *Vlădescu* 1983, S. 36, Nr. 9; *Strobel* 1984, S. 145).

Die Einheit wird im Diplom vom 14. August 99 in Untermoesien bezeugt (*CIL* XVI 45: I Tyriorum). Sie nahm wahrscheinlich an den Dakerkriegen teil (*Strobel* 1984, S. 145). Im Jahre 140 wird sie in Unterdakien erwähnt: I Tyrior(um) sag(ittariorum) (*IDR* I, 13 = *RMD* 39). Es ist nicht bekannt, wo ihr Standort nördlich der Donau war; der Stempel COH I [...] von Boița, der hypothetisch dieser Einheit zugeschrieben wurde (*IDR* III/4, 85), könnte sich ebenso gut auch auf eine andere Truppe beziehen.

59. **Cohors I Ubiorum** (*Cichorius* 1900, Sp. 345—346; *Christescu* 1937, S. 191; *Wagner* 1938, S. 195—196; *Protase* 1962, S. 507—508; *Protase* 1973, S. 325; *Russu* 1972, S. 74; *Aricescu* 1977, S. 64, Nr. 20; *Beneš* 1978, S. 54, Nr. 133/96)

Im Jahre 99 ist sie Untermoesien bezeugt (*CIL* XVI 44: Ubiorum). Aus ihrer Zeit in dieser Provinz ist der Name eines Präfekten bekannt: C. Iunius Tertius (*CIL* X 6015; vgl. *Devijver* 1976/1979, I 154); ebenfalls wird ein signifer dieser Kohorte, im Alter von 70 Jahren verstorben (er hatte 28 Jahre in der Armee gedient), in Capidava begraben (*ISM* V 24; *AnnEp* 1950, 46; 1960, 330). Sie nahm wahrscheinlich an den Kriegen zur Eroberung Dakiens teil (*Strobel* 1984, S. 145). Sie erscheint dann in den Militärdiplomen Oberdakiens aus den Jahren 144 (Nova Zagora) (*IDR* I, 14 = *CIL* XVI 90), 157 (Tibiscum) (*IDTR* I, 15 = *CIL* XVI 107) und 179 (*RMD* 123 = *AnnEp* 1987, 843; *Petolescu* 1985, S. 357—358, Nr. 264). Stempel C(ohors) I VB(iorum) wurden in Odorheiu Secuiesc (*CIL* III 8074, 25; *IDR* III/4, 262) und Ozd (*IDR* III/4, 132) gefunden. Ebenso kann der Stempel CIV von Târnăveni (*IDR* III/4, 130) ein Fragment eines Stempels derselben Kohorte sein; oder doch privat (vgl. *IDR* III/2, 560, Ulpia Traiana Sarmizegetusa)? Ein Präfekt der Kohorte, L. Pompeius Celer, weiht einen Altar dem Hercules Invictus in Herkulesbad (*CIL* III 1571 = *IDR* III/1, 63; vgl. *Devijver* 1976/1979, P 55). Ein Soldat dieser Kohorte, Ant. [?Pri]m[i]genianus, im Alter von 40 Jahren (nach 18 Jahren Militärdienst) verstorben, wird in Apulum begraben (*CIL* III 1187).

60. **Cohors I Vindelicorum milliaria equitata** (*Cichorius* 1900, Sp. 350; *Christescu* 1937, S. 191; *Wagner* 1938, S. 196—199; *Protase* 1962, S. 507; *Beneš* 1978, S. 55—56, Nr. 135/98; *Benea* 1985, S. 47—58).

Die Einheit, die aus dem keltischen Stamm der Vindelici rekrutiert wurde, wird zuerst in Pannonien bezeugt (*CIL* III 3562: Aquincum; *AnnEp* 1935, 103: Alisca; vgl. *Kraft* 1951, S. 192, Nr. 1932). dann im Diplom vom 8. Mai 100 in Obermoesien: I Vindelicorum (milliaria) c(i-vium) R(omanorum) (*CIL* XVI 46). Sie nahm an den Dakerkriegen teil (*Strobel* 1984, S. 145) und blieb danach in der Besatzungsarmee Dakiens, wie aus dem Diplom von Ranovač vom 14. Oktober 109 (I Vindelicor. c.R. p.f.) (*AnnEp* 1990, 860 = *Petolescu* 1991, S. 85—91, Nr. 523) und aus jenem von Porolissum vom 2. Juli 110 (I Vindelicor. ∞ c.R. p.f.) (*CIL* XVI 163 = *IDR* I, 3) hervorgeht. Sie stand zuerst im Banat, in Arcidava (Vărădia), wo sie von einer punktierten Inschrift auf einem Bronzeplättchen (Gürtelbeschlag?) erwähnt wird: coh. I Vindelicor(um) Iuli Martialis (centuria) Clemen(tis) (*IDR* III/1, 110 = *AnnEp* 1935, 109).

Es scheint, daß die Einheit am Krieg in Iudaea in den Jahren 132—135 teilnahm (*Cichorius* 1900, Sp. 350; *Wagner* 1938, S. 197—198; *Kraft* 1951, S. 191—192, Nr. 1930), mit welcher Gelegenheit sie ihre Reihen mit orientalischen Rekruten auffüllte; so wäre die Anwesenheit eines Soldaten mit orientalischem Namen, Barsimsus Callistenis (filius) aus Caesarea (Palästina) (er ist der Empfänger des Diploms von 157 von Tibiscum und wurde etwa 132/133 rekrutiert)

(CIL XVI 107 = IDR I, 15) zu erklären; sodann hat ein Fragment eines anderen Diploms, ebenfalls von Tibiscum, das nach 144 datiert wird, als Empfänger einen Namenlosen, der aus Chalkis (Syrien) stammt (RMD 122; siehe auch *Petolescu* 1983, S. 193–194). Dann erscheint sie unter den Truppen Oberdakien in den Diplomen der Jahre 144 (I Vind. ∞) (CIL XVI 90 = IDR I, 14), 157 (I Vindelicor. [∞]) (CIL XVI 107 = IDR I, 15) und 179 (I Vindelicor.) (RMD 123 = *AnnEp* 1987, 843; *Petolescu* 1985, S. 357–358, Nr. 264).

Die Einheit hatte ihren Standort in Tibiscum, wo sie von einer Reihe epigraphischer Materialien erwähnt wird. Darunter erwähnen wir zunächst die Ziegelstempel CIV (IDR III/1, 254) und CIVN (IDR III/1, 253; vgl. *Petolescu* 1981, S. 611, Nr. 72: c(ohors) I V(indelicorum) Ant(onianiana) [N ist eigentlich die Ligatur A + N + T]).

Unter Septimius Severus nimmt sie zusammen mit anderen Truppen (alle aus Oberdakien) an einer wichtigen Arbeit in Micia teil (CIL III 1343 = IDR III/3, 77). Es wurde angenommen, daß die Einheit später nach Râşnov (Cumidava) versetzt wurde, wo sie von einer Inschrift aus der Zeit des Severus Alexander bezeugt sei (IDR III/4, 221). Es handelt sich um eine (fragmentarische) Inschrift, die der Iulia Mamaea Augusta gewidmet wurde; ursprünglich von M. Macrea veröffentlicht (*Macrea* 1942, S. 234–261; eine Variante in deutscher Sprache wurde im *Sbornik Kazarow*, Sofia 16, 1950, S. 61–69 gedruckt, wiedergegeben in *Macrea* 1978, S. 87–97, mit der Lesung coh(ors) VI [no(va) C]umidavensi/[um]; A. Alföldi und I. I. Russu lasen jedoch coh(ors) Vind(elicorum) / [p(ia) f(idelis) C]umidavensi[s] (siehe *Russu* 1974, S. 46–58; *Gostar* 1969, S. 21–28; *Daicoviciu* 1978, S. 120–123). Es scheint trotzdem, daß die Einheit weiterhin in Tibiscum anwesend ist. Im Jahre 1985, während der Grabungen in der principia des Kastells von Tibiscum, erschien ein Altarfragment, der Gordian III. gewidmet war (*Petrescu-Rogozea* 1990, S. 122, Nr. 3), es ist aber nicht sicher, daß die Autoren der Widmung die Soldaten der cohors I Vindelicum wären (wie *Benea-Bona* 1994, S. 57, behaupten).

Bisher machen die Inschriften die Namen von vier Präфекten dieser Kohorte bekannt: L. Versinius Aper aus Hispellum (Italien, regio XV) (das Diplom von Tibiscum von 157) (CIL XVI 107 = IDR I, 15; vgl. *Devijver* 1976/1979, V 71), Sex. Pulfenius Salutaris M. Luccius Valerius Severus, in einer Inschrift von Venafrum (Italien, regio I) (CIL X, 4873; vgl. *Devijver* 1976/1979, P 114); Septi[mius] Diomedes, trib(unus) coh(ortis) I Vind(elicorum) (milliariae) eq(uitatae) c(ivium) R(omanorum), der in Tibiscum ein f[anum] vetustate con[lapsum] wiederherstellt und es Apollo für die Gesundheit des Septimius Severus und dessen Söhne weihet (*Piso-Rogozea* 1985, S. 211–214, Nr. 1 = *AnnEp* 1987, 848; *Petolescu* 1986, S. 348, Nr. 328; vgl. *Devijver* 1976/1979, S. 30 bis) (aus dieser Inschrift erfahren wir, daß die Einheit auch Reiterbestände umfaßte); der Tribun P. Ael(ius) Gemellus aus Sentinum (Umbrien), sicherlich derselben Kohorte, der im Namen des L. Maius Perpetuus, Legat der drei Dakien im Jahre 214, ebenfalls in Tibiscum eine Inschrift Apollin[i] conserva[to]ri [ma]x[i]mi [sa]nctis[s]imiq(us) [I]mp(eratoris) n(ostri) M(arci) A[u]r(eli) A[n]ton[i]n[i] Pii felic[i]s Augu[sti] errichtet

(IDR III/1, 128; vervollständigt mit anderen Fragmenten von *Piso—Rogozea* 1985, S. 214—218, Nr. 2; wiedergegeben bei *Petolescu* 1986, S. 348, Nr. 329; *AnnEp* 1987, 849).

Eine Grabinschrift von Ulpia Traiana Sarmizegetusa erwähnt ebenfalls den T. Aelius Theim[es], [v]et(eranus) ex (centurione) c[ohortis] I Vindel(icorum) et I[ur]al(is) col(oniae) D[ac(icae)] Sar[miz(egetusae)] mit 88 Jahren gestorben) (*CIL* III 1472 = *IDR* III/2, 369; siehe auch Nr. 370; vgl. *Piso* 1988, S. 167—168). In Tibiscum enthält eine Grabplatte einige (verstümmelte) Namen von Zenturionen und Dekurionen, wahrscheinlich derselben Kohorte (*IDR* III/1, 129; ebenso erwähnt eine Grabinschrift in Versen einen Publius Aelius Ulpus, vet(eranus) ex dec(urione), möglicherweise derselben Kohorte (wenn man in Betracht zieht, daß sie equitata war) (*CIL* III 8001 = *IDR* III/1, 157).

Außer den oben erwähnten orientalischen Veteranen aus den beiden Diplomen von Tibiscum (siehe oben) bezeugen die Inschriften von Tibiscum weitere Soldaten der cohors I Vindelicorum. So wird eine Weihung Deo Soli Ierhaboli pro salutem D[D] N[N] AVG[G] (Caracalla und Geta) von Aureli(us) Laecanius Paulinus errichtet, vet(eranus) ex c(ustode) a(rmorum) coh(ortis) I Vind(elicorum) et dec(urio) col(oniae) Sarmiz(egetusae) (*IDR* III/1, 137) (ebenfalls er ist der Autor einer Weihung für I.O.M., *IDR* III/1, 138). Eine andere Inschrift erwähnt den Aur(elius) Candidianus, actarius (*Petrescu—Rogozea* 1990, S. 122, Nr. 4). Ebenfalls ein Soldat erscheint wahrscheinlich in einem Fragment einer Grabstele: Brisanus Aulusani, mil(es) co[h(ortis)...]; beide Namen sind typisch thrakisch (*IDR* III/1, 163).

III. Die Quellen informieren uns, daß an den Kriegen zur Eroberung Dakiens auch eine Reihe von ethnischen Truppenverbänden (nationes) teilnahmen, die von ihren Fürsten oder von römischen Offizieren befehligt wurden: orientalische Bogenschützen (Syrer; wahrscheinlich auch Palmyrener), maurische Reiter, symmachiarii Astures (siehe *Gostar* 1979, S. 115; *Strobel* 1984, S. 99 ff., 146 ff.). Manche davon blieben in Dakien und wurden später zu numeri umorganisiert (die grundlegende Literatur zu diesen Truppenverbänden: *Rowell* 1937, Sp. 1327—1341, 2537—2554; *Callies* 1964, S. 130—227). Andere numeri wurden aus Truppen mit Sonderaufträgen (burgarii und veredarii, exploratores, pedites und equites singulares) oder aus vexillarii gebildet. Diese Einheiten, die anfangs von praepositi befehligt wurden (die aus den Reihen der Legionszenturionen ernannt wurden), werden später Offiziere aus dem Ritterorden (Präfekten oder Tribunen) erhalten (siehe *Le Roux* 1986, S. 357 ff.).

61. Numerus burgariorum et veredariorum (*Christescu* 1937, S. 131; *Wagner* 1938, S. 204—205; *Tudor* 1978, S. 338—339; *Beneš* 1978, S. 57, Nr. 139/3; *Vlădescu* 1983, S. 40, Nr. 1).

Eine Inschrift von Copăceni (Kreis Vâlcea) (dem antiken Praetorium) zeigt, daß der n(umerus) burg(ariorum) et veredariorum) Daciae Inf(erioris) sub Fl(avio) Constante, proc(uratore) Aug(usti) im Jahre

138 n.Chr. eine wichtige militärische Arbeit durchführte (wahrscheinlich die Errichtung der Umwehrung des Kastells selbst) (*CIL* III 13795 = *ILS* 8909; *IDR* II, 587). Aus einer anderen Inschrift erfahren wir, daß zwei Jahre später *castra n(umerus) burg(ariorum) et vered(ariorum) quod anguste tenderet duplicato pede valli et inpositis turribus ampliavit per Aquilam Fidum procuratorem) Aug(usti)* (*CIL* III 13796 = *ILS* 9180; *IDR* II, 588). Von Copăceni stammt noch ein Fragment eines Backsteins mit Inschrift (die in die rohe Paste vor der Brennung geritzt wurde), die einen gewissen *Aur(elius) Porticu[s]* erwähnt, einen Soldaten desselben *numerus* (*CIL* III 14216, 40 = *IDR* II, 590).

Die *burgarii* (siehe *CIL* III 3385 aus Pannonien, unter Commodus; *AnnEp* 1905, 114 und 1910, 145; dann in der späten Zeit in der *Notitia Dignivatum* Or. XLII 28, 36, von *Procopius*, *De aedif* IV 6—7 und in Inschriften [*AnnEp* 1976, 626 und 1977, 752] erwähnt) waren die Hüter der *burgi* entlang der Straße in der karpatischen Altgegend und die *veredarii* (der Name ist von *veredus*, Postpferd, abgeleitet) waren mit dem Postdienst beauftragt (siehe für *veredus* und *veredarius* *Humbert* 1887; *Paschoud* 1983, S. 238—243). Wahrscheinlich war in Copăceni selbst der Sitz des Prokurator-Statthalters der Provinz; diese Schlußfolgerung stützt sich auf den Ortsnamen *Praetorium* (siehe *Bogaers* 1964, S. 210—239; *Tudor* 1981, S. 77—88) und auf die Tatsache, daß der Kuriertrupp *Unterdakiens* (zu vergleichen mit den 800 *Pannonii veredarii*, die *Hyginus* 29, 30 erwähnt) im hiesigen Kastell stand. Wir ziehen auch die Tatsache in Betracht, daß in Copăceni ein Bronzeknopf mit der punktierten Inschrift *P() A() C() b(ene)f(iciarius)* gefunden wurde (*CIL* III 13797 = *IDR* II 591); dieser *beneficiarius* stand wahrscheinlich im Dienste des Prokurator-Statthalters der Provinz (*Domaszewski* 1967, S. 33).

62. Numerus singularium Britannicianorum (*Christescu* 1937, S. 145; *Wagner* 1938, S. 203—204; *Gostar* 1956, S. 69—77; *Russu* 1968, S. 95—97; *Russu* 1972, S. 74—75, Nr. 66; *Bencš* 1978, S. 57, Mr. 138/2; *Piso-Benea* 1984, S. 292—293)

In einem Militärdiplom von 103/107 n.Chr. werden unter den Hilfstrouppen *Obermoesiens* die *ped[ites] singulares* *Britanniciani* erwähnt (*CIL* XVI 54). Kurz danach werden sie von den Diplomen der Provinz *Dakien* vom 17. Februar 110: *pedites singulares Britannici* (*CIL* III 57 = *IDR* I, 2) und vom 2. Juli 110: *Pedites Britannici* (*CIL* XVI 163 = *IDR* I, 3) erwähnt; sie kommen auch im Diplom von *Tibiscum* vom 13. Dezember 157 (?) vor: *[ped]it(es) singul(ares) Britannic(i)* (*CIL* XVI 107 = *IDR* I, 15). Ebenso bezeugt das Diplom von *Drobeta* vom 1. April 179 eine *vexillatio peditum singular(ium) Britannicianorum*, ebenfalls in *Oberdakien* (*RMD* 123 = *AnnEp* 1987, 843).

Später werden sie zu einem *numerus* mit dem Standort in *Cigmău* (Kreis *Hunedoara*) (*Germisara*) umorganisiert. Von hier stammt eine Reihe von Ziegelstempeln: *NB*, *NBS*, *NPS*, *SPB* (*CIL* III 1633, 14 und 8075, 32; *Gostar* 1956, S. 74—76 = *AnnEp* 1967, 412; *IDR* III/3, 227) und Inschriften.

Für diese Einheit ist ein Votivaltar von besonderem Interesse (weshalb wir auch den gesamten Text der Inschrift wiedergeben): *Nymphis sanctissimis P(ublius) Aelius Marcellinus signifer et quaestor n(umeri) Brit(tanicianorum) mortis periculo liber(atus) v(otum) s(olvit) ([libens) imp(eratore) Comm(odo) Aug(usto) Felice V et Glabrione II co(n)s(ulibus)* (aus dem Jahr 186 n.Chr.) (*CIL* III 1396 = *IDR* III/3, 243); dies bedeutet, daß die Verwandlung in einen *numerus* nach dem Datum des Diploms von Drobeta (1. April 179) stattfand. Ein anderer Altar für die Nymphen hat als Dedikanten *T. Fabius Aquileiensis, trib(unus) n(umeri) s(ingularium) B(ritannicianorum)* (*Piso—Rusu* 1990, S. 16—17, Nr. 11; *AnnEp* 1992, 1487); der Rang dieser Person muß richtig auch in der Inschrift von Rapoldu Mare (Kreis Hunedoara) aus der Regierungszeit des Septimius Severus und seiner Söhne ergänzt werden, die a solo restitu[erunt sub cura C(ai) Iulii] *Maximi pr(a)es(idis) [Daciar(um) in-stante?] T. Fab(io) Aquileiens[i . . .]* (*Russu* 1968, S. 667—675 = *AnnEp* 1971, 385; verbesserte Lesung bei *Piso* 1979, S. 82—85, Nr. 3 = *AnnEp* 1982, 833; *IDR* III/3, 213). Somit scheint uns die Lesung einer Inschrift für *Iupiter Optimus Maximus* unsicher, die ein gewisser *[U]lp(ius) Max[i]minus, [(centurio)] leg(ionis) V Mac(edonicae)] Gord(ianae (?)*, *p(rae)positus) n(umeri) s(ingularium) p(editum) B(ritannicianorum)* widmete. Die Inschrift wurde im Jahre 1930 aus den Mauern der reformierten Kirche von Geoagiu herausgenommen; eine Kopie blieb von I. Mallász, dem ehemaligen Direktor des Museums Deva, und wurde von C. Daicoviciu veröffentlicht (*Daicoviciu* 1932, S. 59 = *Daicoviciu* 1970, S. 211); der „verbesserte“ Text bei *Gostar* 1956, S. 68—70, Nr. 6 = *AnnEp* 1967, 410) und *Russu* 1968, S. 95—98, Nr. 4 = *AnnEp* 1971, 386 (*IDR* III/3, 237). Ein *Dibus Patronis* geweihter Altar hat als Autor *M. Aur(elius) Calpurnianus, (centurio) n(umeri) s(ingularium) B(ritannicianorum)* (*Floca* 1953, S. 755—757 = *IDR* III/3, 219). Ebenfalls wird in einer Inschrift (einem Altar) für *Philippus Arabs* (245 n.Chr.) die Truppe *n(umerus) sing(ularium) Brit(annicianorum) Philippiani devoti n[umini] maiestatique eius* (*CIL* III 12573; mit einer Verbesserung [Z. 5] bei *Gostar* 1956, S. 70—72, Nr. 7 = *AnnEp* 1967 411; *IDR* III/3, 214) genannt. Weitere zwei Inschriften von *Germisara* sind für die Geschichte dieser Truppe nicht aufschlußreich (*CIL* III 7889 = *IDR* III/3, 222; *Gostar* 1956, S. 65—66 = *IDR* III/3, 255).

63. Numerus Campestrorum (*Christescu* 1937, S. 196, 2220; *Wagner* 1938, S. 205; *Gostar* 1968, S. 95; *Russu* 1972, S. 75, Nr. 68; *Beneš* 1978, S. 57, Nr. 14)

Dieser *numerus* ist aus der Grabinschrift von *Petrești* (neben *Turda*) bekannt, die den Veteranen *Valerius Lo[ng]inus* erwähnt, der 48 Jahre lebte (*CIL* III 1607); die Inschrift wurde ihm von *Aurelius Pirusi(s)* errichtet (das Kognomen scheint thrako — getisch zu sein) (*Russu* 1967, S. 92; *Russu* 1977, S. 360): *virginio b(ene) m(erenti) p(osuit) m(emo-riam)*. Diese Truppe wurde auch in einer Inschrift aus der Zeit des *Septimius Severus* von *Micia* erkannt, wo sie sich zusammen mit anderen Hilfseinheiten an einer wichtigen Arbeit beteiligte: *[n(umerus) Camp]istr[or(um)]* (*CIL* III 1343 = *AnnEp* 1978, 705; *IDR* III/3, 77).

64. **Numerus Germanicianorum exploratorum** (Wagner 1938, S. 206; Gostar 1972, S. 241—247; Russu 1972, S. 75, Nr. 69; Protase 1973, S. 325—327, Nr. 8; Wollmann 1975, S. 170—171; Beneš 1978, S. 58, Nr. 143/7)

Der Militärhistoriker Hyginus erwähnt in exercitu symmachiariorum unter anderen 200 exploratores; N. Gostar war der Ansicht, daß aus diesen der oben erwähnte numerus gebildet wurde (Gostar 1979, S. 115, Anm. 4. In Untergermanien ist ein numerus Germanicianorum bekannt [CIL III 8329, 8683]; Alföldy 1968, S. 80). Er stand in Orăștioara de Sus (Kreis Hunedoara), von wo einige der Inschriften zu dieser Truppe stammen.

So z.B. wurde Altar für Diana, pro salut(e) C(ai) Arri Antonini leg(ati) Aug(usti) pr(o) pr(aetore) (dieser war Statthalter der drei Dakien um 176—177), von M. Verius Superstes, (centu(rio) leg(ionis) V Mac(edonicae), p(rae)positus) n(umeri) G(ermanicianorum) geweiht (CIL III 12574 = AnnEp 1912, 304; siehe das Kommentar aus AnnEp 1971, 386 und 1972, 487; IDR III/3, 262). Ebenfalls sind aus derselben Ortschaft Ziegelstempel N(umerus) G(ermanicianorum) E(xploratorum), aber auch N(umerus) GER(manicianorum) (CIL III 8074, 29b; AnnEp 1972, 487 und 1974, 548) bekannt. Ebenfalls aus Orăștioara de Sus stammt eine Grabstele, die einen gewissen Iulius Secundus, expl(orator) domo Agripp(pinensi) (also aus Colonia Agrippina — Köln, in Untergermanien) erwähnt, der im Alter von 55 Jahren verstarb, nach 32 Jahren Militärdienst (IDR III/3, 263 = AnnEp, 1972, 486 und 1974, 546).

Der Name der Truppe wurde von N. Gostar auch auf einer Inschrift von Micia aus der Zeit der Septimius Severus erkannt: [n(umerus)] Germ[an(icianorum)] (CIL III 1343 = IDR III/3, 77; vgl. Gostar 1968, S. 95). Ebenfalls erwähnt in Apulum eine Grabinschrift Zeno Tarasis, miles n(umeri) Germ(anicianorum), der im Alter von 33 Jahren starb (ArchErt 30, 1910, S. 179—180; AnnEp 1910 152; siehe auch AnnEp 1972, 487: das Kommentar).

65. **Numerus Illyricorum** (Christescu 1937, S. 200—201; Wagner 1938, S. 51; Tudor 1978, S. 340; Beneš 1978, S. 58—59, Nr. 144/8; Vlădescu 1983, S. 42; Strobel 1984, S. 147—148)

Im Diplom vom 22. März 129 von Crojdibod wird unter den Truppen Unterdakien eine vexillatio equitum Illyricorum erwähnt (CIL XVI 75 = IDR I, 10); der Empfänger des Diploms war ein ex gregale namens Eupaŭtor Eumeni f. aus Sebastopolis (Pontus). Im Diplom vom 13. Dezember 140 derselben Provinz erscheint ein numerus equitum Illyricorum; der Empfänger des Diploms war Bithus Solae f. aus dem Stamm der bessischen Thraken (RMD 39 = IDR I, 13). Ein Ziegelstempel von Hoghiz, der diesem Numerus zugeschrieben wird, scheint anzugeben, daß die Einheit ihren Standort auf dem siebenbürgischen Alt hatte (Bakó 1975, S. 141—146 = AnnEp 1974, 561 und 1977, 711; IDR III/4, 243). Diese Ortsangabe wird dadurch verstärkt, daß P. Aelius Marcianus, praef(ectus) coh(ortis) I Augustae Bracarum (es handelt sich um die cohors I Bracaraugustanorum mit dem Standort in Breŭcu; in

unserem Repertoire Nr. 20) zeitweilig auch Befehlshaber einer anderen Einheit war: praepositus n(umeri) Illyricorum unter Marcus Aurelius (CIL VIII 9358 = ILS 2738; vgl. *Devijver* 1976/1979, A. 44; *Petolescu* 1987, S. 157—161); ebenfalls war C. Nonnius Caepianus Präfekt der ala I Asturum (in Hoghiz bezeugt), wie auch praepos[itus] numeri equitum elector[um] ex Illyrico (CIL XI 393 = ILS 2739; vgl. *Devijver* 1976/1979, N 12; *Petolescu* 1987, S. 171). Es geht also daraus hervor, daß die Standorte der drei Truppen benachbart waren.

Aus dem Kastell von Brâncovenesti (Kreis Mureş) sind zwei Grabinschriften bekannt, die Aurel(ius) Vale(n)s, sesq(ui)plicarius) alae Inlyri(orum) (*Protase—Zrinyi* 1975, S. 61, Taf. 28/1—2 [Foto, Zeichnung]; *Russu* 1977, S. 95—96, Abb. 2 [Foto, Zeichnung]; *Protase* 1977, S. 393, Abb. 5 [Zeichnung] und Taf. 37/2 [Foto]; *Protase—Zrinyi* 1992, S. 96—98, Nr. 1, Taf. II [Foto, Zeichnung]; *Protase—Zrinyi* 1994, S. 36—38, Nr. 1, Taf. 40 [Foto, Zeichnung]; *AnnEp* 1992, 1472; für die Form Inlyricum siehe die Beispiele bei *Russu* 1977, S. 95—96 und bei *Petolescu* 1993, S. 393, Nr. 602; dazu *Ricci* 1993, S. 156, P 20 = CIL VI 32755) und Ulp(ius) Dassius (illyrischer Kognomen), vet(eranus) ex dec(urione) (*Protase—Zrinyi* 1975, Taf. XXVII/3—4; *Protase—Zrinyi* 1992, S. 99—100, Nr. 5; *Protase—Zrinyi* 1994, S. 39—40, Nr. 5, Taf. XLIII [Foto, Zeichnung]; *Russu* 1977, S. 101—102, Abb. 6; wiedergegeben bei *Petolescu* 1993, S. 394, Nr. 606; *AnnEp* 1992, 1473) erwähnen; die beiden Grabsteine wurden später, nach der Mitte des 3. Jhr.n.Chr., als Baumaterial verwendet. Die Truppe stand in diesem Kastell selbst, wie aus der Entdeckung (im vorigen Jahrhundert) eines Ziegelstempels hervorgeht: ANILYR, in einer tabula ansata (eventuell mit der Ligatur A + L): A(la) n(umeri) Il(l)yr(icorum) (CIL III 8074, 7 = 6284; wiedergegeben bei: *Protase—Zrinyi* 1992, S. 101, Nr. 15, Taf. VIII; *Protase—Zrinyi* 1994, S. 41 und Taf. XLVI [Foto, Zeichnung]; *Petolescu* 1993, S. 394—395, Nr. 607; *AnnEp* 1992, 1474).

Ebenfalls sind in Apulum zwei Inschriften bekannt, die Reiter aus diesem numerus erwähnen, die in andere Reitertruppen versetzt worden waren: Ael(ius) Dubitatus, missicius alae Batavorum ex al(a) n(umeri) Il(l)yr(icorum) (im Alter von 30 Jahren verstorben) (*Băluță* 1987, S. 169—172 = *AnnEp* 1987, 829; *Petolescu* 1988, S. 403, Nr. 416) und Tutor Silvan[i], [eque]s alae Bos[p(oranorum)] ex n(umero) Ill[y]r(icorum) (CIL III 1197). Ebenfalls aus Apulum stammt ein anderes Inschriftenfragment, das einen namenlosen eques al(a)e Inlyri[co]rum erwähnt (*Russu* 1967, S. 175; *Russu* 1977, S. 100—101, Abb. 5) (zu den beiden Alen siehe Nr. 3 und 5).

Wir sind der Ansicht, daß diese Truppe verschieden ist vom anderen numerus von Illyriern aus Unterdakien. So erwähnt eine Inschrift aus Rom einen Aurel(ius) Victor, eq(ues) sing(ularis) nat(ione) Dacus, allect(us) ex ala I Illyricor(um) (CIL VI 3234 = ILS 2209); die Ordnungszahl, falls sie einem reellen Sachverhalt entspricht, scheint anzugeben, daß es in Dakien noch eine ala Illyricorum gab. Wir wissen nicht, ob es eine Verbindung zur ala electorum gibt, die in Căsei in der Provinz Dacia Porolissensis erwähnt wird (*Russu* 1956, S. 129—130; *AnnEp* 1957, 331).

66—71. **Numeri Maurorum** (Siehe den Syntheseaufsatz *Benea 1985*, S. 139—153. Die älteren Studien — Christescu, Wagner, Beneš usw. — werden bei jedem einzelnen numerus zitiert).

Wie uns *Cassius Dio* (LXVIII 32, 4) informiert, nahm eine Maurentruppe am ersten Dakerkrieg Trajans unter dem Kommando des Lusius Quietus teil; diese Mauren werden auch auf der Trajanssäule dargestellt (Szene LXIV). Wir wissen nicht, welches das Schicksal dieser Reiter war; sie beteiligten sich anscheinend auch am Partherkrieg, zusammen mit ihren Befehlshaber (*Cassius Dio*, LXVIII 32, 4).

Später, unter Antoninus Pius, befand sich eine Truppe maurischer Reiter in Obermoesien (laut dem in Răcari, in der Kleinen Walachei, entdeckten Diplom) (*CIL XVI 114 = IDR I, 29*). Während der Regierungszeit desselben Kaisers erwähnt das Diplom von Cristești vom 8. Juli 158, außer drei Alen und drei Hilfskohorten, die vexil(larii) Afric(ae) et Mau[r]jet(aniae) Caes(ariensis) qui sunt cum Mauris gentilib(us) in Dacia Superiore) (*CIL XVI 108 = IDR I, 16*); da die honesta missio nach 25 Dienstjahren stattfindet, heißt dies, daß jene entlassen wurden, die im Jahre 135 angeworben worden waren (möglicherweise für den Krieg in Judäa).

Die Mauren sind noch an der Donau mie der Gelegenheit der Markomannenkriege anwesend; eine Inschrift von Diana Veteranorum (Numidien) legt die Laufbahn des M. Valerius Maximus dar, der unter anderem praepos(itus) vexillationum clas(sium) praetor(iarum) Misenatis item Ravennatis item clas(sis) Brittan(n)ic(ae) item equit(um) Afror(um) et Mauror(um) elector(um) ad curam explorationis Pannoniae (also Beauftragter mit der Versorgung auf der Donau, gleichzeitig auf dem Land und auf dem Wasser) war (*Pflaum 1955*, S. 135—154 = *AnnEp* 1056, 124). Ebenso werden später, unter Philippus Arabs, maurische Reiter nach Dakien gebracht, die eine entscheidende Rolle in der Besiegung der Karpen hatten (*Zosimos I 20*).

In Dakien wurden mehrere Truppen von Mauren erwähnt:

66. **Numerus Maurorum** Σ... (*Christescu 1937*, S. 198; *Tudor 1978*, S. 339; *Beneš 1978*, S. 59, Nr. 146/10)

Von Răcari (Kreis Dolj) ist eine beträchtliche Anzahl von gestempelten Ziegeln und Backsteinen bekannt: NMΣ (sieben Varianten) und NMS (aber mit umgekehrtem S; eine einzige Form) (*AnnEp* 1959, 325; *IDR II*, 168, mit der vorangehenden Literatur); der letzte Buchstabe wurde entweder zu E(quitum) (*Florescu 1930*) oder zu E(lectorum) (*Daicoviciu 1959*, S. 194 — *Daicoviciu 1972*, S. 343, Anm. 58) ergänzt, oder aber als der Anfangsbuchstabe des Standortes betrachtet: Σ(aldensium) (*Gostar 1954*, S. 607—610).

Das erwähnte Diplom von Răcari aus der Zeit des Antoninus Pius (unbekanntes Jahr) wird für die Mauris eq[ui]t(ibus) et pedit(ibus)?] qui sunt [in Moe]sia Sup[er]iore]] erlassen; es handelt sich also um einen Veteranen der maurischen Reiter aus Obermoesien, der sich nach der Beendigung des Militärdienstes in Răcari niederließ, wo ein naher Ver-

wandter (vielleicht ein Bruder) im hiesigen Kastell gedient hatte (eine andere Lösung wäre, daß ein Nachkomme der maurischen Reiter aus Obermoesien für die Maurentruppe von Răcari rekrutiert (wurde); es wäre eine Angabe im Sinne, daß sich die Mauren in Răcari wenigstens seit Antoninus Pius befanden.

67. N(umerus M(aurorum) S[...]

Der Name der Truppe wurde so nach einem Stempel (zwei Backsteine) von Sânpaul (Kreis Harghita) (*IDR* III/4, 254) ergänzt. In der Nähe dieses Kastells wurde ein Fragment eines Grabsteins mit Inschrift gefunden, die einen gewissen Aur(elius) Severus, dec(urio), erwähnt, der im Alter von 30 Jahren starb (*IDR* III/4, 259 — *AnnEp* 1975, 723); es wird angenommen, daß es sich um einen ehemaligen Reiter dieser Maurentruppe handelt.

68. **Numerus Maurorum Tibiscensium** (*Christescu* 1937, S. 198; *Wagner* 1938, S. 209—210; *Benea* 1985a, S. 150—151; *Benea—Bona* 1994, S. 56)

Der Name der Truppe wird in einer Grabinschrift von Tibiscum ergänzt, die einen gewissen Ael(ius) Sebl...?, [vet?]er(anus) ex n(umero) Maur(orum) Tib(iscensium) erwähnt (*IDR* III/1, 156); es wird angenommen, daß dieser numerus auch in anderen zwei Inschriftenfragmenten ebenfalls von Tibiscum vorkommt (*IDR* III/1, 147 und 172). Er wird auch in einer Inschrift von Micia erwähnt: n(umerus) M(aurorum) Tib(iscensium), zusammen mit andere Truppen, die eine wichtige Arbeit durchführen (*CIL* III 1343 = *IDR* III/1, 77). Schließlich erwähnt eine Inschrift aus Caesarea (Mauretanien) Marius Domesticus, praef(ectus) [n(umeri)] Mauret[anorum] Tibiscensium (*CIL* VIII 9368 = 20944; vgl. *Devijver* 1976/1979, M. 33 bis).

Aber die Stempel AIM und MID von Tibiscum scheinen doch privat zu sein (*IDR* III/1, 258 und 263).

69. **Numerus Maurorum Miciensium** (*Christescu* 1937, S. 198; *Wagner* 1938, S. 208; *Russu* 1974, S. 219; *Beneš* 1978, S. 59—60, Nr. 148/12)

Eine Inschrift von Micia aus dem Jahre 205 zeigt, daß die Mauri Mic(ienses) et Iul(ius) Evangelianus praef(ectus) templum deorum patriorum vetustate conlapsum sua p(ecunia) et opera restituer(unt) (*IDR* III/3, 47 = *AnnEp* 1944, 74); nach I. I. Russu sei dieser Präfekt auch in einer anderen (fragmentarischen) Inschrift von Uroi u erwähnt (*IDR* III/3, 211).

Eine Grabinschrift von Micia erwähnt eine Veteranenfamilie: D(is) M(anibus) Aurel(ius) Maurus veteranus c(o)hort(is) Com(m)agenoru(m) vix(it) an(nos) L; Aur(elius) Primanus vix(it) an(nos) XVIII; Aur(elius) Surus milis n(umeri) M(aurorum) M(iciensium) vix(it) an(nos) XX; Aurelia Eustina vix(it) an(ni)b(us) XVIII; Aurelia Surilla mater p(ro) p(ie)tate) f(ecit) b(ene)m(erentibus). Es geht aus dieser Inschrift hervor, daß

ein Maure (oder eher der Nachkomme eines maurischen Veteranen) in der *cohors II Flavia Commagenorum* gedient hatte, die in Micia stand (siehe Nr. 30); einer der Söhne, Aur(elius) Surus (der Kognomen nach dem mütterlichen Großvater; ein Syrer, eventuell aus Commagene selbst), diente in der Maurentruppe. Die Inschrift ist auch deshalb wichtig, weil sie diese Truppe als *numerus* bezeichnet (*CIL* III 166). Ebenfalls enthält ein Fragment einer Grabinschrift die Angabe: [...]*is Dassi* (Dassius scheint ein illyrisches Patronymikon zu sein) [*miles?*] *n(umeri) M(aurorum) M(iciensium)* (*IDR* III/3, 176 = *CIL* III 7872).

Auf diese Trupe könnte sich auch eine weitere fragmentarische Inschrift von Ulpia Traiana Sarmizegetusa beziehen, die von einem namenlosen [*de](urio) col(oniae) equo [p](ublico) pr[ae]fectus*] *n(umeri) Maur(orum) [Mic(iensium)? S]everiani* seinem Vater (der Name ist ebenfalls nicht erhalten) errichtet wurde; der kaiserliche Beinamen datiert die Inschrift unter Kaiser Severus Alexander (*IDR* III/3, = *AnnÉp* 1933, 250).

70. *Numerus M(aurorum?) O(ptatianensium?)* (*Christescu* 1937, S. 198; *Russu* 1972, S. 75—76, Nr. 76; *Beneš* 1978, S. 60, Nr. 150/14)

Von Zutoru (Kreis Sălaj), der mit Optatiana (aus der *Tabula Peutingeriana* VIII 3) identifiziert wurde, sind Stempel mit NMO (*CIL* III 1633, 6 = 8074, 27) bekannt, die diesem *numerus* zugeschrieben wurden. Ebenso erwähnt eine Inschrift Aurel(ius) Bassus, sign(ifer) *n(umeri) M(aurorum) O(ptatianensium)*, der den Grabstein seiner Frau Ael(ia) Prisosta errichtet, die mit 30 Jahren starb, seiner Tochter Aur[el]ia Bassina, mit 7 Jahren verstorben, und seinem Sohn Aurel(ius) Denzi mit 80 Jahren verstorben)] (*Panaiteacu* 1932, S. 86, Abb. 2 = *AnnÉp* 1932, 81); Prisosta und Denzi sind thrakische Namen (*Russu* 1968a, S. 460; *Russu* 1977, S. 360).

71. *N(umerus) M(aurorum) Hisp.* (*Popa—Berciu* 1967, S. 1001—1007 = *Popa—Berciu* 1969, S. 406—411; *Beneš* 1978, S. 59, Nr. 147/11; siehe auch Neugebauer 1851, S. 175; *Ackner—Müller* 1865, S. 115, Nr. 552)

In der Gegend von Ampelum erschienen vier Inschriften zu dieser Truppe:

a) Silvano Domestico pro s(alute) T(iti) Flavi Crescentis praef(ecti) *n(umeri) M(...)* Hisp (...) T(itus) Fl(avius) Felicianus domus illius alumnus (*CIL* III 1149 = *ILS* 3558; *IDR* III/3, 325; über den Präfekten: *Devijver* 1976/1979, S. 366);

b) Iovi) O(ptimo) M(aximo) M.Aurel(ius) [A]lexander mil(es) (?) *n(umeri) Maur(orum) Hisp.* Antoniani ex iussu dei fe(cit) (*CIL* III 1294 = *IDR* III/3, 312); der Beiname Antoninianus, den der *numerus* führt, erlaubt die Datierung der Inschrift unter Caracalla;

c) Aeli ... / miles ... / ... HISP ... / vix. an ... / Ael. V[ictor]/ina ce[loniugi]/ p[i]en[tissi]mo [fecit] (*CIL* III 1316 = *IDR* III/3, 339);

d) Fortunae Reduci et Genio *n(umeri) Aur(elius) Redux praef(ectus) n(umeri) M(...)* H(...) d(onum) l(ibens) p(osuit) (*IDR* III/3, 302 = *AnnÉp* 1971, 383).

Bezüglich des mit H und HISP abgekürzten Wortes sind die Meinungen geteilt. Th. Mommsen war der Ansicht, daß es sich in der inzwischen verschwundenen Inschrift b) um einen Soldaten aus einem *numerus Hispanorum* handle (*Neigebaur* 1851, S. 175, las in Z.4: IIL/MAV//; *Ackner-Müller* 1865, S. 115, Nr. 552, schlugen in Z.4—6: FIL.N.M.AVR./ HISP.ANTONI/NIANI: filius naturalis Marci Aurelii Hispani Antoniniani vor. Aus diesem Grund bemerkt Th. Mommsen: „Corrupta est; v. 4 nominatur opinior miles numeri Hispanorum Antoniniani. Cf. n. 1149“.). Dieser Lesung wurde von E. Ritterling widersprochen, der *Tibi(scensium)* vorschlug (apud *Stein* 1932, S. 240, Anm. 43 [non vidi]; Ritterlings Ansicht wurde von anderen Gelehrten akzeptiert (*Rowell* 1937, Sp. 2546; *Christescu* 1937, S. 198; *Wagner* 1938, S. 109—210). Hingegen bemerkten richtig Al. Popa und D. Berciu aufgrund einer neuen Inschrift (d), daß die Abkürzung N. M. auch im Falle anderer numeri von Mauren aus Dakien anzutreffen ist; übrigens ist die vorgeschlagene Wiederherstellung selbst von einer der oben zitierten Inschriften erlaubt (b), wo man in Z. 4—6 lesen kann: (mil(es) n(umeri) Maur(orum) Hisp. Antoniniani.

Laut einer anderen Ansicht (*Balla* 1971, S. 245—247; *Petolescu* 1983a, S. 327—330) würde es sich hier um die Mauren handeln, die in die Provinzen Spaniens unter Marcus Aurelius einfielen (*Hist. Aug., Vita Marci* 21, 1: Cum Mauri Hispanias prope omnes vastarent, res per legatos bene gestae sunt) (siehe in diesem Sinne den Auftrag des L. Iulius Vehilius Gratus Iulianus, der unter anderem praep(ositus)] vexillationis per Archaiam et Macedoniam et in Hispanias adversus Castabocas et Mauros rebelles war: *CIL* VI 31 856 = *ILS* 1327); nach der Niederlage wurden sie (freiwillig oder nicht) in die römische Armee eingereiht und so weit wie möglich von ihrer Heimat weggeschickt. In dieser Hinsicht gibt es Beispiele, die mit den erwähnten Ereignissen zeitgenössisch sind. So verlangten im Jahre 175 n.Chr. die iazygischen Sarmaten Frieden und boten den Römern 8000 Reiter als Verbündete (σύμμαχοι) an, von denen 5500 nach Britannien geschickt wurden (*Cassius Dio* LXXI 16, 1—2). Ebenso zeigt eine Inschrift aus Caesarea (Muretanien), die die Laufbahn des M. Valerius Maximianus (*Pflaum* 1955, S. 135—154) wiedergibt, daß dieser im Jahre 175 praep(ositus) equit(ibus) gent(ium) Marcomannor(um) Narist(arum) Quador(um) ad vindictam Orientalis motus pergentium war.

72—74. *Palmyreni sagittarii* (*Russu* 1969, S. 172—175; *Benea* 1980, S. 131—139.

(Zur syrisch-palmyrenischen Onomastik *Sanie* 1981, S. 206 ff.)

Ein in Cășei entdecktes Militärdiplom vom 29. Juni 120 erwähnt die Verleihung des Bürgerrechts (selbstverständlich ante emerita stipendia) *Palmyrenis sagittariis ex Syria qui sunt in Dacia Superiore sub Iulio Severo*; der Name des Empfängers (im Dativ): *Barici Male f(ilio) Palmyr(a)* (*IDR* I, 5 = *RMD* 17). Andere zwei palmyrenische Bogenschützen aus der Provinz Syria sind die Empfänger der (fragmentarischen) Diplome, die in Porolissum (Hamassaeo Alapatha *Palmyr(a)*); ebenfalls am 29. Juni 120) (*CIL* XVI 68 = *IDR* I, 6) und in Românași (wahr-

scheinlich mit demselben Datum; der Name des Empfängers des Diploms ist unbekannt) (*Petolescu* 1975, S. 1020—1023, *RMD*, S. 102, Nr. 2) entdeckt wurden.

Es wurde angenommen, daß sich die palmyrenischen Bogenschützen zu jenem Datum bereits an der Nordgrenze Dakiens befanden; übrigens wird in Porolissum später ein numerus von Palmyrenen bezeugt. Hingegen standen in den anderen oben erwähnten Ortschaften andere Truppen: in Căşei die *cohors I Britannica miliaria c.R. equitata* und in Românaşi die *cohors I Hispanorum pia fidelis* (beide sind im Jahre 110 n.Chr. in Dakien zugegen) (siehe Nr. 21 und 42); deshalb äußerten wir die Meinung, daß diese Diplome von den Nachkommen der Empfänger verloren wurden, die sich später (zu einem unbekannten Datum) in die Kohorten einreichten, die in den Kastellen von Căşei und Românaşi standen (*Petolescu* 1975, S. 1023).

Tatsächlich wurden andere zwei Militärdiplome von Tibiscum, aus dem Jahr 126 (das zweite aus drei Fragmenten wiederhergestellt) Palmyrenis sagittariis qui sunt in Dacia Superiore sub Iulio Severo verliehen; das eine hatte als Empfänger Perhev Athenatan f. (*IDR*, 8 = *RMD* 27), die andere einen Unbekannten, [...], Per?jhev f. (*IDR* I, 9 = *RMD* 28). Es geht also daraus hervor, daß sich die palmyrenischen Bogenschützen im Jahre 126 immer noch in Oberdakien befanden, eventuell in Tibiscum. Später wurde ein Teil davon an die Nordgrenze Dakiens versetzt, wie aus einer griechischen Inschrift aus Palmyra hervorzugehen scheint, die wahrscheinlich aus der Regierungszeit des Antonius Pius datiert: Τ. Αἰλίου ἐπαρχοῦ τῶν ἐν Παρολί[σσω τῆς ἀνωτέ]ρας Λακκιάς [κα]τε<ι>λεγμένων τοξοτῶν οἱ ἀπο τοῦ πρωτο[υ] αὐτοῦ οὐηζι[λλ]οῦ τειμης [χάριν]

(*Seyrig* 1941, S. 230, Nr. 4; *BullÉp* 1942, 164; *AnnÉp* 1947, 179; *Starcky* 1949, S. 51, Nr. 79; vgl. *Devijver* 1976/1979, A 18; *Petolescu* 1979, S. 105—109 und *Petolescu* 1981, S. 283—290, mit einem Foto und einer Zeichnung nach einem Abklatsch, den ich 1979 von der Allgemeinen Direktion der Altertümer und Museen aus Damaskus erhielt). Eine andere Inschrift aus Palmyra aus dem Jahr 198 n.Chr. erwähnt einen Aelius Borra, den Sohn des Titus Aelius Ogeilo (*Ingholt* 1932, S. 278 ff.); *Starcky* glaubt, daß „notre Titus Aelius... pourrait donc être identique à Ogeilo, le père de Bôrrâ, d'autant que ces deux textes sont les seuls où nous relevons avec certitude la mention de ce gentile“. Die Dedikanten der Inschrift des T. Aelius sind „jene aus dessen ersten Abteilung (vexillum)“ (d.h. des Geehrten); daraus ginge hervor, daß die Einheit von Bogenschützen in mehrere Abteilungen eingeteilt war (zur Analogie zitiert *Speidel* 1984, S. 222—223 eine Inschrift aus dem Tempel der Königin Hatschepsut aus Theben in Ägypten, in der ein *tessearius* aus der ersten Vexillation erwähnt wird. τεσσαρίος πρίμα οὐε ξιλλατειωνε). Obwohl keine direkte Erwähnung gemacht wird, nimmt man an, daß sich eine weitere Ehreninschrift von Palmyra (zweisprachig: griechisch und palmyrenisch) aus dem Jahre 141, die den M. Ulpius Abgarus, ἐπαρχος Παλμυρενω[ν το]ξοτῶν καὶ γερ[ρο]ζορων (*Seyrig* 1941, S. 231, Nr. 3; *BullÉp* 1942, 164; *AnnÉp* 1947, 169; *Starcky* 1949, S. 60—61, Nr. 99; s. *Russu* 1969, S. 173; *Devijver* 1976/1979, U 3) ebenfalls auf die palmyrenischen Bogenschützen in Dakien bezieht.

Später werden in Dakien drei numeri von Palmyrenen bezeugt:

72. **Numerus Palmyrenorum Tibiscensium** (*Christescu* 1937, S. 198; *Wagner* 1938, S. 213; *Russu* 1969, 171; *Beneš* 1978, S. 61, Nr. 159/19; *Benea* — *Bona* 1994, S. 54—56).

Es handelt sich um die gewesene Truppe von Palmyrenii sagittarii, die in den Diplomen von Tibiscum (aus dem Jahre 126) erwähnt wurden; die Verwandlung in einen numerus geschah spätestens unter Antoninus Pius (*Petolescu* 1975, S. 427; *Petolescu* 1979, S. 108, Anm. 45 [aufgrund der zweisprachigen Inschrift IDR III/1, 167, die wegen des palmyrenischen Textes ins Jahr 159/160 n.Chr. datierbar ist]). Diese neue Truppe ist durch eine Reihe von Inschriften aus Tibiscum bekannt: n(umerus) Palm(yrenorum) (IDR III/1, 134, 147, 152, 154, 155, 167, 170, 176, 181), ein paarmal mit der Hinzufügung der geographischen Angabe Tibiscensium (IDR III/1, 135: Palm. Ti[b?], 153: N.P.T., 165: n.Palm. Tib.; IDR III/1, 256; *AnnEp* 1914, 102; IDR III/1, 136). Von Tibiscum stammt auch ein Stempel auf einem Backstein, der diesem numerus zugeschrieben wird: NPT (die Buchstaben in Ligatur) (IDR III/1, 256). Die von den Inschriften aus Tibiscum erwähnten militärischen Ränge sind: miles (IDR III/1, 152, 153, 160), optio (IDR III/1, 142: vet(eranus ex op[tione], 154: [op]tio ex n(umero) Palmur(enorum), ar[m]orum cus(tos) (IDR III/1, 134); andere erwähnen Veteranen (IDR III/1, 142: vet. ex op[tione], 164, 166).

Die Namen der Soldaten dieser Truppe sind in mehreren Fällen palmyrenisch: Ae[I(ius) Z]abdiol (IDR III/1, 134), Ae(ius) Borafas Zabdioli (IDR III/1, 152 = *CIL* III 14216; zu dieser Inschrift kommt noch ein neues Fragment hinzu: *Petrowsky* — *Wollmann* 1979, S. 257—258, Nr. 3 = *Petolescu* 1983, S. 370, Nr. 125), Aelius Guras Ildei (zweisprachige Inschrift, lateinisch und palmyrenisch; verstorben mit 42 Jahren) (*CIL* III 7999 = IDR III/1, 154), [Ae?]I(ius) Male (IDR III/1, 155), N[e]ses Ierhei (verstorben mit 25 Jahren; der Grabstein, mit lateinischem und palmyrenischem Text, wurde von seinen Brüdern Ma[I]chus und Ier[he]us, errichtet) (IDR III/1, 167) (die im Genitiv zitierten Namen sind Patronymika); wahrscheinlich ebenfalls Soldaten dieser Truppe waren Gaddes Aninas (IDR III/1, 166) und Bana (IDR III/1, 162) (auch dies sind palmyrenische Namen). Andere Namen klingen römische: P.A[el(ius) Se?]r[vius] (IDR III/1, 142 + 149 = *Piso* 1983, S. 109, Nr. 5 = *Petolescu* 1984, S. 376, Nr. 223), Ael(ius) V... (IDR III/1, 143), P. Ael(ius) Claudianus (IDR III/1, 153), die Brüder Antonius Marcus und Val(erius) Iulianus (beide im Alter von 30 Jahren verstorben) (IDR III/1, 160: mil(ites) ex Palmyr(enis); die Inschrift könnte aus der Zeit vor der Verwandlung der Palmyrenereinheit in einen numerus datieren [*Petolescu* 1975, S. 426—426]), CI () M() (mit 35 Jahren verstorben) (IDR III/1, 164): Marcel(?) L(?) Del. (?) (IDR III/1, 135). Es ist in beiden Situationen die Häufigkeit des Gentiliciums Aelius zu bemerken (dem manchmal das praenomen P. vorangeht), wahrscheinlich von Kaiser Hadrian erhalten; das Kognomen ist palmyrenisch oder römisch). Ein guter Teil dieser Inschriften sind Grabinschriften; die besser erhaltenen erwähnen mehrmals Soldaten, die während des Militärdienstes starben, vielleicht eine Folge des rauheren Klimas Dakiens für Leute, die an die glühende Hitze der Wüste gewohnt waren.

Es wird angenommen, daß zu dieser Truppe auch P. Aelius Ulpius, vet(eranus) ex dec(urione), gehörte, der in einem Grabepitaph in Versen vorkommt (*IDR* III/1, 158 = *CIL* III 1552 = 8001; *Russu* 1969, S. 175); dies hieße, daß dieser numerus auch Reiter umfaßte.

Von besonderem Interesse ist eine Inschrift auf einer Säule von Apulum: D(is) M(anibus) Mucatra Brasi miles n(umeri) Palmyren(or)um Tibiscensium vixit annis XXXVIII, Mucapor Mucatral(is) heres contubern(al)i carissimo posuit (*ArchErt* 32, 1912, S. 274 = *ArchAnz* 1913, 333 = *AnnEp* 1914, 102; vgl. *Russu* 1967, S. 91; *Russu* 1969, S. 175); die beiden thrako-dakischen Namen geben eventuell das Eindringen von autochthonen Elementen in diese Truppe infolge der Verbreitung des Systems der lokalen Rekrutierung an (oder für die Ausfüllung der Lücken des Militärbestandes der Provinz, eventuell infolge der Kriege gegen die Barbaren) (*Russu* 1967, S. 91).

Die Götter, die diese Soldaten anbeten, sind die palmyrenischen: Bel[o] deo Palmyr(eno) (*IDR* III/1, 134); Dis Patr(iis) (*IDR* III/1, 135, 136 [?]), [G]enio n(umeri) Pa[l](myrenorum) Tib(iscensium) (*IDR* III/1, 136); zwei fragmentarische Inschriften sind dem Malagbel geweiht (*IDR* III/1, 142, 143).

Es ist noch zu bemerken, daß in drei Fällen die lateinischen Inschriften von einem kurzen palmyrenischen Text begleitet werden (*IDR* III/1, 154 = *CIL* III 7999; 167, 178).

73. Numerus Palmyrenorum Porolissensium (*Christescu* 1937, S. 199; *Wagner* 1938, S. 212; *Russu* 1969, S. 173—174; *Russu* 1974, S. 221; *Beněš* 1978, S. 61, Nr. 154/18; *Gudea* 1989, S. 174—175).

Von Porolissum stammen drei datierbare Inschriften, die diese Bogenschützeneinheit betreffen: ein Fragment einer Steinplatte, das die Wiederstellung eines Tempels unter Caracalla bezeugt, mit der Weihung deo patrio Belo n(umerus) Pal(myrenorum) sagit(tariorum) templum vi ignis consumptum pecunia sua restituer(unt) dedicante T. FI[...]io co(n)sulari) III Dac(iarum) Ulpio Victore proc(uratore) Aug(usti) provi(nc)iae Por[ol]ol(issensis) curagente T. Fl(avio) Saturn[ino] (centurione) le[g](ionis) V Mac(edonicae) p(iae) c(onstantis) (*Stein* 1945); die zweite Inschrift ist eine Weihung an Silvanus Domesticus, errichtet von Val(erius) Them(o?), vet(eranus) (wahrscheinlich der Palmyrenereinheit, wenn man das syrisch-palmyrenische Kognomen in Betracht zieht); dec(urio) municip(ii) (*Russu* 1968a, S. 453, Nr. 1 = *AnnEp* 1968, 387); die dritte stand auf einem Altar, der der Kaiserin Herennia Etruscilla vom n(umerus) Pal(myrenorum) Porol(lissensium) sag(ittariorum) c(ivium) R(omanorum) errichtet wurde (*Daicoviciu* 1940, S. 329 = *AnnEp* 1944, 56). Die Truppe hatte auch Reiter in ihrem Bestand, wie aus einer Inschrift von Ilişua hervorgeht, die den Aurel(ius) Iustin[us], eques n(umeri) P(almyrenorum) P(orolissensium), verstorben mit 40 Jahren, erwähnt, dessen Grabstein sein Bruder Aurel(ius) Maximus besorgte (*CIL* III 803; für die Reiterbestände dieses numerus siehe auch die Inschrift von Thessalonike: *ILS* 9472); beide tragen römische Namen (das Gentilicium wahrscheinlich von Caracalla erhalten) und waren anscheinend die Nachkommen palmyrenischer Bogenschützen, die das Bürgerrecht erhalten hatten.

Von den Soldaten dieser Truppe erwähnen die Inschriften noch: Salmas Rami ex n(umero) P(almyrenorum), der den Grabstein coiu[g]li et filio b(ene) m(erentibus) (deren Namen in der Lücke des epigraphischen Textes verloren gingen) errichtete (*CIL* III 837); Mucianus optio Pal(myren.), der ebenfalls dem Silvanus Domesticus weihet (*Materiale* 6, 1959, S. 872 = *AnnEp* 1960, 219; *Russu* 1967, S. 92 ist der Ansicht, daß dieser Name die latinisierte Form eines thrakischen Anthroponyms ist); ebenso trägt eine Grabsteinplatte die (sämtlich römischen) Namen von Soldaten (wahrscheinlich derselben Truppe): [Aur(elius)?...]us, vet(eranus) ex [dec(urione)?] (mit 85 Jahren verstorben), [Aur.P]asser, sig(nifer) (mit 33 Jahren verstorben), Ael(ia) [...] (mit 17 Jahren verstorben); Aur(elius) [...], mil(es) n(umeri) P(almyrenorum) P(orolissensium) in unbekanntem Alter verstorben); um die Errichtung des Steines kümmerten sich [Aur(elia)?] Sabina und Aur[r(elius)...]s, actarius wahrscheinlich dieses Numerus) (*Russu* 1968, S. 454–456, Nr. 4 = *AnnEp* 1971, 389).

Von Potaissa stammt noch eine Grabinschrift, die eine Palmyrenenfamilie betrifft: D(is) M(anibus) Aelia Tiiadmes Palmyra vix(it) an(nis) VII, Surillio vix(it) an(nis) XX, Ael(ius) Bolhas Bannaei, vet(eranus) ex n(umero) Palmur(enorum) et Ale(ia) Domestica coniux <a>eius posuerunt filiae pientissim(a)e et dulc(issim)a(e) et liberto et menesteriis b(ene) m(erentibus) (der Freigelassene war Surillio, ein Orientale; aber die menesterii, die „Diener“, werden nicht erwähnt) (*CIL* III 907).

Es wird angenommen, daß sich dieser Numerus nach 250 n.Chr. (dem Jahr der Weihung für die Kaiserin Herennia Etruscilla, die Gattin des Kaisers Decius) in eine ala und eine cohors spaltete. So erwähnt eine griechische Inschrift von Thessalonike den G. Mestrius Servilianus, römischer Ritter, ἑπαρχος ἐλλης ἱππέων ἀριθμοῦ Παλμυρησίων Πορολισσησίων er ist der einzige bekannte Präfekt dieses Numerus (*IGX/2*, 1, Nr. 146 = *ILS* 9472). Ebenso stammt von Potaissa eine Grabinschrift: D(is) M(anibus) Aur(elius) Celsus vixit an(nis) LX Aur(elius) Bassus vix(it) an(nis) L Aur(elius) Celsinianus (miles) c(o)h(ortis) I P(almyrenorum) P(orolissensium) pat(ri) et avunculo pient(issimo) ob merita p(osuit) (*CIL* III 908).

Wie man sieht, tragen die Soldaten (einschließlich die Veteranen) dieses Numerus semitische Anthroponymen, aber auch römische (besonders im 3. Jh.n.Chr.); dies widerspiegelt sich übrigens auch im Beinamen c(ivium) R(omanorum), den diese Truppe führt (unter Decius belegt).

Von Porolissum stammt auch eine Reihe von Ziegelstempeln NPP (*CIL* III 8075, 25); ein Instrument zum Stempeln wurde auch in Viştea (Kreis Cluj) entdeckt: NP (*Szilágyi* 1946, S. 57, Nr. 274; *Isac* 1991a, S. 62 und 64, Abb. 4/7).

74. Numerus Palmyrenorum Optatianensium (*Christescu* 1937, S. 199; *Wagner* 1938, S. 211; *Russu* 1969, S. 174; *Beneš* 1978, S. 61, Nr. 153/17)

Von Ulpia Traiana Sarmizegetusa wird eine (heute verschwundene) Grabsteinplatte zitiert, die den [A]el. Sept(imius) Audeo qui et Maximus, vet(eranus) ex (centurione) n(umeri) P(almyrenorum) O(ptatianensium)

erwähnt (das Kognomen Audeo ist orientalisch), der im Alter von 60 Jahren verstarb; um die Errichtung der Inschrift kümmerten sich sein Sohn Ael. Sept(imius) Romanus, mil(es) leg(ionis) XIII G(eminae), [a]diut(or) offic(ii) cornicular(iorum), die Tochter Septimia Septimina quae et Revocata und die Frau [C]ornelia Antonia; heredes [p]onendum curaverunt cura agent(e) [S]eptimio Asclepiade aug(ustali) col(oniae) liberto eius (*CIL* III 1471 = *IDR* III/2, 366). Aus einer anderen (unbekannten) Ortschaft aus Siebenbürgen stammt ein Fragment einer Grabinschrift, das einen gewissen Iul(ius) C[...], (centurio?) n(umeri) P(almyrenorum) O(ptatiansium) bezeugt, der m[il](itavit) ann(is)...], vixit anni[s]...], vivus fecit...] (*Tudor* 1953, S. 489—495; *AnnEp* 1956, 217). Wie auch im Falle der Maureneinheit mit demselben Anfangsbuchstaben (Nr. 70), scheint es sich um einen numerus von Palmyrenern zu handeln, der in Optatiana (Zutoru, Kreis Sălaj) stand.

75. **Numerus Surorum sagittariorum** (*Christescu* 1937, S. 199—200; *Wagner* 1938, S. 214—215; *Tudor* 1978, S. 339—340; *Beneš* 1978, S. 62—63, Nr. 160/24; *Vlădescu* 1983, S. 41—42, Nr. 3)

Im Jahre 138 bauen die Suri sagittarii, unter dem Befehl des T. Flavius Constans, dem Prokurator Unterdakien, das Kastell von Arutela (Bivolari, Stadt Călimănești) (*CIL* III 12601a = 13793; *IDR* II, 575; *CIL* III 12601b = 13794; *IDR* II, 576); wahrscheinlich aus demselben Jahr stammen auch die beiden Inschriften von Rădăcinești (Kreis Vâlcea) (*CIL* III 12604 = *IDR* II, 584; *CIL* III 12605 = *IDR* II, 585). Später erweisen einige Inschriften sie in Romula, nun zu einem numerus organisiert: eine Weihung Soli Invicto Mithra[e], libr(arii) cum Anton(io) Z[oi]llo act(ario) [p(rae)p(ositi)] n(umeri) S(urorum) s(agittariorum) (*IDR* II, 341); der Grabstein, den Cl(audius) Montanus imm(unis) ex n(umero) Sur(orum) sag(ittariorum) seiner Tochter Claudia Amba errichtete (*CIL* III 8032 = 1593; *IDR* II, 350); zur selben Einheit scheinen die Autoren einer Weihung Placidae Reginae eq(uites) v(otum) l(ibentes) p(osuerunt) per Proculo princ(ipe) et [G]aio opt(ione) (*CIL* III 8029 = 1590a; *IDR* II, 338) zu gehören. Ebenfalls sind aus Romula Ziegelstempel N(umerus) S(urorum) bekannt, die aus der „Mauer des Philippus Arabs“ stammen (*CIL* III 1633, 20 = 8074, 28; *IDR* II, 383). Im Museum der Region Eiserne Tore von Turnu Severin befindet sich ein Ziegelstempel SV SA [*Benea* 1978a, S. 206, Taf. 1, Zeichnung]; wie aber *Tudor* 1978, S. 340, bemerkte, „garantiert“ die Autorin“ „weder den Fundort noch die Lesung Su(ri) sa(gittarii)“; weitere Stempel wurden in Slăveni gefunden: N S und N (*CIL* III 14216, 30 = *IDR* II, 529; *CIL* III 14216, 31 = *IDR* II, 530).

Es ist möglich, daß sich auch die Inschrift von Piuia Petrii (Kreis Ialomița) auf dieselbe Truppe bezieht (*CIL* III 7493 = *ISM* V, 127: Genio cent(uriae) Fl(avii) Ianuar(ii) Fl(avius) Avitianus sig(nifer) n(umeri) Suro[r](um) s(agittariorum) eius voto libye posuit. *Wagner* 1938, S. 216, betrachtet ihn als eine von dem Numerus aus Unterdakien verschiedene Truppe; dieselbe Ansicht bei *Beneš* 1978, S. 63, Nr. 161/25. Ebenso ist das Vorkommen eines n(umerus) S(urorum) in einer Inschrift auf einem Votivaltar von Kaitasowa (im serbischen Banat) unsicher: *IDR* III/1, 2 = *ILJug* S. 101, Nr. 282).

Eine berühmte Inschrift von Sevilla (in der Provinz Baetica) macht den Namen eines Befehlshabers dieser Einheit bekannt: Sex. Iulius Possessor, der, nach dem Kommando der cohors III Gallorum (aus der Armee Unterdakien), mit dem Rang eines praepositus den Befehl über zwei andere Einheiten innehatte: über den numerus Syrorum sagittariorum und die ala prima Hispanorum (Standort Släveni, in derselben Provinz) (*CIL* III 1180 = *ILS* 1403; *AnnEp* 1965, 237); in der Inschrift von Mactaris (Africa Proconsularis) wird dieses Kommando mit dem Titel eines curator erwähnt (*AnnEp* 1983, 976; vgl. *Petolescu* 1987, S. 164 ff.; *Devijver* 1976/1979, I 99) (die Milizen dieses Offiziers datieren aus der Zeit des Marcus Aurelius). Ein anderer Befehlshaber dieser Einheit ist aus einer Inschrift von Caesarea (Mauretanien) bekannt: D(is) M(anibus) s(acrum) Sex(tus) Iul(ius) Iulianus ex Germania Superiorem (sic!) tribunus n(umeri) Syrorum Malvensium, hic sepultus est dum deducit iuniores Bessos (mille) in Tingitana(m) provinci(a)m qui vixit annis XXXVB (*CIL* VIII 9381 = 20945; *ILS* 2793; revidiert von *Speidel* 1973, S. 169—177; *Devijver* 1976/1979, I 73); das Kommando der Truppe von syrischen Bogenschützen aus der Provinz Dacia Malvensis ist zeitlich verschieden vom Auftrag, die bessischen Rekruten in die Provinz Mauretaniam Tingitana zu geleiten. M. Speidel glaubt, daß es sich um die Syrertruppe aus Dacia Malvensis handelt, die zu Beginn des 3.Jh.n.Chr. in die Provinz Mauretaniam Caesariensis versetzt worden sei; in Wirklichkeit bezweckte das Beiwort M(a)lvensium (in der Inschrift von Caesarea), jede Verwechslung mit dem numerus von Syrern zu verhindern, der in Lala Maghnia in der Provinz Mauretaniam Caesariensis stand (darüber: *Benseddik* 1979, S. 77—78), wo ein unerwarteter Tod den Sex. Iulius Iulianus überraschte. Tudor (*Tudor* 1978, S. 340) nahm an, daß diese Versetzung später stattgefunden habe, nach dem Jahr 250 n.Chr. Aber der numerus Syrorum aus Mauretanien wird von den Meilensteinen der Jahre 217—218 belegt (*CIL* VIII 10464, 22626; *AnnEp* 1967, 652); Wagner selbst wider setzte sich der Identifizierung der Truppe aus Dakien und jener mit dem Standort in Lala Maghnia in Mauretanien (*Wagner* 1938, S. 215).

76. Numerus singularium

Für die Leibwehr der provinzialen Legaten, der Legionslegaten und der Prokuratoren-Statthalter wurden Elitesoldaten, singulares (siehe *Domaszewski* 1967, S. XII, 35—37; *Speidel* 1978) rekrutiert; sie waren entweder equites oder pedites. Unser Repertoire enthält jene, die in Dakien epigraphisch bezeugt sind.

Von Ulpia Traiana Sarmizegetusa kennen wir einen Altar, der Ep(nab(us) et Campestris(us) von M. Calventius Viator, (centurio) leg(ionis) III F(laviae) f(elicis) exerc(itator) eq(uitum) sing(ularium) C(ai) Avidi Nigrimi leg(ati) Aug(usti) pr(o) pr(aetore) geweiht wurde; es handelt sich um einen Legionscenturio, der sich mit der Ausbildung der Reiter aus der Garde des Statthalters Dakien (unter Trajan) befaßte (*CIL* III 7904 = *IDR* III/2, 205). Von Apulum wird eine weitere, fragmentarische Inschrift zitiert (*CIL* III 14776; vgl. *Macrea* 1969, S. 210), die für eine unbekannte Gottheit von einem hast(atus) leg(ionis) XIII [Gem(inae)] et M. Ulpus Restitutus exercit(ator) eq(uitum) errichtet wurde; aber diese equites können auch zur Legionsreiterei gehört haben.

Eine Reihe von Inschriften von Apulum erwähnen Reiter dieser Truppe: P.Ael.Crescens, du[plicarius?] eq(uitum) sin(gularium) (CIL III 1160); Ael.Genialis, ex singul(aribus), vexillarius (mit 32 Jahren verstorben), dessen Grabstein von Valerius, libr(arius) pri(mus) heres und Atticus, sec(undus) he(res), errichtet wird (CIL III 7799); M.Aurel(ius) Silanus, actar(ius) eq(uitum) sing(ularium), auf einer Bronzestatuetten für Sol (Zefleanu 1949, S. 170—171); Iulius Gracilis, b(ene)f(iciarius) ex sing(ularibus) der eine Platte anscheinend dem I.O.M.Dolichenus während der Regierungszeit des Septimius Severus und seiner Söhne weihet (Radu 1961, S. 105, Nr. 13; Russu 1970, S. 164—165); ebenso scheint ein Fragment eines Votivmonuments die Weihung eines namenlosen [de]c(urio) eq(uitum) sing(ularium) darzustellen (CIL III 7787).

Auf einem anderen Grabmonument von Apulum wird Mucasenus Censorini, <a>eques ex singul(aribus) co(n)sularis) erwähnt, dessen Stein Rescuturme Soi(a)e, coix pientissima, errichtet (bemerkenswert das Vorkommen von thrakisch-dakischen Namen) (CIL III 1195; für die thrakischen Namen: Tomaschek 1980, S. 28; Russu 1943, S. 214, Nr. 53 und 55). Ebenso wird auf einem Weihaltar von Negrilești P.Aelius Atilianus, dec(urio) ex sing(ularibus) cons(ularis), bezeugt (ArchÉrt 31, 1911, S. 433). In beiden Fällen erlaubt die Bezugnahme auf den Konsularen der Provinz (selbstverständlich der drei Dakien) die Datierung der Inschrift nach 168 n.Chr.

Von besonderem Interesse ist eine andere Grabinschrift von Apulum: Dasati (S)cenobarbi eq(uitis) alae Ba[t]avorum ex n(umero) sing(ularium) st[ip(endiorum)] XIV, (a)n(norum) XXXXI (?) Bers[ius] I[n]genus de[c(urio)] ex n(umero) eodem (h)er<r>es posuit (CIL III 7800); über die Batavera, in die dieser Illyrier versetzt wurde, siehe Nr. 3); möglicherweise diente in derselben Gardeeinheit am Anfang ein namenloser eq(ues) al(ae) [Illyri]co(rum) ex [n(umero) sing(ularium)?], der im Alter von 30 Jahren starb (Radu 1961, S. 114, Nr. 29; erneut bei Russu 1967a, S. 174—176, Nr. 8; Russu 1977a, S. 100—101) (über die Illyrier „ala“ s. Nr. 65). Diese beiden Inschriften sind von dreifachem Interesse: für die Umorganisation dieser Einheit von equites singulares in einen numerus; für die Anwesenheit in dieser Truppe von illyrischen Elementen; für die Versetzung von Reitern aus diesem numerus in eine andere Reitereinheit.

Ebenso erwähnenswert ist die Entdeckung in Apulum von zahlreichen Ziegelstempeln: SINGVL(ares), EQVIT(es) SIN(gulares) und N(umerus) SING(ularium) (das vollständige Repertoire der Funde: Berciu — Băluță 1981, S. 269—270), wie auch eine wichtige Reihe von Stempeln, die sich auf die pedites singulares beziehen: PS, P.SIN, PED.S, PED.SIN, PED.SING, P.SG und P.SIG.COS (Berciu — Băluță 1981, S. 268—269. Stempel P(edites) S(ingulares) sind auch von Buridava [Stolnici, Râmnicu Vâlcea] bekannt [IDR II, 556—564; Bichir 1985, S. 94—95], die aus der Zeit der Dakerkriege zu stammen scheinen; hier soll im Laufe des ersten Krieges der Legat Untermoesiens seinen Sitz gehabt haben). Der letzte zitierte Stempel wird nach der Neuorganisation Dakiens aus dem Jahre 168 n.Chr. datiert, als die Verwaltung der dakischen Provinzen erneut einem Konsularen anvertraut wird.

ABKÜRZUNGEN UND LITERATUR

- * Lucrarea prezentă este traducerea în limba germană a celor trei articole din SCIVA: Petolescu 1995; 1996; 1996a
- Ackner — Müller 1865 M. J. Ackner — R. Müller, *Die römischen Inschriften in Dakien gesammelt und bearbeitet von...*, Wien, 1865
- Alföldi 1968 — G. Alföldi, *Die Hilfstruppen der römischen Provinz Germania Inferior*, Düsseldorf 1968
- Aricescu 1977 A. Aricescu, *Armata în Dobrogea romană*, București 1977
- Avram — Avasiloeaie 1995 R. Avram — D. Avasiloeaie, *Garnizoana romană de la Castra Traiana*, în SCIVA 46, 1995, S. 193—195
- Balla 1969 L. Balla, *Guerre Jazyge aux frontières de la Dacie en 107—108*, în *Acta Classica Universitatis Scientiarum Debrecenensis* 5, 1969, S. 111—113.
- Balla 1971 L. Balla, în *Alba Regia* 12, 1971, S. 245—247.
- Bakó 1980 G. Bakó, *Cohors I Bracaraugustanorum*, în SCIVA 31, 1980, S. 631—635.
- Barnea — Ciucă 1989 Al. Barnea — M. Ciucă, *O nouă unitate militară romană la Acidava*, în SCIVA 40, 1989, S. 147—155.
- Bădescu 1981 M. I. Bădescu, *Ștampile tegulare de la Voinești, Muscel, comuna Lerești (jud. Argeș)*, în SCIVA 32, 1981, S. 291—295.
- Băluță 1987 — C. L. Băluță, *Un missicius alae Batavorum à Apulum*, în *Apulum* 24, 1987, S. 169—172.
- Bărbulescu 1987 M. Bărbulescu, *Legiunea V Macedonica și castrul de la Potaissa, Cluj-Napoca* 1987.
- Benea 1976 D. Benea, *Câteva precizări cu privire la monumentele epigrafice ale cohortei I Sagittariorum la Drobeta*, în SCIVA 27, 1976, S. 77—84.
- Benea 1980 D. Benea, *Numerus Palmyrenorum Tibiscensium. Contribuții la istoria trupelor de palmyreni din Dacia*, în *Apulum* 18, 1980, S. 131—140.
- Benea 1978 D. Benea, *Cărămizi ștampilate din colecția Muzeului Porților de Fier*, în *Apulum* 16, 1978, S. 199—209.
- Benea 1922 D. Benea, *Contribuții la cunoașterea unităților militare din castrul roman de la Tibiscum*, în *SICom C* 4, 1972, S. 173—184.
- Benea 1983 D. Benea, *Din istoria militară a Daciei și a Moesiei Superioare. Legiunea a III-a Flavia Felix și a VII-a Claudia*, Cluj-Napoca 1983.
- Benea 1985 D. Benea, *Die cohors I Vindelicorum c.R.p.f. in Dakien*, în *Festschrift für A. Betz*, I, Wien, 19, 85, S. 47—58.
- Benea 1985 a D. Benea, *Numerus Maurorum Tibiscensium. Contribuții la istoria trupelor de mauri din Dacia*, în *Banatica* 8, 1985, S. 139—145.
- Benea — Bona 1994 D. Benea — P. Bona, *Tibiscum*, București 1994.
- Beneš 1970 J. Beneš, *Die römischen Auxiliarformationen im unteren Donauraum*, în *SPFFBU E* 15, 1970, S. 151—250.
- Beneš 1978 J. Beneš, *Auxilia romana in Moesia atque in Dacia*, Praha 1978.
- Benseddik 1979 N. Benseddik, *Les troupes auxiliaires de l'armée de Mauretanie Césarienne sous le Haut-Empire*, Alger 1979.
- Berciu — Băluță 1981 I. Berciu — C. L. Băluță, *Sigilla tegularis peditum et equitum singularium in Dacia*, în *Dacia* 25, 1981, S. 263—270.

- Bichir 1985 Gh. Bichir, *Centrul militar roman de la Buridava*, în *Thraco-Dacica*, 6, 1985, S. 93—104.
- Bichir 1994 Gh. Bichir, *Buridava*, în *Enciclopedia arheologiei și istoriei vechi a României* I, București, 1994, S. 229—230.
- Birley 1966 E. Birley, *Alae und cohortes militariae*, in *Corolla memoriae Erich Swoboda dedicata*, Köln — Graz, 1966, S. 54—67.
- Birley 1969 — E. Birley, *The Roman army*, London 1969.
- Birley 1978 E. Birley, *Alae named after their commander*, in *Ancient Society* 9, 1973, S. 257—273.
- Birley 1988 E. Birley, *The Roman army*, in *Mavors. Roman army researches*, IV, Amsterdam 1988.
- Birley 1989 E. Birley, *The Roman army*, London 1989.
- Bordenache 1965 G. Bordenache, *Temî e motivi della plastica funeraria di eta romana nella Moesia Inferior*, in *Dacia* 9, 1965, S. 253—281.
- Bogaers 1964 — J. E. Bogaers, *Praetorium Agrippinae*, in *Bulletin van de Koninklijke Nederlandse Oudheidkundige* Bonn, 17, 1964, S. 210—239.
- Bogaers 1977 — J. E. Bogaers, *Auxiliaria*, in *Limes 11 Székesfehérvár*, S. 611—632.
- Bozu 1977 O. Bozu, *Cohors I Sagittariorum la Zăvoi*, in *Banatica* 4, 1977, S. 131—134.
- Buday 1915 A. Buday, *Porolissumbol*, in *Dolg-Cluj* 6, 1915, S. 51—111.
- Buday 1925 A. Buday cf. *Archäologische Funde in Ungarn 1914—1925*, in *ArchAnz*, 1925, S. 286—308.
- Bujor 1967 E. Bujor, *Monumente arheologice de la Potaissa*, în *Apulum* 6, 1967, S. 183—208.
- Callies H. Callies, *Die fremden Truppen im römischen Heer des Prinzipats und die sogenannten nationalen numeri. Beiträge zur Geschichte des römischen Heeres* in *BRKG* 45, 1964, S. 130—227.
- Cantacuzino 1928 Gh. Cantacuzino, *Un papyrus relatif à la defense du Bas-Danube*, in *Aegyptus* 9, 1928, S. 63—96.
- Cantacuzino 1928 a Gh. Cantacuzino, *Un papyrus latin relatif à la defense du Bas — Danube*, in *Revue Historique du Sud-Est de l'Europe* 5, 1928, S. 38—74.
- Cavenaile 1975 R. Cavenaile, in *ZPE* 18, 1975
- Cermanović — Kuzmanović 1973 A. Cermanović — Kuzmanović, *Neue Ziegelstempel aus Transilviana*, in *ArchJug* 14, 1973, S. 37—40.
- Ceska — Hosek 1967 J. Ceska — R. Hosek, *Inscriptiones Pannoniae Superioris in Slovacia Transdanubiana asservatae*, Brno 1967.
- Cheesman 1914 G. L. Cheesman, *The auxilia of the Roman Imperial army*, Oxford 1914.
- Chirilă 1972 E. Chirilă — N. Gudea — V. Lucăcel — C. Pop, *Castrul roman de la Buciumi*, Cluj-Napoca 1972.
- Christescu 1937 V. Christescu, *Istoria militară a Daciei romane*, București 1937.
- Cichorius 1893 K. Cichorius, *ala*, in *RE* I 1893, Sp. 1223—2170.
- Cichorius 1900 K. Cichorius, *cohors*, in *RE* IV 1900, Sp. 231—356.
- Daicoviciu 1932 C. Daicoviciu, *Notițe arheologice și epigrafice*, în *AISC* 1, 1928—1929 (1932), S. 58—63.

- Daicoviciu 1940 C. Daicoviciu, *Neue Mitteilungen aus Dacien*, in *Dacia* 7—8, 1937—1940, S. 299—336.
- Daicoviciu 1959 C. Daicoviciu, *Contributi alla storia della Dacia romana alla luce degli ultimi tre lustri di studi epigrafici in Romania*, in *Atti del III Congresso Internazionale di Epigrafia Greca e Latina*, Roma, 1959, S. 183—197.
- Daicoviciu — Protase 1964 C. Daicoviciu — D. Protase, *O diplomă militară din Dacia Porolissensis. Știri noi despre organizarea Daciei romane*, în *ActaMN* 1, 1964, S. 163—
- Daicoviciu 1970 C. Daicoviciu, *Dacica. Studii și articole privind istoria pământului românesc*, Cluj 1970.
- Demougin 1975 S. Demougin, in *Ancient Society*, 6, 1975, S. 166—
- Devijver 1976/1979 H. Devijver, *Prosopographia militum equestrium quae fuerunt ab Augusto ad Gallienum*, Leuven I (1976), II (1979) III. Indices (1980), Supplementum I (1987).
- 1988 Daris, S. Daris, in *ANRW* I. 10, I, 1988
- Domaszewski 1967 A. von Domaszewski, *Die Rangordnung des römischen Heeres*, Köln — Graz 1967 (überarbeitet von B. Dobson).
- Dusanič 1977 S. Dusanič, *Mounted cohorts in Moesia Superior*, in *Limes 11 Székesfehérvár*, S. 237—248.
- Dietz 1982 K. Dietz, *Ein Beitrag Raetiens zum zweiten Dakerkreis Trajans*, in *Germania*, 60, 1982, S. 183—191.
- Dietz 1984 K. Dietz, *Das älteste Militärdiplom für die römischen Provinz Pannonia Superior*, in *BRGK* 65, 1984, S. 242—246.
- Filow 1912 B. Filow, *Anticki pametnitzi v Narodni Muzej*, in *ArchAnz*, 1912, S. 563—
- Fink 1958 R. O. Fink, *Hunt's pridianum: British Museum papyrus 2851*, in *JRS* 48, 1958, S. 102—116.
- Filow 1939 B. Filow, in *BIAB* 13, 1939, S. 89—
- Fink 1971 R. O. Fink, *Roman military records on papyrus*, in *The American Philological Association Monographs* 26, 1971, S. 217—227.
- Fitz 1986 J. Fitz, *Les epitets honorifiques antoniniana à l'époque severienne*, in *StCl*, 1986, S. 139—
- Fitz 1983 J. Fitz, *The honorific titles of Roman Military units in the 3rd century*, Budapest — Bonn 1983.
- Floca 1953 O. Floca, *Câteva monumente epigrafice și sculpturale din epoca romană*, în *Materiale*, 1, 1953, S. 755—772.
- Floca 1968 O. Floca, *Monumente epigrafice și sculpturale de la Micia*, în *ActaMN* 5, 1968, S. 111—124.
- Floca — Ferenczi — Mărghită 1970 O. Floca — Șt. Ferenczi — L. Mărghită, *Micia. Grupul de cuptoare pentru ars ceramică*, Deva, 1970.
- Florescu 1930 Gr. Florescu, *Castrul roman de la Răcari*, Craiova, 1930.
- Galsterer 1987 B.-und H. Galsterer, in *Kölner Jahrbuch* 20, 1987.
- Garbsch 1989 J. Garbsch, *Das älteste Militärdiplom für die Provinz Dakien*, in *BVB* 54, 1989, S. 137—151.
- Garbsch — Gudea 1989 J. Garbsch — N. Gudea, *Despre cea mai veche diplomă militară eliberată pentru provincia Dacia*, în *ActaMP* 14—15, 1990—1991, S. 61—82.

- Gerov 1959 B. Gerov, *Zwei neugefundene Militärdiplome aus Nordbulgariem*, in *Klio* 37, 1959, S. 196—
- Gerov 1967 B. Gerov, *Epigraphische Beiträge zur Geschichte des moesischen Limes in vorclaudischer Zeit*, in *AAASH* 15, 1967, S. 85—105.
- Gostar 1954 N. Gostar, *Numele antic al așezării de la Răcari*, în *SCIV* 5, 1954, S. 607—610.
- Gostar 1956 N. Gostar, în *Contribuții la cunoașterea regiunii Hunedoara*, Deva, 1956, S. 69—77.
- Gostar 1983 N. Gostar, *Milites decuriones coloniae. Contribuție la istoria decurionatului în Dacia*, *Studii și Cercetări*, Iași, 14, 1963, S. 259—266.
- Gostar 1966 N. Gostar, *Studii epigrafice II*, în *ArhMold* 4, 1966, S. 175—.
- Gostar 1968 N. Gostar, *O stare de alarmă pe limesul de vest al Daciei*, în *Analele Universității Iași*, 14, 1968, S. 93—102.
- Gostar 1968 a N. Gostar, *Unitățile militare din castrul roman de la Tibiscum*, în *ActaMN* 5, 1968, S. 471—477.
- Gostar 1969 N. Gostar, *Cohors VI Nova Cumidavensium*, în *Analele Universității Iași*, 15, 1969, S. 21—31.
- Gostar 1972 N. Gostar, *Un nouveau document epigraphique sur le numerus palmyrenorum tibiscensium*, în *Analele Universității Iași* 18, 1972, S. 153—155.
- Gostar 1979 N. Gostar, *L'armée romaine dans les guerres daces de Trajan*, în *Dacia* 23, 1979, S. 115—.
- Gilliam 1962 J. F. Gilliam, *The Moesian pridianum*, in *Hommages à Albert Grénier*, II, Bruxelles 1962, S. 747—756.
- Gudea 1972 N. Gudea, *Inscripții și ștampile tegulare în castrul roman de la Bologa*, în *ActaMN* 9, 1972, S. 413—427.
- Gudea 1972 a N. Gudea, *CIL III 7648*, in *Apulum* 10, 1972, S. 707—712.
- Gudea 1975 N. Gudea, *Observații cu privire la cohortele I Hispanorum din Dacia*, în *SCIVA* 26, 1975, S. 381—385.
- Gudea — Lucăcel 1975 N. Gudea — V. Lucăcel, *Inscripții și monumente sculpturale în Muzeul de Istorie și Artă din Zalău, Zalău*, 1975.
- Gudea 1976 N. Gudea, *Observații în legătură cu unele note epigrafice*, în *SCIVA* 27, 1976, S. 517—527.
- Gudea 1977 N. Gudea, *Câteva observații în legătură cu trupele din Dacia de nord și armata Daciei Porolissensis*, în *ActaMP* 1, 1977, 115—122.
- Gudea 1977 a N. Gudea, *Cohors I Ulpia Brittonum în Dacia*, în *SCIVA* 28, 1977, S. 129—134.
- Gudea 1977 b N. Gudea, *Das Römerlager von Bologa. Fragen betreffend die dakische Tonware in den Militärlager der römischen Dakien*, in *Limes 10 Xanten*, 313—329.
- Gudea 1977 c N. Gudea, *Die Militärorganisation an der Nordgrenze der Provinz Moesia Superior während der Römerherrschaft in Dakien*, in *Limes 11 Székesfehérvár*, S. 223—236.
- Gudea 1978 N. Gudea, *Descoperiri arheologice mai vechi și mai noi la Porolissum*, în *ActaMP* 2, 1978, S. 65—76.
- Gudea 1979 N. Gudea, *Castrul roman de la Inlăceni. Incercare de monografie*, în *ActaMP* 3, 1979, S. 149—273.

- Gudea 1980 N. Gudea, *Despre granița dintre provinciile Dacia și Moesia Superior în secolele II—III e.n.*, în *Drobeta* 4, 1980, S. 87—108.
- Gudea 1980 a N. Gudea, *Castrul roman de la Brețcu*, în *ActaMN* 4, 1980, S. 285—366.
- Gudea 1982 N. Gudea, *Despre câteva donaria și aplici disc cu inscripție din Dacia*, în *ActaMP* 6, 1982, S. 51—59.
- Gudea 1982 a N. Gudea, *Despre câteva fragmente de diplome militare romane redescoperite sau mai nou descoperite*, în *ActaMP*, 6, 1982, 59—69.
- Gudea 1983 N. Gudea, *Contribuții la istoria militară a Daciei romane. 3. Cohors II Britannica*, în *ActaMP*, 7, 1983, S. 153—157.
- Gudea — Zrinyi 1977 N. Gudea — A. Zrinyi. *Contributions épigraphiques à l'histoire de la ala I Bosporanorum*, în *Epigraphica. Travaux dédiées au VII-e Congrès International d'Epigraphie greque et latine*, București, 1977, S. 223—238.
- Gudea 1984 N. Gudea, *Contribuții la istoria militară a Daciei romane. 4. Cohors VI Thracum*, în *ActaMP* 8, 1984, S. 219—225.
- Gudea 1986 N. Gudea, *Porolissum, Municipium Septimum Porolissensium*, București 1986.
- Gudea 1989 N. Gudea, *Porolissum. Un complex daco-roman la marginea de nord a Imperiului Roman. I; Săpături și descoperiri până în anul 1977*, Zalău 1989.
- Habicht Chr. Habicht, *Altertümer von Pergamon. XIII: die Inschriften des Asklepieions*, Berlin 1969.
- Humbert 1887 H. Humbert, *cursus publicus*, în *DA I* 1887, S. 1650—1671.
- Hunt 1925 A. S. Hunt, *Register of a cohort in Moesia*, în *Raccolta di scritti in onore di G. Lumbroso*, Milano 1925, S. 265—272.
- Isac 1979 D. Isac, *Ala Siliana c.R. torquata et armillata*, în *ActaMN* 16, 1979, S. 39—67.
- Isac 1983 D. Isac, *Die ala Siliana C.R. torquata et armillata in Dakien*, în *AAASH* 35, 1983, S. 187—205.
- Isac 1987 D. Isac, *Date cu privire la cohors II Britannica miliaria*, în *ActaMP* 11, 1987, S. 175—180.
- Isac 1991 D. Isac, *Diana Stabilis Venatrix Examinatrix* în *Chiron* 21, 1991, S. 345—351.
- Isac 1992 D. Isac, *Praefecti alae Silianae*, în *EphNap*, 2, 1992, S. 151—158.
- Isac 1991 a D. Isac, B. Hügel, D. Andreica, *Praetoria in dakischen Militäranlagen*, în *SJ* 47, 1994, S. 40—64.
- Isac 1993 D. Isac, *O inscripție imperială în castrul de la Gilău*, în *EphNap* 3, 1993, S. 189—195.
- Isac — Isac 1994 D. Isac — A. Isac, *Noi date arheologice despre castrul roman de la Cincșor*, în *EphNap* 4, 1994, S. 103—112.
- Ingholt 1932 M. Ingholt, *Deux inscriptions bilingves de Palmyre*, în *Syria* 13, 1932
- Jarret 1994 M. Jarret, în *Britannia* 25, 1994
- Kalinka 1906 E. Kalinka, *Antike Denkmäler in Bulgarien*, Wien 1906.
- Kraft 1951 K. Kraft, *Die Rekrutierung der Alen und Kohorten am Rhein und Donau*, Bern 1951.

- Lesquier 1918 J. Lesquier, *L'armée romaine d'Égypte d'Auguste à Diocletien*, Cairo 1918.
- Limentani 1968 Ida Calabi Limentani, *Epigrafia latina*, Milano 1918.
- Macrea 1942 M. Macrea, *Cumidava*, in *AISC* 4, 1941—1942, S. 234—261.
- Le Roux 1986 P. Le Roux, *Les diplômes militaires et l'évolution de l'armée romaine de Claude à Septime Sévère: auxilia, numeri et nationes*, in *Heer und Integrationspolitik. Die römischen Militärdiplome als historische Quelle*. Hrsg. W. Eck und H. Wolf, Köln — Wien, 1986.
- Macrea 1957 M. Macrea, *Apărarea graniței de vest și nord-est pe timpul împăratului Caracalla*, in *SCIV* 8, 1957, S. 215—251.
- Macrea 1960 M. Macrea, *Garnizoanele cohortei VIII Raetorum în Dacia*, în *Omagiul lui C. Daicoviciu*, București, 1960, S. 339—352.
- Macrea 1964 M. Macrea, *Exercitus Daciae Porolissensis et quelques considérations sur l'organisation de la Dacie romaine*, in *Dacia* 8, 1964, S. 145—160.
- Macrea 1969 M. Macrea, *Viața în Dacia romană*, București 1969.
- Macrea 1969 a M. Macrea — E. Chirilă — N. Gudea — V. Lucăcel, *O inscripție din pretoriul castrului roman de la Buciumi*, în *StComSibiu* 14, 1969, S. 287—297.
- Macrea — Protase — Dănilă 1967 M. Macrea — D. Protase — Șt. Dănilă, *Castrul roman de la Orheiul Bistriței*, în *SCIV* 18, 1967, S. 113—122.
- Macrea 1978 M. Macrea, *De la Burebista la Dacia romană*. Ed. M. Bărbulescu, Cluj-Napoca 1978.
- Maxfield 1981 V. Maxfield, *The military decorations of the Roman army*, London 1981.
- Mărghitan 1974 L. Mărghitan — C. C. Petolescu, *O nouă inscripție descoperită la Micia*, în *SCIVA* 25, 1974, S. 143—148.
- Mărghitan — Petolescu 1978 L. Mărghitan — C.C. Petolescu, *Les cultes orientaux à Micia (Dacia Supérieure)*, in *Hommages à M. J. Vermaseren II*, Leiden 1978, S. 718—731.
- Mirković 1968 M. Mirković, *Rimski gradovi na Dunavu u Gornjoj Meziji*, Beograd 1968.
- Mócsy 1962 A. Mócsy in *RE* IX, 1962 (Pannonia).
- Moga 1970 M. Moga, *Garnizoana romană de la Tibiscum*, în *ActaMN* 7, 1970, S. 135—149.
- Moga 1985 V. Moga, *Legiunea XIII Gemina în Dacia*, Cluj-Napoca 1985.
- Morfova 1963 Z. Morfova, *Rimski tuhli i keremidi s peciati ot Severna Balgaria*, in *ArkSofia*, 5, 1963, S. 27—33.
- Neigebaur 1851 J. F. Neigebaur, *Dacien aus den Überresten des klassischen Altertums mit besonderer Rücksicht auf Siebenbürgen*, Kronstadt 1851.
- Nikolov 1967 B. Nicolov, *Anticni pametnitsi ot Vrachiansko*, in *IAI* 30, 1967, S. 216—236.
- Olivier 1941 J. H. Olivier, in *Nesperia* 10, 1941, S. 246—.
- Oxé 1930 A. Oxé, in *BJ* 135, 1930.
- Panaitescu 1929 E. Panaitescu, *Le limes dacique: nouvelles fouilles et nouveaux résultats*, in *Bulletin de la Section Historique*, XV, 1929, S. 73—82.

- Panaiteescu 1932 Em. Panaiteescu, *Monumente inedite din Largiana*, în *ACMIT* 2, 1930—1931 (1932) S. 1—Sonderdruck
- Pârvan 1914 V. Pârvan, în *ArchAnz* 19, 1914.
- Paschoud 1983 F. Paschoud, în *Bonner Historia Augusta Colloquium. 1979/1981* (Bonn 1983), S. 238—243.
- Patsch 1907 C. Patsch, în *Schriften der Balkankommission* V, 1907.
- Petculescu 1982 L. Petculescu, *Noi descoperiri epigrafice în castrul Micia*, în *Potaissa* 3, 1982, S. 84—89.
- Petculescu 1987 L. Petculescu, *Roman military granaries in Dacia*, în *SJ*, 47, 1987, S. 66—76.
- Petolescu 1971 C. C. Petolescu, *Intinderea provinciei Dacia Inferior*, în *SCIV* 22, 1971, S. 411—423.
- Petolescu 1972 C. C. Petolescu, *Cohors Hispanorum la Micia*, în *Sargetia* 9, 1972, S. 43—49.
- Petolescu 1973 C. C. Petolescu, în *BMI* 42, 1973.
- Petolescu 1974 C. C. Petolescu, *Note epigrafice II*, în *SCIVA* 25, 1974, S. 595—604.
- Petolescu — Mărghițan 1974 C. C. Petolescu — L. Mărghițan, *Țigle și cărămizi stampilate din termele de la Micia*, în *Muzeul Național*, 1, 1974, S. 247—258.
- Petolescu 1975 C. C. Petolescu, în *SCIVA* 26, 1975.
- Petolescu 1975 a C. C. Petolescu, *Palmyrenii sagittarii dans une nouveau diplome militaire de la Dacie Superieure*, în *atomus* 24, 1975, S. 1020—1023.
- Petolescu 1976 C. C. Petolescu, *Note epigrafice III*, în *SCIVA* 27, 1976, S. 393—398.
- Petolescu 1977 C. C. Petolescu, *Un consularis III Daciarum récemment connu*, în *Epigraphica*. Travaux dédiés au VII-a Congrès International d'Epigraphie greque et latine, București, 1977, S. 159—166.
- Petolescu 1979 C. C. Petolescu, *Palmyreni sagittarii qui sunt in Dacia Superiore*, în *SCIVA* 30, 1979, S. 105—108.
- Petolescu 1980 C. C. Petolescu, *SCIVA* 31, 1980, S. 600—.
- Petolescu 1982 C. C. Petolescu, *Note epigrafice VI*, în *SCIVA*, 33, 1982, S. 119—123.
- Petolescu 1983 C. C. Petolescu, *Cronica epigrafică a României II (1981—1982)*, în *SCIVA* 34, 1983, S. 363—385.
- Petolescu 1983 a C. C. Petolescu, *Numerus Maurorum Hispanorum*, în *Gerion* 1, Madrid, 1983, S. 327—330.
- Petolescu 1984 C. C. Petolescu, *Cronica epigrafică a României III (1983)*, în *SCIVA* 35, 1984, S. 375—382.
- Petolescu — Cioflan C. C. Petolescu — T. Cioflan, în *ȘtCom Câmpulung Muscel* 2, 1984.
- Petolescu 1985 C. C. Petolescu, *Cronica epigrafică a României IV (1984)*, în *SCIVA* 36, 1985, S. 356—365.
- Petolescu 1986 C. C. Petolescu, *Cronica epigrafică a României V. (1985)*, în *SCIVA* 37, 1986, S. 345—349.
- Petolescu 1987 C. C. Petolescu, *Quatre contributions à la prosopographie des milices equestres, in Dacia*, 31, 1987, S. 157—173.

- Petolescu 1987 a C. C. Petolescu, *Note epigrafice IX*, în *SCIVA* 38, 1987, S. 180—183.
- Petolescu 1988 C. C. Petolescu, *Cronica epigrafică a României VII (1987)*, în *SCIVA* 39, 1988, S. 399—410.
- Petolescu 1989 C. C. Petolescu, *Cronica epigrafică a României VIII (1988)*, în *SCIVA* 40, 1989, S. 389—401.
- Petolescu 1990 C. C. Petolescu, *Cronica epigrafică a României IX*, în *SCIVA*, 41, 1991, S. 85—91.
- Petolescu 1991 C. C. Petolescu, *Cronica epigrafică a României IX*, în *SCIVA*, 41, 1990, S.
- Petolescu 1992 C. C. Petolescu, *Cronica epigrafică a României XI (1991)*, în *SCIVA* 43, 1992, S. 441—446.
- Petolescu 1993 C. C. Petolescu, *Cronica epigrafică a României XII (1992)*, în *SCIVA* 44, 1993, S. 387—397.
- Petolescu 1994 C. C. Petolescu, *Cronica epigrafică a României XIII (1993)*, în *SCIVA* 45, 1994, S. 369—373.
- Petolescu 1995 C. C. Petolescu, *Unitățile auxiliare din Dacia romana I*, în *SCIVA* 46, 1995, S. 35—39.
- Petolescu 1995 a C. C. Petolescu, *Unitățile auxiliare din Dacia romană II*, în *SCIVA* 46, 1995, S. 237—275.
- Petolescu 1996 C. C. Petolescu, *Unitățile auxiliare din Dacia romană, III*, în *SCIVA* 47, 1996, S. 21—38.
- Pflaum 1955 H. G. Pflaum, in *Lybica* 3, 1955, S. 135—154.
- Pflaum 1960 H. G. Pflaum, *Les carrières procuratoriennes équestres sous le Haut Empire romain*, Paris, 1960.
- Pflaum 1982 *Les carrières procuratoriennes équestres sous le Haut Empire. Supplément*, Paris 1982.
- Piso 1978 I. Piso, *Epigraphica X*, în *ActaMN* 17, 1978, S. 179—187.
- Piso 1979 I. Piso, *Carrières sénatoriales II*, în *ActaMN* 16, 1979, S. 69—86.
- Piso — Benea 1984 I. Piso — D. Benea, *Das Militärdiplom von Drobeta*, in *ZPE* 56, 1984, S. 263—295.
- Piso — Benea 1984 a I. Piso — D. Benea, *Diploma militară de la Drobeta*, în *ActaMN* 21, 1984, S. 111—124.
- Piso — Rogozea 1985 I. Piso — P. Rogozea, in *ZPE* 58, 1985, S. 211—218.
- Piso 1983 I. Piso, *Epigraphica XIV, Inscriptii din Apulum*, în *ActaMN*, 20, 1983, S. 103—111.
- Piso 1984 a I. Piso, in *SCIVA* 35, 1984.
- Piso 1988 I. Piso, *Prosopographia colonica Dacicae Sarmizegetusa I*, in *ActaMN* 24, 1987—1988, S. 163—170.
- Piso — Rusu 1990 I. Piso — A. Rusu, in *RMI* 59, 1991.
- Petrovsky — Wollmann 1979 M. Petrovsky — V. Wollmann, *Materiale epigrafice descoperite la Tibiscum*, în *ȘtComC* 1, 1979, S. 253—263.
- Pop 1972 C. Pop, *Reprezentări din Dacia dedicate lui Liber Pater și acoliților săi*, în *Apulum* 10, 1972, S. 173—182.

- Popa — Berciu 1967 Al. Popa — I. Berciu, *Numerus M. Hispan.* in *Dacia*, in *CongrEpigr V*, 1967, S. 357—360.
- Popa — Berciu 1978 Al. Popa — I. Berciu, *Le culte de Juppiter Dolichenus dans la Dacie romaine*, Leiden 1978.
- Popa — Berciu 1968 Al. Popa — I. Berciu, *Trei monumente epigrafice de la Apulum*, in *Apulum 7*, 1968, S. 406—412.
- Popescu — Petolescu — Cioflan 1984 Em. Popescu — C. C. Petolescu — T. Cioflan, *Distrugerea castrului roman de la Câmpulung (Jidava)*, in *StCom Câmpulung 3*, 1984, S. 15—19.
- Popescu — Popescu 1970 Em. Popescu — Eug. Popescu, *Raport preliminar asupra săpăturilor efectuate în anii 1962—1967 în castrul roman de lângă Câmpulung Muscel*, in *Materiale 9*, 1970, S. 251—263.
- Petrescu — Rogozea 1990 M. S. Petrescu — P. Rogozea, *Tibiscum — principia castrului mare de piatră I*, in *Banatica 10*, 1990, S. 107—136.
- Premmerstein — Vulić A. von Premmerstein — N. Vulić, *Antike Denkmäler in Serbien und Makedonien*, in *JOAI 6*, 1903 Bbl. S. 1—59.
- Protase 1957 D. Protase, *Două inscripții latine inedite de la Ilișua*, in *Materiale 4*, 1957, S. 319—323.
- Protase 1962 D. Protase, *Le cohorti Hispanorum miliaria e I Ubiorum in Dacia*, in *Dacia 6*, 1962, S. 505—508.
- Protase 1965 D. Protase, *Castrul roman de la Călugăreni*, in *ActaMN 2*, 1965, S. 209—214.
- Protase 1968 D. Protase, *Elcmente etnice trace și ilire în ala II Pannoniorum din Dacia*, in *SCIV 19*, 1968, S. 339—344.
- Protase 1973 D. Protase, *Troupes auxiliaires originaires des provinces germaniques dans l'armée de Dacie*, in *Dacia 17*, 1973, S. 323—328.
- Protase — Zrinyi 1975 D. Protase — A. Zrinyi, *Castrul roman de la Brâncovenești*, in *Marisia 5*, 1975, S. 57—68.
- Protase 1985 D. Protase, *Date noi despre ala I Tungrorum Frontoniana în Dacia*, in *SCIVA 36*, 1985, S. 495—504.
- Protase 1985 a D. Protase, *Neue Daten über als I Tungrorum Frontoniana*, in *Festschrift für Artur Betz*, Wien, 1985, S. 499—504.
- Protase 1977 D. Protase, *Das Römerlager von Brâncovenești und seine Bedeutung für die Verteidigung Dakiens*, in *Limes 10 Xanten*, S. 303—320.
- Protase — Zrinyi 1992 D. Protase — A. Zrinyi, *Inscripții și monumente sculpturale din castrul roman de la Brâncovenești (jud. Mureș)*, in *EphNap 2*, 1992, S. 95—110.
- Protase — Zrinyi 1994 D. Protase — A. Zrinyi, *Castrul roman și așezarea civilă de la Brâncovenești. Săpăturile din anii 1970—1987*, Tg. Mureș 1994.
- Protase 1994 D. Protase, *Castrul roman de la Tihău în lumina cunoștințelor actuale*, in *EphNap 4*, 1994, S. 75—102.
- Radnóti — Barkóczi A. Radnóti — L. Barkóczi, *The distribution of the troops in Pannonia Inferior during the 2nd century*, in *AAASH 1951*, S. 191—
- Radu 1961 D. Radu, *Materiale epigrafice în Muzeul din Alba Iulia*, in *Apulum 4*, 1961, S. 87—118.
- Rădulescu — Munteanu 1981 A. Rădulescu — M. Munteanu, *De nouveau sur les legats de Trajan en Mésie Inferieure entre 103 et 108 de n.è.*, in *Dacia 25*, 1981, S. 353—.

- Ricci 1993 C. Ricci, *Prosopographica*, Poznan 1993.
- Rowell 1937 H. T. Rowell, *numerus*, in *RE* XVII 1937, Sp. 1327—1341, 2537—2554.
- Roxan 1982 M. Roxan, *Epigraphic notes*, in *Epigraphische Studien* 9, 1972, S. 246—250.
- Russu 1943 I. I. Russu, *Onomasticon Daciae*, in *AISC* 4, 1941—1943, S. 186—233.
- Russu 1957 I. I. Russu, „J. Szilágyi, A Dáciai erődrendszer helyőrségei és a katonai téglabélyegek”, in *Dacia* 1, 1957, S. 360—363.
- Russu 1959 I. I. Russu, *Castrul și garnizoana romană de la Buciumi*, in *SCIV* 10, 1959, S. 305—319.
- Russu 1967 I. I. Russu, *Tracii în Dacia romană*, in *ActaMN* 4, 1967, S. 85—104.
- Russu 1967 a I. I. Russu, *Note epigrafice X*, in *SCIV* 18, 1967, S. 167—182.
- Russu 1968 I. I. Russu, *Inscripții romane din județul Hunedoara*, in *Sargetia* 5, 1968, S. 87—107.
- Russu 1968 a I. I. Russu, *Note epigrafice XI*, in *ActaMN* 5, 1968, 451—470.
- Russu 1969 I. I. Russu, *Elemente siriene în Dacia carpatică și rolul lor în colonizarea și romanizarea provinciei*, in *ActaMN* 6, 1969, S. 170—176.
- Russu 1969 a I. I. Russu, *Illirii. Istoria. Limba și onomastica. Romanizarea*, București 1969.
- Russu 1970 I. I. Russu, *M. Petronius Novatus*, in *SCIV* 21, 1970, S. 155—173.
- Russu 1972 I. I. Russu, *Auxilia provinciae Daciae*, in *SCIV*, 23, 1972, S. 63—77.
- Russu 1973 I. I. Russu, *Dacia și Pannonia Inferior în lumina diplomei militare din anul 123*, București 1973.
- Russu 1974 I. I. Russu, *Die Hilfstruppen am Limes Daciae Superioris*, in *Limes* 9 Mamaia, S. 227—233.
- Russu 1974 a I. I. Russu, *Contribuții epigrafice la istoria Daciei romane. I—II*, in *AIIA* 17, 1974, S. 36—54.
- Russu 1977 I. I. Russu, *L'onomastique de la Dacie romaine*, in *Colloques Internationaux du CNRS*, 564, Paris, 1977, S. 353—362.
- Russu 1977 a I. I. Russu, *Garnizoana castrului de la Brâncovenesti*, in *SCIVA* 28, 1977, S. 93—104.
- Russu 1978 I. I. Russu, *Monumente romane rădăcitoare*, in *Drobeta* 3, 1978, S. 50—54.
- Russu 1978 a I. I. Russu, *Rectificări și adausuri epigrafice*, in *SCIVA* 29, 1978, S. 437—443.
- Russu 1985 I. I. Russu, *Ala miliaria în armata Daciei Porolissensis*, in *ActaMP* 9, 1985, S. 137—141.
- Saddington 1982 D. Saddington, *The development of the Roman Auxiliary forces from Cesar to Vespasian (49 B.C. — A.D. 79)*, Harare 1982.
- Sanie 1976 S. Sanie, Barboși, in *Dicționar de istorie a României*, București 1976, S. 79—82.
- Sanie 1981 S. Sanie, *Culte orientale în Dacia romană*, I, București 1981.
- Sanie 1994 S. Sanie, Barboși, in *Enciclopedia arheologiei și istoriei vechi a României*, București, 1994, S. 157—158.
- Seyrig 1941 H. Seyrig, in *Syria* 22, 1941.

- Šašel 1986 J. Šašel, *Cohors I Montanorum*, in *Limes* 13 Aalen, S. 782—786.
- Speidel 1970 M. Speidel, *Ranisstorum* — ultimul punct de sprijin al lui Decebal, in *ActaMN* 7, 1970, S. 511—515.
- Speidel 1972 M. Speidel, *Malva and Dacia Malvensis located through the discovery of a numerus Syrorum Malvensium in Mauretania*, in *CongrEpigr VI* 1972, S. 545—547.
- Speidel 1973 M. Speidel, *Numerus Syrorum Malvensium. The transfer of a Dacian unit to Mauretania and its implications*, in *Dacia* 17, 1973, S. 169—177.
- Speidel 1977 M. Speidel, *A tribune of cohors III Campestris*, in *Apulum* 15, 1977, S. 631—634.
- Speidel 1978 M. Speidel, *The guards of the Roman army*, Bonn, 1978.
- Speidel 1979 M. Speidel, in *Memoriam C. Daicoviciu*, Cluj 1974.
- Speidel 1984 M. Speidel, in *Bulletin of the American Society of Papyrologists*, 21, 1984.
- Speidel 1988 M. Speidel, in *ANRW* II, 10, 1, 1988.
- Starky 1949 J. Starky, *Inventaire des inscriptions de Palmyre X*, Damasc 1949.
- Stein 1932 E. Stein, *Die kaiserlichen Beamten und Truppenkörper im römischen Deutschland unter dem Prinzipat*, Wien 1932.
- Stein 1945 A. Stein, *Dacien nach dem Bröderkrieg im Hause den Severus*, Sibiu 1945.
- Strobel 1981 K. Strobel, *Die Jahre 117 bis 119 n. Chr. Eine Krisenphase der römischen Herrschaft an der mittleren und unteren Donau*, in *Studien zur Alten Geschichte*, Siegfried Laufer zum 70 Geburtstag am 4. August 1981 dargebracht von Freunden und Schülern. Herausgegeben von Ransjorg Kalcyk, Brigitte Galath und Andreas Greeber, III Rom. 1981, S. 905—967.
- Strobel 1984 K. Strobel, *Untersuchungen zu den Dakerkriegen Trajans. Studien zur Geschichte des mittleren und Unteren Donauraumes*, Bonn 1984.
- Syme 1959 R. Syme, *The Lower Danube under Trajan*, in *JRS* 49, 1959, S. 26—33.
- Syme 1971 R. Syme, *Danubian papers*, Bucharest 1971.
- Swoboda 1939 E. Swoboda, *Forschungen am obermoesischen Limes*, Wien 1939.
- Székely 1967 Z. Székely, *Descoperiri arheologice și epigrafice pe granița de est a Daciei romane*, in *ArhMold* 1967, S. 133—143.
- Székely 1975 Z. Székely, *Noi descoperiri de epocă romană din sud-estul Transilvaniei*, in *SCIVA* 26, 1975, S. 344—351.
- Szilágyi 1946 J. Szilágyi, *A Dáciai erődrendszer helyőrségei és a katonai téglabélyegek*, Budapest 1946.
- Thomaschek 1880 W. Thomaschek, *Die alten Thraker*, II, 2, Wien 1880.
- Thomasson 1984 A. Thomasson, *Laterculi praesidium I*, Göteborg 1984.
- Torma 1865 C. Torma, *Római nyomok Erdély észak-nyugati részén*, in *ErdMuz* 3, 1864—1865, S. 5—8.
- Tudor 1953 D. Tudor, *O inscripție romană în ruinele cetății Suceava*, in *Studii și cercetări Științifice Iași*, 4, 19, 53, S. 489—495.

- Tudor 1965 D. Tudor, *Comunicări epigrafice III*, în *SCIV* 16, 1965, S. 357—372.
- Tudor 1970 D. Tudor, *Distrugerea castrului de la Slăveni*, în *Historica* 1, 1970, S. 67—84.
- Tudor 1974 D. Tudor, *Basilica castrensis de la Slăveni*, în *Drobeta* 1, 1974, S. 47—53.
- Tudor 1974 a D. Tudor, *Nouvelles recherches archéologiques sur le limes alutanus et le limes transalutanus*, în *Limes* 9 Mamaia, S. 236—246.
- Tudor 1975 D. Tudor, *Trupele din castrul roman de la Slăveni pe Olt*, în *SMMIM* 7—8, 1974—1975, S. 13—22.
- Tudor 1978 D. Tudor, *Oltenia romană*. Ediția a 4-a, București, 1978.
- Tudor 1976 D. Tudor, *Buridava*, în *Dicționar de istorie veche a României*, București, S. 117—118.
- Tudor 1979 D. Tudor, *Comunicări epigrafice VIII*, în *SCIVA* 30, 1979, S. 303—310.
- Tudor 1981 D. Tudor, în *SCIVA* 32, 1981, S. 77—88.
- Vlădescu 1983 C. C. Vlădescu, *Armata romană în Dacia Inferior*, București 1983.
- Vlădescu 1986 C. M. Vlădescu, *Fortificațiile romane în Dacia Inferior*, Craiova, 1976.
- Vucković — Todorović 1965 D. Vučković — Todorović, *Svetliste Jupitera Dolihena u Brzoi Palanči*, în *Starinar* 14—15, 1964—1965, S. 173—182.
- Vulpe 1976 R. Vulpe, *Piroboridava*, în *Dicționar de istorie veche a României*, București 1976, S. 468.
- Wagner 1938 W. Wagner, *Die Dislokation der römischen in den Provinzen Noricum, Pannonien und Dakien von Augustus bis Gallienus*, Berlin 1938.
- Winkler 1971 G. Winkler, *Die Statthalter der römischen Provinz Raetien unter dem Prinzipat*, în *BVb* 36, 1971, S. 50—
- Wollmann 1974 V. Wollmann, *Cohors I Cannenefatium in Dakien*, în *Germania* 52, 1974, S. 150—152.
- Wollmann 1972 V. Wollmann, *Ein Bataver in römischen Heer in Dakien* in *Germania* 50, 1972, S. 247—251.
- Wollmann 1979 V. Wollmann, *Monumente epigrafice și sculpturale din regiunea minieră Alburnus Maior-Ampelum*, în *Sargetia* 14, 1979.
- Zăhariade 1976 M. Zahariade, *Trupele de origină hispanică din Dacia* în *SCIVA* 27, 1976, S. 477—498.
- Zăhariade 1977 M. Zahariade, *Addenda et corrigenda la trupele de origină hispanică din Dacia*, în *SCIVA* 28, 1977, S. 261—264.
- Zefleanu 1949 E. Zefleanu, *Note epigrafice*, în *Apulum*, 3, 1947—1949, S. 95—101.
- Zotović 1966 L. Zotović, *Les cultes orientaux dans la Mésie Supérieure*, Leiden 1966.